MITTEILUNGEN 2013

EHEMALIGENVERBAND
SCHÖNBRUNN-WEIHENSTEPHAN E.V.

MITTEILUNGEN 2013

EHEMALIGENVERBAND
SCHÖNBRUNN-WEIHENSTEPHAN E.V.

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt für den *Ehemaligenverband Schönbrunn-Weihenstephan e.V.*, Landshut.
VORSITZENDER: Andreas Pletl, Poschetsrieder Str. 20, 94209 Regen
SCHRIFTLEITUNG: Ernst Süß, Thomas Schneidawind, Hans Fürst, Michaela Scheller
GESTALTUNG: Franka Frey, Titelfoto *©Sabrina Slawik, www.pixblog.de*
ANZEIGENVERWALTUNG: Ehemaligenverband Schönbrunn-Weihenstephan e.V.
Geschäftsstelle: im Agrarbildungszentrum Landshut-Schönbrunn,
Am Lurzenhof 3, 84036 Landshut-Schönbrunn, T 0871.95 21 - 100
Poststelle: Michaela Scheller, Fahring 3, 84171 Baierbach,
T 08705.93 13 74, F 08705.93 89 79

Das Mitteilungsblatt erscheint einmal jährlich im August. Redaktionsschluss
für Beiträge, die wir gerne von allen Mitgliedern annehmen, ist der 15 Juli.

BANKVERBINDUNGEN DES VERBANDES
Sparkasse Landshut Konto 379 4, BLZ 743 500 00
VR Bank Landshut Konto 152 964 1, BLZ 743 900 00
Sparkasse Landshut (nur für Gartenbau) Konto 754 668, BLZ 743 500 00

www.ehemaligenverband.de

Grußwort Andreas Pletl 6
Grußwort Ernst Süß 8
Nachrichten des Verbandes 11
Schönbrunn aktuell 39
Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf berichtet 57
Die Fachschule für Agrarwirtschaft berichtet 89
Die Fachschule für Gartenbau berichtet 99
Neues Buch: „So schön, schön war die Zeit“ 142
Unser Ferienhaus Scheuereck 145
Unsere Stammtische 149
Wir gratulieren 151
Zum Gedenken 161

GRUSSWORT

Liebe Mitglieder, liebe Ehemalige,

ein ereignisreiches Verbandsjahr liegt hinter uns und lässt uns, die Vorstandschaft, zufrieden zurückblicken.

Wir haben uns für die Zukunft des Verbandes viele Ziele und Neuerungen gesetzt, die wir größtenteils bereits umsetzen konnten. Eine der größten Herausforderungen allerdings war in diesem Jahr die Komplettsanierung des Schindeldaches unseres Ferienhauses in Scheuereck, welches bei einem schweren Hagelunwetter im Juli 2012 schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde, so dass die Dichtheit nicht mehr gewährleistet war.

Über eine Auswahl des Dachmaterials (Holzschindel, Ziegel oder Blech) und die angebotenen Kosten der Sanierungsarbeiten konnten wir in der letzten Jahresmitgliederversammlung die anwesenden Mitglieder umfassend informieren, um im Anschluss darüber abzustimmen.

Vielen Dank in diesem Sinne allen Anwesenden für Ihre mehrheitliche Zustimmung zur Angleichung des Jahresbeitrags, die es uns weiterhin ermöglicht, solch unerwartete finanzielle Kraftakte zu stemmen und gleichzeitig unseren Vorsatz, die Eigenständigkeit der einzelnen Abteilungen aus finanzieller Sicht weiter zu fördern.

Wie vielleicht einige schon bemerkt haben, konnten wir dank des unermüdlichen Einsatzes von Herrn Markus Wittenzeller, das neue Layout unserer Website fertig stellen, das durch die Umgestaltung wesentlich übersichtlicher und bedienungsfreundlicher geworden ist.

Liebe Ehemalige, am **15. März 2014** findet die nächste **Jahresmitgliederversammlung mit Neuwahlen** statt. Grundsätzlich möchte ich alle Mitglieder recht herzlich dazu einladen, in ihrem Ehemaligenverband Schönbrunn – Weihenstephan – Triesdorf mitzuwirken, um somit diesen Verband weiterhin mit Leben und Anregungen zu erfüllen. Es würde uns sehr freuen, sie wieder so zahlreich wie in den vergangenen Jahren bei uns in Schönbrunn begrüßen zu können. Mit Ihrer Teilnahme bekunden sie Ihre Verbundenheit zu unserem Verband.

Rückblickend bedanke ich mich bei Ihnen allen und vor allem bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen sehr herzlich für die hervorragende Unterstützung und Zusammenarbeit in der Verbandsführung.

Somit verbleibe ich
mit den besten Grüßen

Andreas Pletl
1. Vorsitzender

GRUSSWORT

Liebe Mitglieder,

auf Grund unserer Mitgliederstruktur – über Bayern hinaus verteilt - ist es nicht ganz einfach Sie über die Arbeit des Vorstandes, Veranstaltungen und Maßnahmen in den Abteilungen sowie sonstigen interessante Themen schnell und aktuell zu informieren. Bisher ist unsere Verbandsmitteilung, die jährlich einmal jedem Mitglied zugesandt wird, Ihre wesentliche Informationsquelle.

Darüber hinaus hat die Vorstandschaft aber auch angekündigt, alle Mitglieder schneller und aktueller zu informieren. Ein erster Schritt ist die Veröffentlichung von Ergebnissen der Vorstandsbesprechungen auf der Webseite des Verbandes unter „Der Verein/Aktuelle Mitteilungen“. Uns ist bewusst, dass durch diese passive Informationsweitergabe viele Mitglieder möglicherweise nicht erreicht werden.

Um hier für Sie eine weitere Verbesserung zu erreichen, wollen wir zukünftig diese Informationen aktiv an Sie weiter geben. D.h. wir würden Sie mit einer Kurzmitteilung per Email informieren, dass unter dem Bereich **„Der Verein / Aktuelle Mitteilungen“** neue Nachrichten eingestellt sind. Damit wir das auch umsetzen können, sind wir auf ihre Mithilfe angewiesen. Wir bitten Sie deshalb, uns dafür ihre Email-Adresse mitzuteilen.

Senden Sie einfach eine kurze Emailnachricht mit Ihrem Namen an den ehemaligenverb.scheller@freenet.de. Wir werden Ihre Adresse gerne übernehmen.

Informieren Sie uns bitte auch, wenn Sie mit diesem Verfahren nicht einverstanden sind, aber ihre Email-Adresse beim Verband bereits gespeichert ist. Wir werden dies selbstverständlich respektieren. Mit den Mail-Nachrichten wollen wir allerdings nicht unsere Verbandsmitteilung ersetzen. Diese werden nach wie vor einmal jährlich aufgelegt und allen Mitgliedern zugesandt.

Ein leiser Kritikpunkt seitens unserer Mitglieder ist seit einiger Zeit auch die Ehrung der Verbandszugehörigkeit durch die Überreichung von Ehrenkrug bzw. Ehrenteller. Wir bekommen häufig zu hören, *„ich hab schon so viele Krüge, wo soll ich denn diesen noch unterbringen“*. Wir suchen deshalb nach einer neuen Ehrenauszeichnung.

Dazu rufen wir alle Verbandsmitglieder auf,
uns mit Vorschlägen zu unterstützen!

Ernst Süß
2. Vorstand

- *ZUM TOD VON FRIEDRICH HIRSCH* 12

- *MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2013* 16
  - · *FACHVORTRAG* 17
  - · *GESCHÄFTSBERICHT* 17
  - · *KASSENBERICHT* 18
  - · *KASSENPRÜFUNGSBERICHT* 19
  - · *SANIERUNG FERIENHAUS* 19
  - · *BEITRAGERHÖHUNG* 21
  - · *WÜNSCHE UND ANREGUNGEN* 21
  - · *EHRUNGEN* 22

- *MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2014* 30

- *KLASSENTREFFEN ABSCHLUSSJAHRGANG 1960* 32

- *UMZUG DER VERBANDSUNTERLAGEN* 33

- *WIEDERSEHEN NACH 50 JAHREN* 34

- *EHRUNG FÜR HANS FÜRST* 35

ZUM ABLEBEN DES LANGJÄHRIGEN LEITERS
DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN LEHRANSTALTEN;

Wir trauern um
unser Ehrenmitglied

Herrn Prof.
Friedrich Hirsch
Landshut

* 15.12.1919
† 15.12.2012

* DIREKTOR DES AGRARBILDUNGSZENTRUMS;

* TRÄGER DES BUNDESVERDIENSTKREUZES AM BANDE;

* INHABER DER BAYERISCHEN STAATSMEDAILLE IN SILBER;

* UND EHRENMITGLIED DES EHEMALIGENVERBANDES
SCHÖNBRUNN-WEIHENSTEPHAN;

**Oberbaudirektor a. D. Herrn Prof. Friedrich Hirsch,
der im Alter von 93 Jahren am 15. Dezember 2012
in Landshut verstorben ist.**

Zum Tod von Herrn Prof. Friedrich Hirsch

Herr Prof. Friedrich Hirsch war vom April 1966 bis April 1985, Direktor von den Landwirtschaftlichen Lehranstalten in Schönbrunn und wurde im April 1985 in den Ruhestand verabschiedet.

Er hat zwei Jahrzehnte in der Geschichte dieser traditionsreichen Einrichtung des Bezirks Niederbayern entscheidend mitgeprägt und begleitet. Von einem großzügigen Ausbau ist in seiner Dienstzeit ein modernes, vielgegliedertes Schulzentrum in Landshut-Schönbrunn entstanden, dessen Bedeutung weit über die heimischen Grenzen hinausreicht.

Von 1966 bis 1985 hat er den guten Ruf und das Ansehen der Lehranstalten erhalten, weiter gefestigt und deren Leistungsfähigkeit in Konkurrenz mit vergleichbaren Einrichtungen stets unter Beweis gestellt.

Mit großem Einsatz hat er den weiteren Ausbau von „Schönbrunn“, als „Ackerbauschule“ gegründet und vorangetrieben. Er war selbst Schüler der „Ackerbauschule“ gewesen und hat nach Kriegsdienst und Gefangenschaft nochmals die Schulbank gedrückt, um dann mit der Hochschulreife ausgestattet, sein Landwirtschaftsstudium zu absolvieren.

Er hat eine „Traumkarriere“ gemacht, deren Höhepunkt 1966 die Berufung des Bezirkstages in das Amt des Direktors der Lehranstalten gewesen ist.

1971 sei im Zuge der Umwandlung der Ingenieurschule für Landbau in den Fachbereich Landwirtschaft der Fachhochschule Weihenstephan seine Berufung zum Fachhochschullehrer mit Ernennung zum ordentlichen Professor erfolgt. Herrn Prof. Hirsch ist es in beispielgebender Weise gelungen, zwei Herren, nämlich dem Freistaat Bayern und dem Bezirk Ndb. zu dienen und beide Aufgaben in Einklang zu bringen.

Prof. Hirsch hatte es geschafft, stets die Fäden in der Hand zu behalten und so sei es ihm gelungen, zwei Jahrzehnte die Geschichte dieser traditionsreichen Einrichtung, die mit zu den ältesten ihrer Art zähle, maßgeblich mitzuprägen. Der Weg ging von der „Ackerbauschule“ über das Lehrgut und eine Viehhaltungs- und Melkerschule bis hin zur Abteilung Schönbrunn der Fachhochschule Weihenstephan, wobei in dieser Zeit der Bezirk allein 20 Millionen Mark für diesen Bereich investiert hatte. Begleitet von einem großzügigen Ausbau sei in der „Ära Hirsch“ ein modernes, vielgegliedertes Schulzentrum in Schönbrunn entstanden, das die Möglichkeit der guten Ausbildung bot. Dieses Engagement des Bezirks sei aber auch notwendig gewesen, denn schließlich ist Niederbayern der am stärksten von der Landwirtschaft geprägte Regierungsbezirk und es ist wichtiger denn je, die künftigen Landwirte auf den immer härter werdenden „Konkurrenzkampf“ vorzubereiten. Dies geschehe in Schönbrunn in beispielhafter Weise.

Darüber hinaus hat sich Hirsch bei der Kollegenschaft größter Achtung erfreut. Er zeigte großen Einsatz bei der Nachgraduierung und Nachdiplomierung, beim Erwerb des Forsthauses „Scheuereck“, bei der Durchführung der Jahresfahrten und bei den Argumentationshilfen der Begründung für den Verbleib des Fachbereiches „Landbau“ in Schönbrunn. Für diese aktiven Einsätze ist Prof. Hirsch mit der höchsten Auszeichnung „der Ehrenmitgliedschaft“ und aber auch mit dem goldenen Verbandsabzeichen des Verbandes Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen, bedacht worden. Hirsch hat sich um den Verband im höchsten Maße verdient gemacht. Man bestätigte ihm einen unermüdlicher Arbeitseifer, Organisationstalent und ausgezeichnete Fachkenntnisse.

Zum Tod von Herrn Prof. Friedrich Hirsch

Die Leistungen für das Gemeinwohl habe der Staat bereits durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes gewürdigt.

Auch bei seinen Schülern ist es ihm gelungen, das mit auf den Weg zu geben, was in einer immer schwieriger werdenden Zeit notwendig wurde.

„Wie das Jahr seinen Herbst, so hat das Leben sein sterben und wie der Tag seinen Abend, so hat das Leben seinen Tod.“ Und der hat uns alle „Verbandsmitglieder“ traurig gemacht.

Wir sagen unserem langjährigen Begleiter und Freund, Herrn Prof. Friedrich Hirsch, Oberbaudirektor a.D. ein herzliches *Danke schön* und *„Vergelt´s Gott“* unserem langjährigen Weg-Begleiter, Direktor und Leiter der landwirtschaftlichen Lehranstalten Schönbrunn und Ehrenmitglied des Ehemaligenverbandes Schönbrunn-Weihenstephan und war er stets, bei unserem Vorstandssitzungen des Verbandes, als Berater anwesend.

Unser aufrichtiges Beileid wendet sich an die Familie Hirsch: In Liebe und Sorge, in Freud und in Leid, war der Verstorbene stets immer zur Mithilfe bereit.

Eine Stimme, die uns so vertraut war, schweigt. Ein Mensch und Freund, der immer für uns alle da war, ist nicht mehr. Was bleibt, sind die allerbesten Erinnerungen seiner Mithilfe und Ratschläge. Wir, der Ehemaligenverband, werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Lieber Hr. Prof. Friedrich Hirsch, ruhe sanft in ewigen Frieden und möge die Erde leicht sein. Das wünschen die Ehemaligen.

Dipl. Ing. (FH), Bgm.d.D.
Hans Fürst 1955/58
Mitglied in der Vorstandschaft
von 1974-1994

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2013

MITGLIEDERVERSAMMLLUNG *AM 16.03.2013, SCHÖNBRUNN-LANDSHUT*

Begrüßung

An einem wunderbaren sonnigen Samstagnachmittag freute ich mich das wieder sehr viele Ehemalige in der Aula des ABZ eingetroffen waren. Besonders begrüßte er Herrn Landtagsabgeordneten Hubert Aiwanger, der auch seit langem Mitglied im Verband ist, sowie die zahlreich erschienen Abschlussabsolventen der Jahrgänge 1943, 1948, 1953, 1963, 1973 und 1988. Darüber hinaus hieß er den Referenten Herrn Christian Beckmann von der Landmaschinenschule, die Vorstandschaft und alle Anwesenden der Versammlung herzlich willkommen. Nach nochmaliger Bekanntmachung der Tagesordnungspunkte, legte er eine Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder ein.

Er verwies auf das Ferienhaus in Scheuereck, das durch einen schweren Hagelschaden sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde. Hüttenwart Herr Hermann Prasch wird im Laufe der Versammlung noch weiter darauf eingehen. Ein weiterer wichtiger Punkt der Versammlung war dann noch die Mitgliedsbeitragserhöhung auf 20 €, die nach der Sanierung und Renovierung des Hausdaches unumgänglich zu sein schien.

Fachvortrag

Hr. Beckmann, Leiter der Landmaschinenschule Schönbrunn, stellte in einer sehr anschaulichen Präsentation

- die Bedeutung der Schule,
- die Lehraufgabe der Schule und ihrer Umsetzung,
- die Zusammenarbeiten mit großen Maschinen- und EDV-Firmen,
- die Zusammenarbeit mit der Hochschule Schönbrunn,
- die zeitliche Entwicklung,
- und den Neubau der Landmaschinenschule, der bald starten soll,

vor.

Geschäftsbericht

Hr. Schneidawind stellte rückblickend fest, dass:

- die Homepageseite so weit als möglich auf aktuellem Stand ist,
- im jährlichen Weihnachtsschreiben an die Verbandsmitglieder die Veranstaltungstermine der Abteilungen und des Verbandes soweit als möglich frühzeitig bekannt gemacht werden. Genaueres ist kurzfristig, entweder aus dem Internet oder von den Abteilungen zu erfahren.
- trotz der Neugestaltung des Mitteilungsblattes die Ausgaben stabil geblieben sind,
- man neue Beiträge und Texte fürs Mitteilungsblatt gerne erhalten und abdrucken würde,
- man einen Verbandsflyer und später auch ein Verbandsroll-up anschaffen möchte, um mit mehr Werbung neue Mitglieder zu binden,
- die Abteilung der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf bereits neue

Flyer erstellt und aufgelegt habe. Damit möchte man den neuen Mitglieder den Ehemaligenverband näher bringen und den Beitritt erleichtern,

• das Ehemaligenbüro des Verbandes an die Fachschule f. Gartenbau umgezogen ist und die Verbandsunterlagen mit Hilfe von Hr. Prof. Dr. Seidl, Hr. Hans Fürst, Frau Scheller und seiner Person gesichtet wurden,

• die Fachschule für ökolog. Landbau, im Juni 2013, die Versuchsfeldführung zusammen mit einer 25-jährigen Wiedersehensfeier abhalte, wobei man sich zusammen mit den ehemaligen Schülern auf ein schönes Treffen freue,

• die Abteilung Gartenbau im Anschluss an die Versammlung ihr Ehemaligentreffen abhalte.

Abschließend wies er daraufhin, dass die Frühlingsausstellung noch geöffnet ist und im Anschluss an die Versammlung, vor dem Aulagebäude, die Gruppenfotos der geladen langjährigen Mitglieder gemacht werden.

Kassenbericht

Die Schatzmeisterin Frau Ivonne Jüttner stellte in ihrem Gesamtkassenbericht fest, dass alle Abteilungen sehr gut und sehr positiv gewirtschaftet haben. Dies betrifft auch die Kosten für das Mitteilungsblatt mit seiner neuen ansprechenden Aufmachung.

Anschließend stellte sie den Kassenbericht für 2012 in einer Power Point-Präsentation dar. Für Fragen stand sie jederzeit zur Verfügung.

Kassenprüfungsbericht

Die Kassenprüfer Herr Karl Braun und Herr Helmut Remberg haben den gesamten Umfang der Kasse am 06.03.13 geprüft. Sie bestätigten, dass die Rechnungen und Belege einwandfrei vorgelegt wurden und keine Beanstandungen zu verzeichnen waren. Rechnungsbeträge über 500 € habe man lückenlos und weitere stichpunktartig geprüft. Die Entlastung der Vorstandschaft konnte somit per Akklamation einstimmig vorgenommen werden.

Hausdachsanierung am Ferienhaus in Scheuereck

Mit einigen Bildern präsentierte Herr Prasch den Anwesenden der Versammlung den Hausdachschaden, den ein Hagelschauer am 1. Juli in Scheuereck am Holzschindeldach angerichtet hat. Was nun eine schnelle und dringende Dacherneuerung erfordere. Viel Vorbereitung und Mühe hatte er sich bereits im Vorfeld gemacht, um die verschiedensten Möglichkeiten der Dachsanierung abzuwägen und diese dann in einer sehr anschaulichen Darstellung den Mitgliedern zu präsentieren. Vorgestellt hatte er Dachvarianten aus Metall, Kupfer, Holz und Ziegel. Dazu erwähnte er jeweils, die Vor- und Nachteile der Varianten und den jeweiligen Angebotspreis. Ein Beispiel aus dem Produkt der Fa. PREFA Dachsysteme stellte er mit Originaldachplatten in den Farben rot, grau, steingrau und braun vor. Eine Fotomontage, die das Haus in diesen Farben zeigte, konnte Herr Prasch auf der Leinwand präsentieren. Abschließend legte man sich mehrheitlich für das Aluminiumdach in grau fest, was beim Kosten-/Nutzenfaktor eindeutig überwiegte. Ein

Alu - Dachrautesteingrau

Aluschindel rotbraun

Aluschindel braun

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2013

Bestand:	Zwei Holzschindeleindeckungen ursprünglich Rohrenschindeleindeckung + Konterlattung + Zedernschindeln			
Umfang:	Haus mit Nebengebäude 260 m² Dachfläche			
		Sanierungsmöglichkeiten:		
Material		**Maßnahmen/ Aufbau**	**Kosten**	**Bemerkungen**
Holz	Lärchenschindel			
	gespalten	obere Schindellage einschl. Lattung abbauen, auf ursprünglicher 1. Schindellage u. darauf angebr. Konterlattung neue Schindellage	Angebote	
			37.000 €	
		Unsicherheit: mögliche Schäden im Unterbau (1. Schindellage, Konterlattung)	44.000 €	hoher Aufwand
			40.000 €	optimale Ansicht
			56.000 €	begrenzte Lebensdauer
Dachziegel		Statik unzureichend, hoher Aufwand für Unterkonstruktion	32.000 €	auf 1. Schindellage
			37.000 €	nahme Bewährleistung
			38.000 €	
Metall	Blechbahnen	Abbau bis auf Spannen, erhebliche Kosten für Unterkonstruktion zwei Schindellagen abbauen, glatteboner Unterbau, Isolierung?? neue Dachrinnen	44.000 €	Kupfer
			31.000 €	Titanblech
	Alu-Dachschindel oder Rauten	Auf bestehender Schindellage und Konterlattung Breitenschalung und Folie aufbringen	25.500 €	Lange Lebensdauer - 45 Jahre Garantie

Kostenaufstellung

Holzschindeldach, welches bisher auf dem Dach vorhanden war, konnte und wollte man aus finanziellen Gründen nicht mehr stemmen.

Beitragserhöhung

In Anbetracht der Kosten der Dachsanierung stellte Herr Pletl den Antrag einer Beitragserhöhung des Mitgliedsbeitrages auf 20 € zu beantragen, was einstimmig per Akklamation angenommen wurde.

Wünsche und Anträge

Da keine Wünsche und Anträge vorgebracht wurden, schloss Herr Pletl die Versammlung. Er verwies auf die Gruppenfotos, die noch vor dem Aulagebäude gemacht wurden. Alle ehemaligen Klassenkammeraden und Freunde hatten im Anschluss nochmals die Möglichkeit, sich in der Cafeteria zu einem gemütlichen Plausch zu treffen und wer wollte, konnte sich bis 18 Uhr die Blumenausstellung an der Fachschule für Gartenbau ansehen und den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Andreas Pletl
1. Vorstand

FÜR DIE 65-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT KONNTEN GEEHRT WERDEN:

Herr Johann Christl / Obergermaringen, Am Hang 7 / 87656 Germaringen
Herr Alois Rötzer / Am Hausberg Ost 15 / 84339 Unterdietfurt-Huldsessen
Herr Anton Schmidleitner / Hopfenstr. 12 / 84079 Bruckberg / Pörndorf

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2013

FÜR DIE 60-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT KONNTEN GEEHRT WERDEN:

Herr Hans Giehrl / Gehstorfer Berg 33 / 93444 Kötzting
Frau Erna Huber / Pfarrstr. 6 / 84164 Moosthenning
Herr Heinz Konrad / Schulgasse 7 / 94467 Mamming
Herr Walter Pompl / Pröllerstr. 11 / 94469 Deggendorf
Herr Rudolf Richter / Am Heidegrund 5a / 94469 Deggendorf
Herr Wilhelm Sacher / Mozartstr. 4 / 93142 Maxhütte-Haidhof
Frau Therese Schluttenhofer / Weihmichl / 84107 Weihmichl
Herr Karl Spörl / Am Blütenanger 46a / 80995 München

FÜR DIE 50-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT KONNTEN GEEHRT WERDEN:

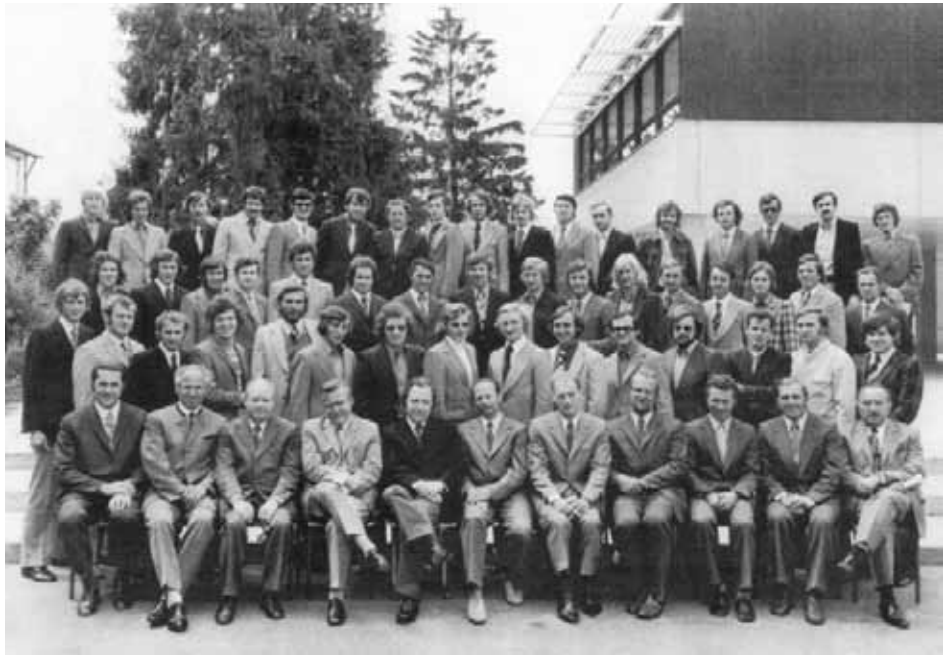
Frau Ottilie Amann / Ottending 15 / 84152 Mengkofen
Herr Andreas Antholzer / Beethovenstr. 6 / 84144 Geisenhausen
Herr Josef Bauer / Köhlerstr. 5 / 93161 Sinzing-Viehhausen
Herr Johann Binner / Ägidienstr. 4 / 92224 Amberg
Frau Katharina Butz / Egglhausen 4 / 84076 Pfeffenhausen
Herr Ludwig Daxauer / Altweg / 84171 Baierbach
Herr Ludwig Faschingbauer / Kirchbergstr. 35 / 94133 Röhrnbach-Kumreuth
Herr Friedrich Feyrer / Bachenhausen / Brunnenstr. 10 / 85777 Fahrenzhausen
Herr Max Fichtl / Geisling, Geflügelhof / 93102 Pfatter
Herr Hermann Gabriel / Gartenstr. 10 / 82515 Wolfratshausen
Herr Franz Geisenhofer / Hutbergstr. 9 / 85256 Vierkirchen
Herr Johann Groß / Sonnenrain 33 / 97234 Reichenberg
Herr Armin Harlander / Sonnenstr. 2 / 84347 Pfarrkirchen
Frau Resi Heilmer / Hacklöd 1 / 94431 Pilsting
Herr Johann Heller / Englbergweg 52 / 84036 Landshut

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2013

Herr Ewald Huber / Axöder Höhe 13 / 84307 Eggenfelden
Herr Georg Huber / Maistr. 12 / 84098 Hohenthann
Herr Rudolf Kappenberger / Vöttinger Str. 30a / 85354 Freising
Herr Helmut Kiefl / Neuer Schulweg 9 / 88339 Bad Waldsee
Herr Johann Kiesl / Grottenholz 26 / 94353 Haibach
Herr Reinhard Kintscher / Neumühlstraße 33 / 83233 Bernau
Herr Hartwig Kleisinger / Dorfplatz 4 / 94501 Beutelsbach
Herr Clemens Köglmayer / Carl-Dürr-Str. 35 / 90596 Schwanstetten
Herr Hermann Kraus / Partheterstr. 72 / 94209 Regen
Herr Josef Kummer / Frühlingstrasse 23 / 85114 Buxheim
Herr Franz Lebacher / Am Betberg 23 / 82362 Weilheim
Herr Lorenz Maier / Schmidhuberstr. 3 / 80995 München
Herr Jochen Ochlich / Leimitzer Str. 61 / 95028 Hof / Saale
Frau Berta Papp / Hauptstr. 39 / 93102 Pfatter
Herr Hans Plannerer / Industriestr. 28 / 90592 Schwarzenbruck
Herr Hermann Prasch / Franz-Betz-Str. 23 / 94227 Zwiesel
Herr Gottfried Raith / Am Streugraben 17 / 86316 Friedberg
Herr Michael Röhrl / Klenzestr. 14 / 93051 Regensburg
Herr Anno Rüttenauer / Ostiner Höhe 5 / 83703 Gmund
Herr Josef Schmid / Tillystr. 5 / 85120 Hepberg
Herr Josef Selbeck / Bergstr. 11 / 93342 Saal
Herr Gerhard Tropp / Seeblickstraße 18 / 84389 Postmünster
Herr Franz Vielhuber / Rochus-Dedler-Straße 4 / 82398 Polling
Herr Johann Weber / Siedlungstraße 25 / 94481 Grafenau-Lichteneck
Herr Eugen Weber / Hinterherberg 3 / 94530 Auerbach
Frau Rosemarie Weikl / Welserstr. 20a / 94315 Straubing
Herr Franz Winkler sen. / Gut Rosenau / 94437 Mamming
Herr Alois Wittmann / Kirchenstraße 15 / 92715 Püchersreuth
Herr Volker Witzel / Fichtenstr. 2b / 85598 Baldham

FÜR DIE 40-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT KONNTEN GEEHRT WERDEN:

Herr Michael Anglhuber / Am Pfarrgarten 3 / 84106 Volkenschwand
Herr Alois Apfelböck / Schreieröd / 94405 Landau
Herr Franz Baumer / Tulpenstr. 29 / 86556 Kühbach
Herr Reinhard Deichslberger / Hohlweg 3 / 94342 Irlbach
Herr Dr. Roland Fischer / Lindenstr. 1 / 84079 Bruckberg
Herr Franz Gregori / Wölkersdorf 1½ / 93444 Kötzting
Herr Xaver Gruber / Irlfeldstr. 50 / 94469 Deggendorf
Herr Manfred von Hof / Stolzingstr. 46 / 95445 Bayreuth
Herr Korbinian Huber / 85416 Langenbach
Herr Herbert Jahn / Birkenfeld 5 / 93073 Neutraubling
Herr Anton Kellermann / Puch, Klosteranger 18 / 82256 Fürstenfeldbruck
Herr Georg Krenn / Schönerding 44 / 94474 Vilshofen-Aunkirchen
Herr Walter Lehner / Kleinwendern 26 / 95680 Bad Alexandersbad
Herr Willi Liebl / St. Leonhardstr. 10 / 84570 Polling



Abschlussjahrgang von 1973

Herr Alois Maier / Hainberg / 94424 Arnstorf
Herr Franz Martin / Oberremmelsberg 1 / 84326 Falkenberg
Herr Robert Reimann / An der Leiten 10 / 91795 Dollnstein-Obereichstätt
Herr Hans Schätzl / Edenthalweg 52 / 85296 Rohrbach
Herr Max Schmidt / Keltenring 2 / 92369 Sengenthal
Herr Bernhard Schulze-Temming / Knittenberg 40A / 33034 Brakel
Herr Max Schwarz / Kornfeldweg 15 / 94136 Thyrnau
Herr Franz Xaver Schweiger / Niederalteicherstr 54 / 94315 Straubing
Herr Karl Seegerer / Weihern 252 / 92536 Pfreimd
Herr Gerhard Seibold / Vornbach, Hochstr. 19 / 94152 Neuhaus
Herr Josef Steinhuber / Rörerstraße 24a / 94469 Deggendorf
Herr Roman Stürmer / Riegeläckerstr. 21 / 71229 Leonberg
Herr Rupert Thaler / Raiffeisenstr. 6 / 84339 Unterdietfurt
Herr Johannes Weidner / Fasanenring 13 / 86666 Burgheim
Herr Erwin Wessely / Neutraublinger Str. 32 / 93055 Regensburg

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2013

FÜR DIE 25-JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT KONNTEN GEEHRT WERDEN:

Herr Hubert Briegel / Bieslings 199 / 88175 Scheidegg
Frau Helene Faltermeier-Huber / Hofweg 6 / 93053 Regensburg
Herr Anton Feil / Haus-Nr. 19 / 85567 Bruck
Herr Paul Grötsch / Buchenweg 17 / 92637 Weiden/Oberpfalz
Herr Josef Haider / Rutting 7 / 84175 Gerzen
Herr Nikolaus Hemmen / Kriegerdankstr. 3 / 96450 Coburg
Herr Ludwig Hitzelsperger / Poinger Str. 5 / 85646 Neufarn
Herr Karl Klinke / Langenried 3 / 86971 Peiting
Herr Thomas Kolb / Blumenstr. 1 / 83052 Bruckmühl 1
Herr Albert Linke / Gut Lohrmannshof 1 / 85132 Schernfeld
Herr Anton Messner / Spörerau, Ahornstr. 13 / 85368 Wang
Herr Josef Parzefall / Asenkofen 9 / 84088 Neufahrn
Herr Franz Prestel / Am Bach 54 / 87439 Kempten
Herr Johann Protschky / Hofloher Str. 16 / 95505 Immenreuth
Frau Carolin Schober-Mittring / Baldingen, Talergasse 5 / 86720 Nördlingen
Herr Hans Thalhammer / Biberg 1 / 94405 Landau
Frau Georgia Unger / Wallersdorfer Str. 84 / 94405 Landau
Herr Johann Unger / Wallersdorfer Str. 84 / 94405 Landau
Herr Ludwig Wanner / Am Krautgarten 3 / 87775 Bronnen
Herr Josef Wölfle / Leutenhofener Str. 2 / 87448 Waltenhofen
Frau Aloisia Zeller / Kapellenweg 5 / 94431 Pilsting

ZAHLUNGSERINNERUNG MITGLIEDSBEITRAG 2013

Der Ehemaligenverband möchte alle Mitglieder, die dem Verband keine Bankeinzugsermächtigung für den Jahresbeitrag erteilt haben, bitten den Mitgliedsbeitrag für 2013 zu überweisen.

ABTEILUNGEN

Hauswirtschaft	12 €
Ing. Schönbrunn, Ing. Rotthalmünster Ing. Weihenstephan, Fachschule für ökologischen Landbau und deren Vorgänger, sonstige Mitglieder	20 €
Fachschule für Gartenbau	20 €

Wenn Sie uns Ihre Bankverbindung mitteilen, buchen wir den Jahresbeitrag von Ihrem Konto ab. Sie erleichtern damit unseren Verwaltungsaufwand erheblich.

BANKVERBINDUNGEN

Sparkasse Landshut BLZ 743 500 00, Konto 379 4
VR Bank Landshut BLZ 743 900 00, Konto 152 964 1

ADRESS-/BANKÄNDERUNG

Sie ziehen um? Sie haben ein neues Bankkonto?
Bitte teilen Sie uns das sofort mit.

Ehemaligenverband Schönbrunn-Weihenstephan e.V.
Postanschrift: Fahring 3, 84171 Baierbach,
Fax: 087 05.931 374, Email: ehemaligenverb.scheller@freenet.de

---

EINLADUNG
zur ordentlichen Mitgliederversammlung
mit Neuwahl der geschäftsführenden Vorstandschaft

Samstag, den 15. März 2014,
im Agrarbildungszentrum Landshut-Schönbrunn

Liebe Ehemalige!

Zur nächsten Mitgliederversammlung 2014 dürfen wir Sie zusammen mit Ihren Familienangehörigen, recht herzlich nach Schönbrunn einladen.

Eine besondere Einladung ergeht heute schon einmal an die Absolventen der Jahrgänge 1944, 1949, 1954, 1964, 1974 und 1989.

Wir würden uns freuen, wenn wir wieder recht viele Ehemalige in Schönbrunn begrüßen können.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Pletl	**Ernst Süß**	**Thomas Schneidawind**
1. Vorstand	*2. Vorstand*	*Geschäftsführer*

Bitte merken Sie sich den Termin vor!

An diesem Tag haben Sie auch die Möglichkeit die Gartenbauausstellung „Frühlingsausstellung 2014“, geöffnet von 9 – 18 Uhr, zu besichtigen. Für alle Mitglieder und deren Begleitung ist dies ein schöner Anlass, die Versammlung in Verbindung mit der Ausstellung zu besuchen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2014

VORLÄUFIGES PROGRAMM

10.00 bis 11.30 Uhr	EINTREFFEN DER MITGLIEDER
11.30 bis 13.30 Uhr	GEMEINSAMES MITTAGESSEN
13.30 bis 15.00 Uhr	JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG

** Begrüßung*
** Geschäftsbericht*
** Kassenbericht*
** Kassenprüfungsbericht*
** Neuwahl der geschäftsführenden Vorstandschaft*
** Ehrung*
** Sonstiges, Wünsche und Anträge*
** Gruppenfoto*

ab 15.00 Uhr	GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN *(in der Caféteria des Agrarbildungszentrums)*

Eventuelle Änderungen bzw. Aktuelles können Sie ab Februar 2014 auf unserer Internetseite erfahren.

www.ehemaligenverband.de

13. KLASSENTREFFEN DER EHEMALIGEN KLASSE 3B, ABSCHLUSSJAHRGANG 1960, *AM 15. UND 16. MAI 2013 IN REGENSBURG*

Immer wieder von besonderer Freude, ist zu Beginn des Treffens die Begrüßung der Klassenkameraden mit ihren Ehegattinnen, welche diesmal mit einer Schiffsrundfahrt von Regensburg bis zur Walhalla und zurück begann.

Die anschließende Wanderung, unter sachkundiger Führung, ging durch die schönen Altstadtgässchen vorbei an historischen alten Gebäuden und Mauern, der einst freien Reichsstadt, und endete mit einer Besichtigung des Schlosses „Thurn und Taxis“.

Wegen dem sehr interessanten Erlebnisvortrag unseres Kameraden Max Bartl aus seiner Entwicklungshilfetätigkeit in den verschiedensten südlichen Ländern, und weil man sich gegenseitig so viel zu erzählen hatte, endete der Abend im Hotel Kupferpfanne in Donaustauf um Mitternacht.

Bei der Besichtigung der Walhalla am 2. Tag klang dieses 13. Klassentreffen, das auch von dramatischen Ereignissen gezeichnet war, aus. Am 5. März 2013 verstarb unerwartet unser Klassenkamerad Hans Liebl und jetzt unser Freund Walter Asenbauer (verst. 8. August 2013). Wegen Unfall und sonstigen gesundheitlichen Gründen konnten Rudi Eberhard, Theo Muhr und Hans Forster bei diesem Treffen nicht dabei sein, ebenso auch **unser „bester“ Freund und Klassensprecher Hans Anetseder** der von einem besonders schweren Schicksalsschlag gezeichnet wurde.

Einstimmig wurde beschlossen, dass unser nächstes Klassentreffen, dass voraussichtlich für den **13. und 14. Mai 2014** geplant ist, im Unteren Bayerischen Wald in Hauzenberg stattfinden soll. Dort befindet sich Hans im Seniorenheim. Sicher würde er sich auch freuen, wenn er von seinen Schönbrunner Kameraden gelegentlich einen Telefonanruf bekommt.
Seine Nummer ist 085 86 / 605 110.

Euer Schorsch Leitl

UMZUG DER VERBANDSUNTERLAGEN VON DER LANDMASCHINENSCHULE ZUR FACHSCHULE FÜR GARTENBAU IN SCHÖNBRUNN

Da ein Umzug der gesamten Verbandsunterlagen durch den bevorstehenden Abriss der Landmaschinenschule, die bisher die Heimat der Verbandsunterlagen war, dringlich wurde, hatte man vereinbart die Unterlagen an die Fachschule für Gartenbau zu nehmen. Am 17. Januar 2013 haben sich dann Prof. Dr. Alois Seidl, Hans Fürst, Ltd. LD Thomas Schneidawind und Verbandssekretärin Michaela Scheller in den Räumen des Agrarbildungszentrums Landshut-Schönbrunn getroffen, um den Umzug der Unterlagen, bestehend aus dem gesamten Schriftverkehr, den Mitteilungsheften, der Mitgliederlisten, den Ehrengeschenken und vieles mehr, zu sortieren. Altes und unnötiges wurde akribisch durchgesehen und nach Möglichkeit entfernt. Was man für zeitgenössisch Ansah wurde im neuen Kellerraum der Fachschule für Gartenbau untergebracht.

Auf diesem Wege möchte man, den fleißigen Helfern herzlich danke sagen, natürlich auch Frau Diana Reuther und Hr. Michael Graf und Hr. Engelbert Reiner vom Agrarbildungszentrum, die beim Umzug der vielen Kartons kräftig mithalfen.

NACH 50 JAHREN WIEDERSEHEN IN ROTTHALMÜNSTER

Aufstellung zum Gruppenfoto! Vor 50 Jahren hatten die Freunde an der Höheren Landbauschule Rotthalmünster Landwirtschaft studiert! Die Wiedersehensfreude war riesig.

Die Studienfreunde Hans Grundwürmer und Walter Langohr organisierten dieses Treffen. Die Rotthalmünsterer Agrarstudenten trafen sich genau 50 Jahre später, am 20. und 21.10.2012 an der HLS-Rotthalmünster. Freilich waren die Reihen lichter geworden, doch wer noch reisefähig war, kam auch zu diesem frohen Treffen. Es war auch ein Zeichen all dies noch erleben zu dürfen. Denn das damalige Studium war die Grundlage für den beruflichen Erfolg!

Am Samstag, den 21.10.12 traf man sich nachmittags zum gemütlichen Kaffeetrinken an der HLS. Anschließend Begrüßung und Führung von Direktor Schnellhammer durch die Lehranstalt und Versuchsfelder.

Abends gab es in geselliger Runde ein niederbayerisches Festessen. Glücklich und zufrieden feierten die Freunde, egal ob Franke, Schwabe oder Altbayer, bis tief in die Nacht hinein.

Am Sonntag früh traf man sich am Marktplatz von Rotthalmünster zu einem kleinen Rundgang. Der obligatorische Frühschoppen wurde im Cafe Mangold bei Weißwürste und Weizenbier zelebriert. Ehrengast war Nora, die Gattin unseres Studienfreundes Arendt von Riegen aus Mexiko. Arendt selbst ist gesundheitlich stark angeschlagen und leider nicht mehr reisefähig. Doch in Gedanken war er mit jeder Faser seines Herzens dabei.

Wehmütig verabschiedeten sich die Freunde. Ob es noch mal ein Treffen gibt? Vielleicht in 3 Jahren!

Walter Langohr

HANS FÜRST WURDE MIT DER „SILBERNEN LANDKREIS-MEDAILLE“ GEEHRT

Die „Silberne Landkreismedaille“ erhielt Altbürgermeister Hans Fürst 2.v.r. durch die stellvertretenden Landräte Josef Haselbeck und Peter Dreier.

Sein unermüdliches Engagement und seine aktive Mitarbeit in 25 Jahren „Bürgermeister-Chor“ und „Altbürgermeister-Freundschaftsrunde“ brachten dem ehemaligen Bürgermeister Hans Fürst das ein. Er habe hier in diesen Runden die kollegialen Kontakte gepflegt und vertieft.

VORABINFORMATION ZUM SEPA BANKEINZUG AB FEB. 2014

Liebe Mitglieder!

Wie sie sicherlich bereits erfahren haben, stellen die Banken auf den europaweit einheitlichen Zahlungsverkehr für Transaktionen mit dem Begriff SEPA (Single Euro Payments Area) um. Ziel von SEPA ist es, bargeldlose Zahlungen innerhalb der Teilnehmerländer so zu standardisieren, dass es für die Bankkunden keine Unterschiede mehr zwischen nationalen und grenzüberschreitenden Zahlungen gibt. Der gemeinsame Endtermin für die nationalen Überweisungs- und Lastschriftverfahren ist der 1. Februar 2014. Jeder Kontoinhaber ist von der Umstellung betroffen. Ohne dieses SEPA-Lastschriftmandat können wir Ihre Mitgliedsbeiträge nicht mehr ordnungsgemäß von Ihrem Konto einziehen.

Kurz und knapp gesagt, der Verband muss die Umstellung der Bankdaten wie BLZ und Kontonummer in IBAN und BIC Nummern ändern. Auch jedes Mitglied erhält eine neue Mitgliedsnummer die bei den später folgenden Beitragseinzügen als Mandatsreferenz-Nr. zu erkennen ist.

Betreffen wird es alle Mitglieder, die dem Verband eine Einzugsermächtigung für die Abbuchung ihres Mitgliedsbeitrages gegeben haben oder auch welche die dem Verband eine Einzugsermächtigung ausstellen möchten.

Was hat das für Auswirkungen für jedes einzelne Mitglied bzw. für den Ehemaligenverband und was müssen wir als Verband hierzu beachten?

- Auswirkungen für das einzelne Mitglied gibt es keine.
- Die Verbandsführung muss:

1. die ehemalige BLZ und Kontonummer in IBAN und BIC Nummern ändern und
2. eine neu vom Mitglied unterzeichnete „SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen“ einfordern.

Hierzu werden wir Ihnen im Weihnachtsschreiben 2014 ein Formblatt zusenden.

Zurück an:

Ehemaligenverband Schönbrunn-Weihenstephan e.V.,
Fahring 3, 84171 Baierbach, Fax: 087 05.938 979,
Email: ehemaligenverb.scheller@freenet.de

VERÖFFENTLICHUNG VON FOTOS IM INTERNET

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrte Verbandsmitglieder,

auch der Ehemaligenverband möchte / wird auf seiner Internetseite www.ehemaligenverband.de Einzel- und Gruppenfotos von Verbandsmitgliedern veröffentlichen. Falls Sie nicht damit einverstanden sind, bitten wir Sie nachfolgendes Formblatt ausgefüllt an die Poststelle des Verbandes zurück zu senden. Grundsätzlich gehen wir von Ihrem Einverständnis aus.

Ich _____
Vorname, Name

Adresse: _____

_____

Geb. datum: _____

Email: _____

☐ bestehe darauf, dass keine Bilder von meiner Person im Internet veröffentlicht werden.
☐ bestehe darauf, dass keine Bilder von meiner Person im Mitteilungsblatt veröffentlicht werden.

_____
Datum/Unterschrift

- *NEUBAU DER LANDMASCHINENSCHULE* 40
  · *DER BEZIRK NIEDERBAYERN PLANT DEN NEUBAU DER LANDMASCHINENSCHULE SCHÖNBRUNN*
  · *DAS VORHABEN KURZ SKIZZIERT* 41
  · *STATUS QUO* 43

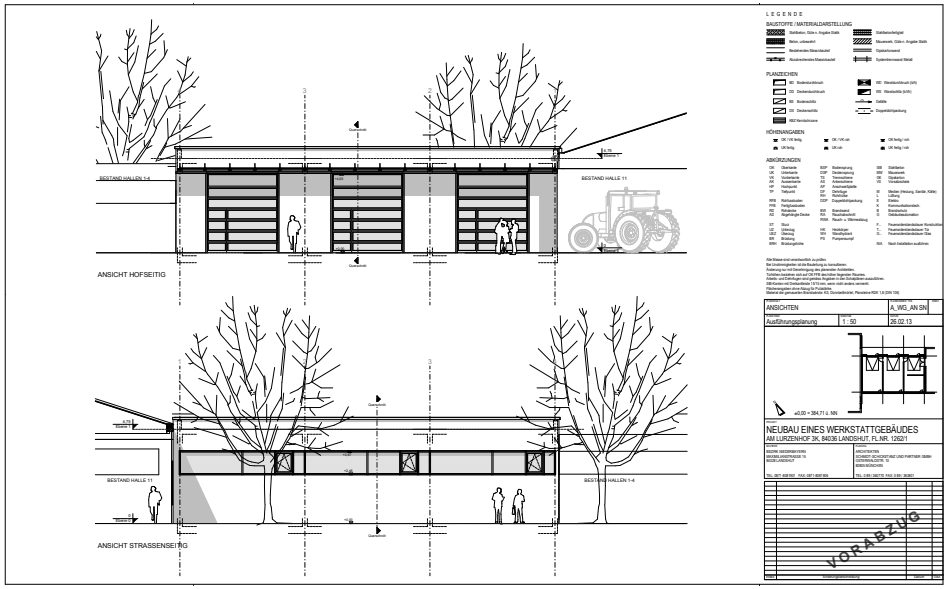
- *NEUE LANDMASCHINENSCHULE IN SCHÖNBRUNN* 46
  · *STAATSMINISTER HELMUT BRUNNER BEIM OFFIZIELLEN SPATENSTICH* 46
  · *EINE MILLION FÖRDERUNG* 47

- *GASTSCHÜLER AN DER LANDMASCHINENSCHULE* 50

- *GRÜNES ZENTRUM ALS CHANCE* 52

- *SELBST IST DIE FRAU - AUCH BEI LANDMASCHINEN* 54

DER BEZIRK NIEDERBAYERN PLANT DEN NEUBAU DER LANDMASCHINENSCHULE SCHÖNBRUNN



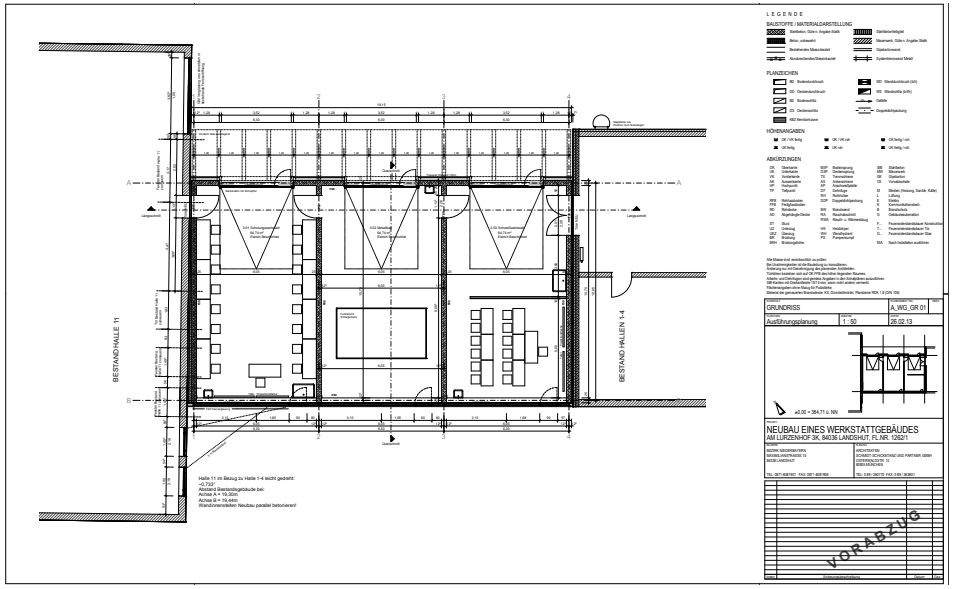
In der Landmaschinenschule findet praxisorientierter Unterricht für Berufe im landwirtschaftlichen und gärtnerischen Bereich statt.

Dabei ist die Hauptaufgabe die praktische Unterweisung der Kursteilnehmer an Traktoren, Landmaschinen und Geräten des Gartenbaus. Die Ausbildungspalette reicht hier vom Azubi über den Meisteranwärter bis hin zum Studenten und ausgebildeten Landwirt.

Die Landmaschinenschule wird derzeit von ca. 4.000 Schülern und Studenten in ca. 170 verschiedenen Lehrgängen besucht. Die Tendenz ist seit Jahren steigend, v.a. im Bereich der Erwachsenenbildung.

Der Mehrzweckbau, in welchem die Landmaschinenschule bisher untergebracht ist, ist in seiner Substanz verbraucht und nicht mehr zeitgemäß, was die Anforderung an die Nutzung betrifft. Eine Sanierung des Baues wurde nach einer Begehung im Jahre 2006 ausgeschlossen.

NEUBAU DER LANDMASCHINENSCHULE



Das Vorhaben kurz skizziert:

Das Raumprogramm für den Neubau beinhaltet 3 Lehrsäle, 3 Seminarräume, 3 Werkstätten, Büroräume der Schulverwaltung, einen allgemeinen Bereich – Foyer, Sanitärräume, Archiv, Ruheraum etc.

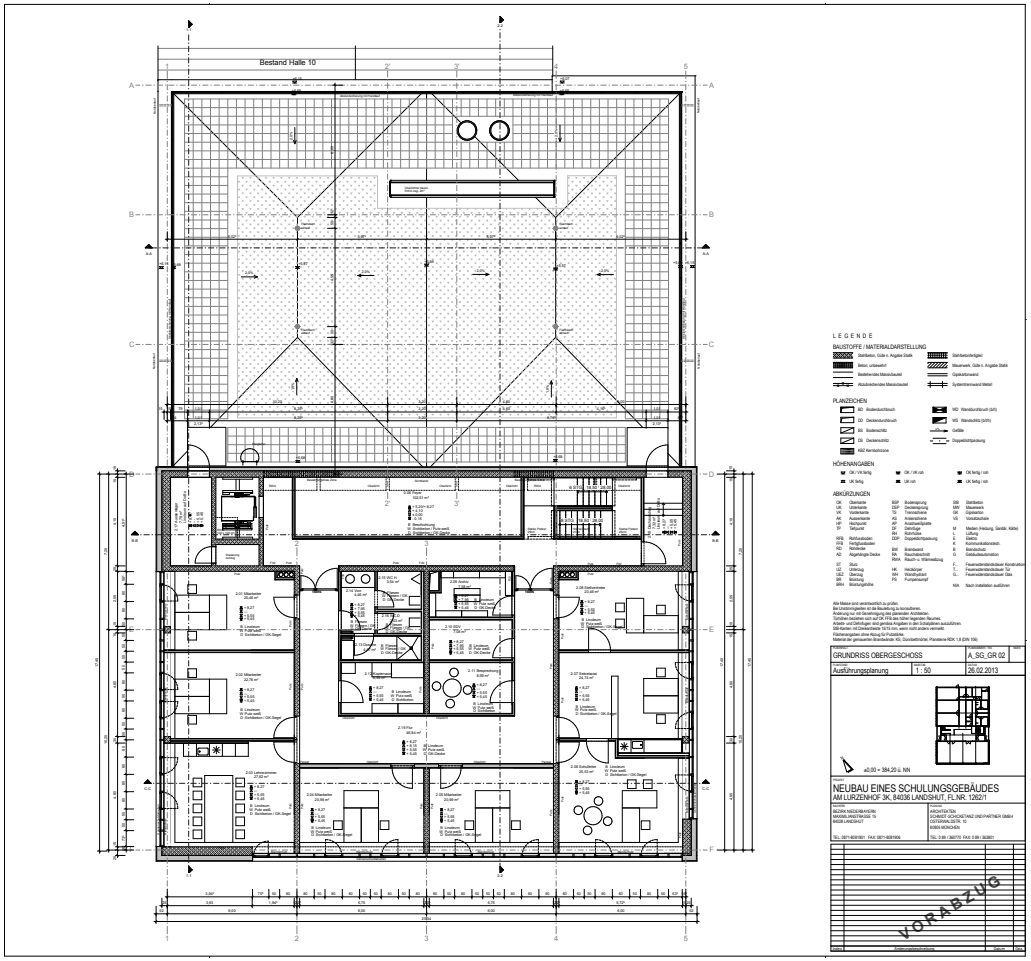
Insgesamt beträgt die Soll-Nutzfläche für den Neubau ca. 1.000 qm.

Auf dem Areal der Landmaschinenschule befinden sich neben dem Schulgebäude noch folgende Gebäude:

- Ausbildungs- und Übungshallen
- Werkstatt
- Maschinenhalle
- Bodenhalle
- Schweißhalle

Dazu gehören Freiflächen für Fahrübungen, Maschinenkalibrierungen und –demonstrationen als auch Grün- und Ackerflächen für Schulungszwecke.

Besonders geachtet wurde bei der Planung auf eine Verbindung zum Bestand bzw. die Anbindung an die Landmaschinenwerkstätten.



Grundsätzlich wurden bei der Planung verschiedene Grundparameter beachtet:

• Alle Zugänge sind barrierefrei zu gestalten.

• Unterrichtsräume und Lehrsäle müssen mit Gabelstapler und landwirtschaftlichen Geräten befahrbar sein.

Kurze Wege zwischen den Ausbildungsplätzen, den Frei- und Demonstrationsflächen sind ein Erfordernis für die hohe Unterrichtseffektivität.

In diesem Zuge ist auch die Anlieferungssituation der Schulungsmaschinen zu verbessern.

Die großen LKWs benötigen ausreichend Platz zum Manövrieren und zum Be- und Entladen.

Der Neubau wird sich in ein seit 2006 bestehendes landschaftsarchitektonisches Gesamtkonzept einfügen.

Status Quo:

Nach einem Architektenwettbewerb 2010 (VOF-Verfahren) indem das Konzept des Büros Schmidt-Schickedanz überzeugte, finden seit 2011 Jour-Fixe-Bautermine mit allen Beteiligten (Bauherren, Nutzer, Planer) statt.

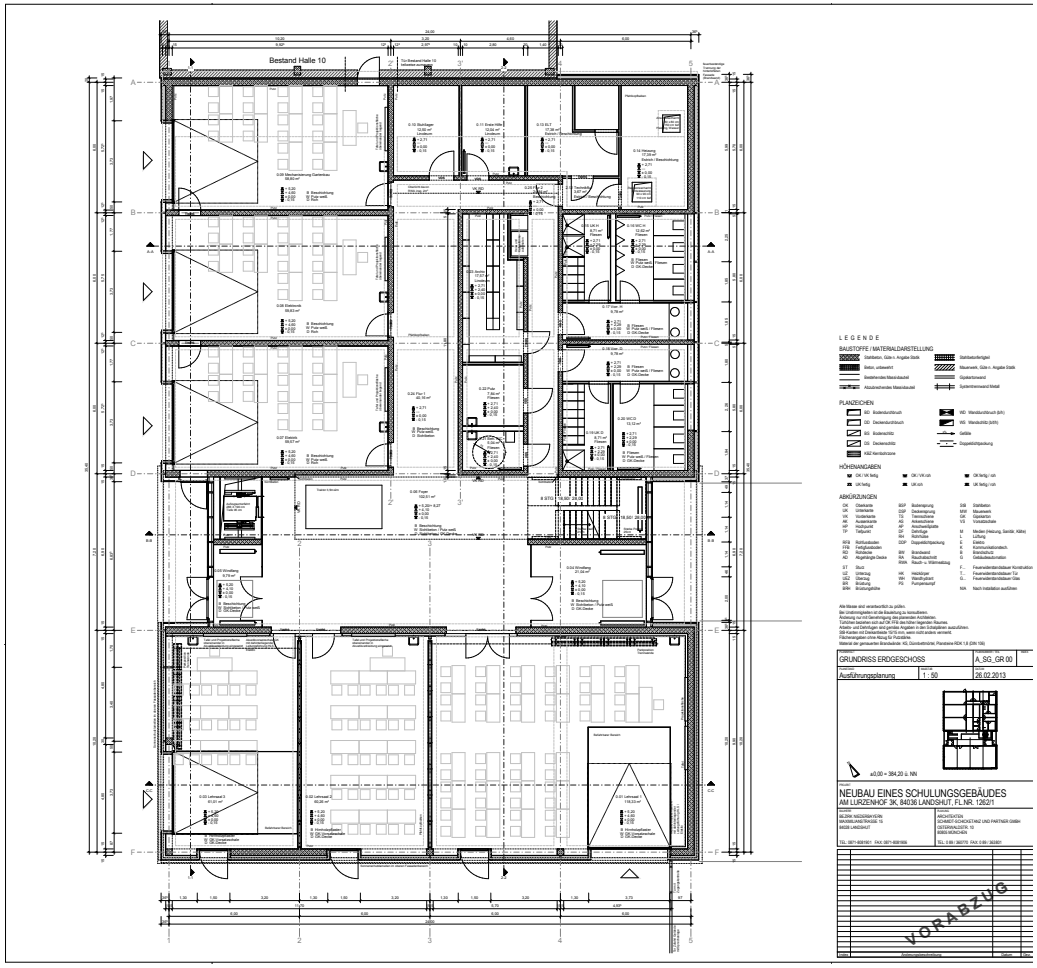
Am 1. Juli 2013 wird der Spatenstich zum Bau der LMS mit Staatsminister Brunner und Bezirkstagspräsident Hölzlein erfolgen.

Als erstes wird im Mai 2013 die Güllegrube verlagert und der alte Kartoffelkeller abgerissen.

Das neue Gebäude wird an die Giebelseite der Halle 10 angebaut.

Im Erdgeschoss sollen neben Funktionsräumen (Toilette, Duschen, Archiv etc.) drei Lehrsäle entstehen, die durch mobile Wände getrennt sind und im Bedarf zu einem großen Raum verbunden werden können.

Drei zusätzliche Seminarräume für Elektrik, Elektronik und Gartenbau werden ebenfalls eingerichtet.



Im ersten Stock werden Büros, das Sekretariat und ein Besprechungsraum entstehen.

Der Standort des Neubaus hat den Vorteil, dass die Altgebäude während der gesamten Bauphase genutzt werden können und dabei keine Zwischenlösung in Form von Baucontainern oder ähnlichem notwendig ist.

Die bisherige Hauptzufahrt zum Hof der Landmaschinenschule (zwischen Schweißhalle und Halle 11) wird mit Werkstatthallen zugebaut.

Abgeschlossen wird die Baumaßnahme durch eine Einfriedung der LMS, die aus Sicherheitsgründen notwendig ist und im Frühjahr 2015 installiert wird.

NEUBAU DER LANDMASCHINENSCHULE

NEUE LANDMASCHINENSCHULE IN SCHÖNBRUNN

So wird das Hauptgebäude der neuen Landmaschinenschule aussehen.

Staatsminister Helmut Brunner beim offiziellen Spatenstich – *Fertigstellung Anfang 2015*

Der Bezirk Niederbayern errichtet auf dem Gelände des Agrarbildungszentrums eine neue Landmaschinenschule. Beim offiziellen Spatenstich für das rund fünf Millionen Euro teure Projekt zollte Bayerns Landwirtschaftsminister Helmut Brunner dem Vorhaben aufgrund der Bedeutung der Aus- und Weiterbildung Anerkennung: *„Das Geld ist gut angelegt."*

„Das ist ein guter Tag für die niederbayerische Landwirtschaft und für alle künftigen Lehrgangsteilnehmer", sagte der Staatsminister. Brunner erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass pro Jahr rund 4.000 Teilnehmer zu etwa 170 verschiedenen Lehrgängen an die Landshuter Landmaschinenschule kämen – vom Studenten bis zum Gutsverwalter, vom Gärtner bis zum Bauhof-Mitarbeiter.

Alle hätten dabei ein Ziel: die Möglichkeiten moderner Technik nutzen zu lernen. Und gerade die Bedeutung der Elektronik nimmt dabei seinen Worten nach zu.

Eine Million Förderung

Zudem sei es ein guter Tag für die Lehrkräfte und Mitarbeiter dieser Schule. Damit werde Schönbrunn weiterhin ein Kompetenzzentrum sein und als solches leuchten, betonte der Minister. Brunner kündigte zudem an, das Landwirtschaftsministerium werde den Bau der Landmaschinenschule mit der höchstmöglichen Fördersumme von einer Million Euro unterstützen. *„Wir beobachten nach wie vor ein enormes Innovationstempo, das einerseits einzelne Maschinen, anderseits aber noch mehr als früher die Produktionssysteme insgesamt verbessert."* Es geht dabei um die gesteigerte Effizienz auf allen Ebenen mit verbesserten Bedingungen für Mensch, Tier und Umwelt.

Bezirkstagspräsident Manfred Hölzlein sagte, Minister Brunner setze mit seiner Anwesenheit ein Zeichen, was die Zukunft der Bildungseinrichtung beziehungsweise des „Grünen

Staatsminister Helmut Brunner und Bezirkstagspräsident Manfred Hölzlein (3. und 4. v. l.) zusammen mit Ehrengästen und Vertretern des Bezirks und des Agrarbildungszentrums beim Spatenstich

Zentrums“ betreffe, das in Landshut geplant sei. Die diesbezüglich laufenden Gespräche und Grundstücksverhandlungen würden hinsichtlich der Bedeutung dieses Vorhabens, so hoffe er, zu einem erfolgreichen Abschluss führen.

In Landshut soll in den nächsten Jahren ein Grünes Zentrum entstehen, das zahlreiche Organisationen, Verbände und Behörden aus der Land- und Forstwirtschaft unter einem Dach zusammenführt. Nach Angaben Brunners aus dem vergangen Jahr soll das Grüne Zentrum neben der Landwirtschaftsverwaltung und der Landwirtschaftsschule, den Bayerischen Bauernverband, den Zuchtverband für Fleckvieh in Ndb., die Erzeugergemeinschaft Südostbayern, das Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung, den Tiergesundheitsdienst Bayern und die Waldbesitzervereinigung Landshut beherbergen. Es soll mehr als 150 Beschäftigte unterschiedlicher Organisationen an einem Standort bündeln.
Die Entscheidung des Bezirkstags, eine neue Landmaschinenschule zu bauen, beruht darauf, dass die aus den Jahren 1966 bis 1975 stammenden Bestandsgebäude sanierungsbedürftig sind und nicht mehr den Anforderungen der heutigen Technik gerecht werden – auch wegen der immer größer gewordenen Landmaschinen. Daran erinnerte Geschäftsführer Christoph Nagel-Hirschauer vom Architektenbüro Schmidt-Schicketanz und Partner (München) bei der Vorstellung der Projektplanung.

Diese sieht insbesondere den Bau eines neuen, teilweise zweigeschossigen, nicht unterkellerten Schulungsgebäudes mit Ausmaßen von 25 mal 36 Metern als Hauptgebäude und eines eingeschossigen Werkstattgebäudes vor. Die Arbeiten erfolgen bei laufendem Schulbetrieb. Die bestehenden Schulungs-, Verwaltungs- und Internatsgebäude werden abgerissen. Ein neues Wohnheim für Schüler und Studenten ist bereits in Betrieb, aber bereits an seine Kapazitätsgrenzen angelangt, wie Hölzlein sagte. Eigentlich bräuchte man schon einen Erweiterungsbau. Die Baumaßnahme soll Anfang 2015 fertiggestellt sein.

Landshuts Oberbürgermeister Hans Rampf lobte den Neubau: *„Wir sind stolz und dankbar, dass sich das Agrarbildungszentrum weiterentwickeln wird.“* Thomas Schneidwind, der Direktor des Agrarbildungszentrums, verwies darauf, dass landwirtschaftliche Ausbildung in Schönbrunn Tradition habe. Bereits vor 160 Jahren sei in Schönbrunn die sogenannte Kreisackerbauschule in Betrieb genommen worden. Der damalige Kreis habe dem heutigen Bezirk entsprochen.

GASTSCHÜLER AN DER LANDMASCHINENSCHULE

Zwei Gruppen aus Ländern, die nicht unterschiedlicher sein könnten, trafen bei einem Gastseminar an der Landmaschinenschule Landshut-Schönbrunn am Agrarbildungszentrum des Bezirks Niederbayern zusammen – aus Paraguay und den Niederlanden.

In Vertretung für Bezirkstagspräsident Manfred Hölzlein begrüßte Bezirksrat Toni Deller die internationale Delegation.

Die neun jungen Landwirte aus Paraguay sind bereits seit sechs Monaten in Bayern und nehmen an einem Projekt des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten teil.

In ihrem über 10000 Kilometer entfernten Heimatland haben sie ihre Ausbildung an der Landwirtschaftsschule „Centro de Formaction Profesional“ in der Stadt Loma Plata, Provinz Chaco in Nordwesten Paraguays, bereits abgeschlossen.

Verständigungsprobleme zwischen Gästen und Gastgebern waren von Anfang an nicht zu erwarten, da die Südamerikaner perfektes Deutsch sprechen.

Sie sind deutschstämmige Mennoniten – eine evangelische Glaubensgemeinschaft, die in der Vergangenheit verflogt wurde und deren Anhänger in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nach Paraguay auswanderten. Sie siedelten sich vorwiegend in Chaco an und machten dort das Land urbar. Bis heute bilden die Mennoniten eine solidarische Gemeinschaft, die die deutsche Sprache konsequent pflegt.

Eine kürzere Anreise hatten 28 niederländische Schüler und drei Lehrkräfte aus dem landwirtschaftlichen Ausbildungszentrum Helicon Opleidingen.

Die angehenden Landmaschinenmechaniker profitierten bei ihrem Gastkurs in Landshut-Schönbrunn ebenso wie die Südamerikaner von dem praxisorientierten Lehrkonzept der Landmaschinenschule.

Die Industrie stellt der Schule seit Jahren die dazu nötigen modernen Landmaschinen zur Verfügung.

GRÜNES ZENTRUM ALS CHANCE

Ludwig Graf, Erwin Schneck, Jutta Widmann, Robert Mader und Dr. Hans-Joachim Frey

Landshut könnte demnächst um ein zukunftsträchtiges Projekt reicher sein: Das Landwirtschaftsministerium plant ein „Grünes Zentrum“ im Osten von Landshut, unter dessen Dach verschiedene Verbände, Vereine und Behörden zusammengefasst werden sollen. Zur Debatte stehen ein Gelände neben der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung und ein Grundstück in der Nähe des Agrarbildungszentrums in Schönbrunn.

Die Stadtratsfraktion der Freien Wähler hat sich einen der möglichen Standorte angeschaut. Dr. Joachim Frey, ehemaliger Leiter des Agrarbildungszentrums, zeigte den Freien Wählern das rund 2,5 Hektar große Gelände in Landshut-Schönbrunn und erläuterte die Thematik. Landtagsabgeordnete Jutta Widmann berichtete ihren Fraktionskollegen zudem vom Informationsgespräch zum Grünen Zentrum im Landwirtschaftsministerium. Der Freistaat möchte hier rund 15 Millionen Euro investieren, das ist eine große Chance für Landshut, die dürfen wir nicht vergeben, erklärte Widmann.

Das Geld sei bereits im bayerischen Haushalt eingestellt, jetzt gehe es eigentlich nur noch um die Standortfrage. Für sie und ihre Fraktionskollegen stehe fest: *„Das Grüne Zentrum muss nach Landshut kommen.“* In Landshut seien jetzt schon zahlrieche der beteiligten Behörden, Verbände und Vereine angesiedelt, daher sei es nur logisch, das Grüne Zentrum in Landshut zu errichten, sagte Stadtrat Ludwig Graf. Die Bündelung der verschiedenen Einrichtungen unter einem Dach verspreche Synergieeffekte, bringe kurze Wege für die Mitarbeiter und führe zu einer deutlichen Aufwertung des Standorts Landshut.

GRÜNES ZENTRUM ALS CHANCE

15 DAMEN ABSOLVIERTEN SEMINAR „LANDTECHNIK“ AN DER LANDMASCHINENSCHULE SCHÖNBRUNN

Unter dem Motto „Landtechnik für Frauen“ befassten sich 15 Frauen aus der Landwirtschaft drei Tage lang im Rahmen eines von der Landmaschinenschule konzipierten Seminars mit Grundsätzen von Traktoren. Inhalte dieses von erfahrenden Ausbildern durchgeführten Grundseminars waren zum einen die Erklärung wesentlicher Bauteile eines Schleppers sowie deren Funktionen und Bedienung. Ein wichtiger Teil war vor allem das Fahren und Anwenden dieses landwirtschaftlichen Arbeitsgeräts Nummer eins, der Traktor. Also „learning by doing“.

Um Probleme realitätsnah ausräumen zu können, hat man in einer Gesprächsrunde unter anderem die Beweggründe der Frauen für dieses Seminar diskutiert. Dabei kristallisierte sich heraus, dass sie alle, egal ob gestandene Bäuerinnen oder Quereinsteigerinnen, größtes Interesse daran haben, in allen Bereichen „ihren Mann“ stehen zu können. Dies gelte im Besonderen für den professionellen Gebrauch von Traktoren und allem was dazugehört. Was insbesondere in Nebenerwerbsbetriebenen unbedingt erforderlich sei. Christian Beckmann, Leiter der Landmaschinenschule, pflichtete den kritischen Betrachtungen zur aktuellen Landtechnik absolut bei. Er sehe zwar bei modernen Schleppern raffinierte Technik im Überfluss, vermisse aber ebenfalls den aufmerksamen Blick der Entwickler auf mehr Bediener- und Anwenderfreundlichkeit. Zudem sei das An- und Abkoppeln vieler Anbaugeräte auch für Männer – alleine oft kaum zu schaffen.

So sollen in diesem Grundseminar die Teilnehmerinnen Grundlagen und Tricks erlernen, mit denen sie am Ende ihre ersten Schritte in der landwirtschaftlichen Technik erfolgreich meistern können. Intensives, praxisorientiertes und auf die jeweiligen individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Training, zum optimierten Fahren und Anwenden eines Schleppers, sei dabei eine erste aber wichtige Basis. Darauf aufbauend werde man im Herbst 2013 ein weiteres Seminar anbieten, in dem der Schwerpunkt Ankoppeln von Arbeitsgeräten und Anhängern sowie optimales Rangieren dabei ist. Auch wesentliche Punkte zur Verkehrssicherheit und einschlägige Vorschriften werde man ausführlich erläutern.

Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf berichtet:

- *HOCHSCHULE FÖRDERT DEN KONTAKT DER AKTUELLEN UND EHEMALIGEN STUDENTEN* 58

- *FAKULTÄT LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT DER HOCHSCHULE WEIHENSTEPHAN-TRIESDORF* 62
  - · *AUSGEWÄHLTE FORSCHUNGS- UND PROJEKTARBEITEN* 68
  - · *PROJEKTARBEITEN* 68
  - · *FORSCHUNGSARBEITEN* 73
  - · *QUALITÄTSSICHERUNG* 82

- *MESSEAUSFLUG AN DEN BODENSEE* 84

- *MITGLIEDERVSERSAMMLUNG DER ABTIELUNG II* 85

- *VERABSCHIEDUNG DER BACHELOR-ABSOLVENTEN* 86

HOCHSCHULE FÖRDERT DEN KONTAKT DER AKTUELLEN UND EHEMALIGEN STUDENTEN

Prof. Dr. Ulrich Bodmer (l) und Prof. Dr. Manfred Spreidler

Mit der Veranstaltung „Studenten treffen Absolventen“ in Weihenstephan, die in Zusammenarbeit mit dem Ehemaligenverband Schönbrunn-Weihenstephan kürzlich zum dritten Mal stattfand, trug die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) bei, die Kontakte zwischen aktuellen und ehemaligen Studierenden zu pflegen. Es wurde deutlich, dass es der Agrarbranche im Moment gut geht. Das ist auch bei den Studentenzahlen in den drei Studiengängen Landwirtschaft, Management Erneuerbare Energien (ME) und Wirtschaftsingenieurwesen Agrarmarketing und Management zu spüren. *„Wir können in den letzten Jahren einen totalen Aufwärtstrend verzeichnen – teilweise sogar bis zu einem Drittel über den Planungszahlen“*, bestätigte Prof. Dr. Ulrich Bodmer, Dekan der Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft. *„Unsere Absolventen sind sehr gefragt. Ihnen stehen die Türen offen“*, versicherte er. Erfahrungsgemäß seien die Berufsaussichten sehr gut. So finden Studenten zum Teil über Praktikum oder Bachelorarbeit einen Arbeitsplatz.

Praxisnahe Ausbildung

Auch Prof. Dr. Manfred Spreidler, Studiendekan Landwirtschaft, spricht von einer Steigerung von Jahr zu Jahr. *„Im 1. Semester konnten wir dies Mal knapp 140 Studenten begrüßen“*, gab er Auskunft mit dem Hinweis, dass damit die Landwirtschaft der stärkste Studiengang – mit über 40 Prozent Frauen – ist. Die Spezialität der HSWT sei die vielfältige, breit aufgestellte und praxisnahe Ausbildung, sodass alle möglichen Wege eingeschlagen werden können.

Die Hörsäle für die fünf verschiedenen Fachforen waren gut gefüllt mit aufmerksamen und interessierten Zuhörern.

Die meisten Bachelor-Absolventen gehen zurück in die Praxis – entweder auf den eigenen Betrieb, in vor- und nachgelagerte Bereiche oder in den Dienstleistungsbereich. *„Der Bachelor-Abschluss stellt einen voll qualifizierten Studienabschluss dar“*, fügte Spreidler an diese Stelle hinzu. Ein eher geringer Teil der Studenten schließt nach seiner Information auch den Master ab. Das wichtigste, was die jungen Leute zum Studium mitbringen sollten, sei Motivation. *„Insgesamt kommen alle Studenten nach ihrem Abschluss ohne Probleme unter“*, so Spreidler.

Die Hochschule hatte eine Reihe von Ehemaligen gewinnen können, die den Studenten in verschiedenen Fo-

ren über die Lage der Branche und Arbeitsmarktsituation Rede und Antwort standen. Sie machten klar, wie viele Möglichkeiten offen stehen und welchen Werdegang die Absolventen einschlagen können.

Im Forum „Tierische Erzeugung“ nahmen in einen Podiumsdiskussion zum Thema „Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung – Gefahr für die menschliche Gesundheit?“ Experten aus Landwirtschaft, Tier- und Humanmedizin, Pharmaindustrie, Lebensmitteleinzelhandel und Verbraucherschutz Stellung. Dass die Pflanzenbauberatung in Bayern eine Berufschance für die Absolventen birgt, machten Vertreter von Industrie, Erzeugung und Landwirtschaftsverwaltung deutlich. Im Forum „Agrarökonomie“ wurden Beispiele vom erfolgreichen, eigenem Betrieb oder der außenlandwirtschaftlichen Karriere aufgezeigt.

Schließlich befasste sich neben dem Raum „Management Erneuerbare Energien“ das Forum „Agrarmarketing“ mit Tipps für den Berufseinstieg. Stichpunkte waren Ehrgeiz, Interesse und Motivation. Neben einem fundierten fachlichen Wissen und betriebswirtschaftlichem Verständnis dürfen auch Engagement und Flexibilität nicht fehlen. Wichtige Aspekte stellen Sozialkompetenz, Kooperationsfähigkeit und Authentizität dar.

Weitere Empfehlungen waren: auf seine Stärken bauen, sich etwas zutrauen und klare Vorstellungen entwickeln. Praktika und Nebenjobs sind wichtige Türöffner und Ideengeber.

Genauso empfehlenswert sind Studienprojekte, in denen man beispielsweise sicheres Auftreten, sich präsentieren und Flagge zeigen lernt. Nicht zu vergessen sind Kontaktpflege und die Bildung von Netzwerken sowie Selbst-PR und Förderer, die hinter einem stehen. Am Schluss fasste Spreidler zusammen: *„Man bracht selbstverständlich eine fachliche Basis, doch im späteren Berufsleben sind soziale Eigenschaften genauso wichtig.“*

Michael Schell

Tipps fürs Berufsleben

„Der Kontakt zum Ehemaligen, die uns Tipps für später geben ist prima. Ich denke, wir profitieren davon“, lautete das Fazit von Michael Schell aus Scheinfeld, der das 6. Semester Management Erneuerbare Energien besucht und zum ersten Mal an dieser Veranstaltung teilnahm. Er schätzte die Stimmen aus der Praxis, die vorstellen, wie die Einstiegschancen ins Berufsleben sind und wie die Jobsuche abläuft. Michael Schell kommt aus einem landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieb und möchte voraussichtlich in den Bereich Biogas einsteigen.

FAKULTÄT LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT DER HOCHSCHULE WEIHENSTEPHAN-TRIESDORF

Dekan: Prof. Dr. Ulrich Bodmer
Prodekanin: Prof. Dr. Martina Otten

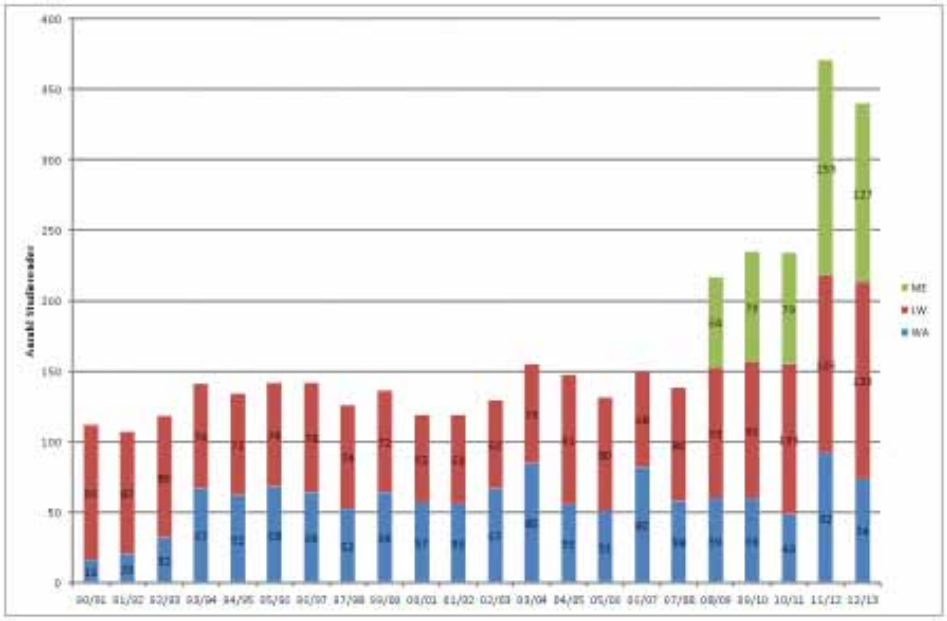


Abbildung 1: *Entwicklung der Studienanfängerzahlen (Bachelor) an der Fakultät Land- u. Ernährungswirtschaft*

Die Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft (FK LE) war wiederum sehr attraktiv für die Studierenden und sehr erfolgreich in der ‚angewandten Forschung'. Wiederum waren insgesamt mehr als 1000 Studierende in den drei Bachelorstudiengängen eingeschrieben.

Zudem haben insgesamt mehr als 40 Studierende in den beiden gemeinsamen Masterstudiengängen mit der TUM („Agrarmanagement" und „Nachwachsende Rohstoffe") zum WS2012/13 ihr Studium begonnen.

Nach der großen Belastung durch mehr als 370 Studienanfänger im Jahr

Management erneuerbarer Energien:	565
Landwirtschaft	281
Wirtschaftingenieurwesen Agrarmarketing und Management:	189
Summe	1035

Tabelle 1: *Die aktuellen Bewerberzahlen für unsere drei Studiengänge:*

2011 - bedingt durch den doppelten Abiturjahrgang - haben im Jahr 2012 in allen drei Bachelorstudiengängen der Fakultät LE zusammen wiederum 340 Erstsemester ihr Studium begonnen. Diese sehr hohen Anfängerzahlen stellt die Fakultät vor sehr große Herausforderungen.

Die langjährige Entwicklung der Studienanfängerzahlen ist in der Abbildung 1 dokumentiert.

Insgesamt betrachtet, bildet die FK LE deutlich über ihrer vorhandenen Lehrkapazität aus, auch wenn eine gewisse Entlastung durch zeitlich befristet beschäftigte Lehrkräfte für besondere Aufgaben zu erzielen war. Kritisch sind in diesem Zusammenhang jedoch die zeitlich befristeten Arbeitsverträge für diese Lehrkräfte zu sehen, die im Vergleich zu Arbeitsverträgen außerhalb der Hochschule wenig attraktiv sind.

Erhebliche Probleme bereiteten die großen Zahlen an Studienanfängern auch bei der Stundenplangestaltung, weil große Räume mit mehr als 120 Plätzen an der Hochschule kaum zur Verfügung stehen.

Erstmals wurde vor Beginn des Wintersemesters 2012/13 für Studienanfänger Brückenkurse in Chemie und Mathematik angeboten, um den Studierenden den Übergang von einer oftmals kaufmännisch dominierten (Schul-)Ausbildung zu einem Studium mit starken naturwissenschaftlichen Themenbezügen zu erleichtern. Diese Brückenkurse waren sehr gut nachgefragt waren, können jedoch nur mit ausreichendem Lehrpersonal weitergeführt werden.

Die starke Nachfrage nach unseren Studiengängen hält weiter an. Die aktuellen Bewerberzahlen für das kommende Wintersemester 2013/13 zeigt die Tabelle 1.

Im Kompetenzfeld ‚angewandte Forschung' betätigte sich die FK LE wiederum erfolgreich. So konnten auch 2012 Drittmittel in bedeutsamer Höhe eingeworben werden. In der Ta-

Jahr	Fk LE (insgesamt)	LuV Zurnhausen (anteilig)
2004-2005	204.274,80 €	154.807,30 €
2006-2007	142.412,57 €	128.660,42 €
2008	212.214,37 €	210.714,37 €
2009	316.632,40 €	226.332,40 €
2010	252,854,23 €	243729,23 €
2011	81.124,04 €	69.900,04 €
2012	428.389,00 €	317.089,00 €
2004-2012	**1.637.901,41 €**	**1.351.232,76 €**

Tabelle 2: *Jährliche Drittmitteleinwerbung an der Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft*

belle 2 ist die Entwicklung der Drittmitteleinwerbungen dokumentiert.

Wie die Tabelle 1 zeigt, ist die Drittmittelfähigkeit wiederum eng mit dem der Fakultät zugeordneten Lehr- und Versuchsbetrieb Zurnhausen verbunden.

Im Jahr 2012 gab es einige personelle Wechsel im Kollegium der FK LE. Zum Am 31.7.12 wurde Herr Prof. Dr. Schröder in die Altersteilzeit verabschiedet. Neu im Kollegium sind Prof. Dr. Hauke Heuwinkel und Prof. Dr. Jörn Stumpenhausen (Innenwirtschaft).

Zum Ende des Sommersemesters 2013 verlässt Prof. Dr. Ludwig Roeb die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

Schnelle Ausbildung für die Praxisreife

Bachelor-Absolventen, die von den Hochschulen für Angewandte Wissen-

Abbildung 2: *Die Absolventen aller drei Studiengänge (Landwirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen Agrarmarketing und Management sowie Management erneuerbarer Energien)*

schaften kommen – früher Fachhochschulen – sind bereit für den Einsatz in der Praxis. Die ersten Absolventen der Studiengänge Landwirtschaft, Management erneuerbarer Energien sowie Wirtschaftsingenieurwesen Agrarmarketing und Management an der Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft der Hochschule Weihenstephan wurden 2012 verabschiedet. Sie trafen auf großes Interesse in Unternehmen und Verbänden der Agrar-, Ernährungs- und Energiewirtschaft. Die meisten erhielten ihre Arbeitsverträge schon vor dem Zeugnis.

Dieses Jahr konnte im Februar 2013 der zweite Jahrgang von Bachelorabsolventen verabschiedet werden (Abbildung 2).

Auch dieses Jahr gab es wieder Preisträger in den drei Studiengängen der Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft (s. Abbildung 3)

Abbildung 3: *Freuten sich über die Preise des Förderkreises (v.l): Christian Obermayer (Studiengang Landwirtschaft), Sabine Kneidl (Studiengang Agrarmarketing und Management) sowie Veronika Brandmeier (Studiengang Management erneuerbarer Energien)*

An den Hochschulen ist das 7-semestrige Bachelorstudium gegenüber dem früheren Diplomstudium komprimiert, kurz und bündig geworden - bei gleich bleibend hohem Anspruch an die Ausbildung. Von Anfang an ist das Studium auf die beruflichen Anwendungen ausgerichtet, z.B. durch zahlreiche Projekt- und Seminararbeiten in Zusammenarbeit mit Unternehmen. Hier wenden die Studenten das Erlernte nicht nur an, sondern sie erarbeiten sich selbständig neue fachliche Inhalte – ganz so wie später im Berufsleben. Ein Praxissemester garantiert zusätzlich die volle berufliche Qualifizierung der Weihenstephaner Bachelor-Absolventen.

Die Absolventen haben die Möglichkeit ihre Kenntnisse in einem zusätzlichen wissenschaftlich orientierten Masterstudium zu vertiefen. Die meisten ziehen aber den sofortigen Einstieg in den Beruf vor. Häufig sind es die Praktikumsunternehmen, die den Bachelorabsolventen einen Berufseinstieg bieten.

Laufend werden die Studiengänge jedoch auch weiter optimiert. Zwei neue Studienschwerpunkte sind dafür sichtbare Zeichen.

Neuer Studienschwerpunkt „Agritechnik“ im Studiengang Wirtschaftsingenieuerwesen Agrarmarketing und Management

Seit März 2012 gibt es am Standort Weihenstephan der Hochschule Weihenstephan -Triesdorf im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Agrarmarketing und Management neben der bisherigen Ausrichtung „Agribusiness“ den neuen Schwerpunkt „Agritechnik“. Dort werden die Studierenden speziell für Führungs- und Managementaufgaben in der Agrartechnikbranche ausgebildet. Die Absolventen bringen eine einmalige Kombination aus betriebswirtschaftlichen und technischen Kenntnissen mit, die sie unter anderem für Aufgaben im Bereich Marketing und Vertrieb der Agrarbranche qualifizieren.

Damit reagierte die Hochschule auf den wachsenden Bedarf an Absolventen, die ein hohes Maß an fachübergreifendem Wissen aus Agrartechnik, Agrarwirtschaft und Betriebswirtschaft vereinen. Die wegweisende, branchenorientierte Weiterentwicklung des Studiengangs unterstreicht einmal mehr die starke Praxisorientierung der Hochschule.

Im Rahmen des neuen Schwerpunkts „Agritechnik“ absolvieren die Studierenden das praktische Studiensemester (5. Semester) bereits in einem Unternehmen der Agrartechnikbranche. Neben den wirtschaftlichen und technischen Pflichtmodulen im 6. und 7. Semester bieten zahlreiche Fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule die Möglichkeit, individuelle Themenschwerpunkte zu setzen. Die Bandbreite der Wahlfächer umfasst die gesamte Breite der Agrartechnik sowie die Vertiefung wirtschaftlicher Module, die auch in englischer Sprache angeboten werden. Die abschließende, fachthemenbezogene Bachelorarbeit rundet die Ausbildung im Agritechnikbereich ab.

Die ersten Reaktionen aus der Agrartechnikbranche sind durchwegs positiv und garantieren den zukünftigen Absolventen bereits jetzt exzellente Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Neuer Studienschwerpunkt „Renewable Energy - International Management“ im Studiengang Management Erneuerbarer Energien

Seit dem Wintersemester 2012/13 können Studienanfänger diesen neuen Schwerpunkt wählen. Damit sollen die Studierenden noch besser als bisher auf Tätigkeiten im internationalen Umfeld vorbereitet werden. Die Module in diesem neuen Schwerpunkt umfassen

• Project Management / International Marketing Project

• Current Challenges and Ecological Problems of Renewable Energy Sources

• Intercultural Communication / International Energy Law

Weitere englischsprachige Lehrangebote wird es bei den fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen geben.

AUSGEWÄHLTE FORSCHUNGS- UND PROJEKTARBEITEN

PROJEKTARBEITEN

Trend- und Marktanalyse gezogene Pflanzenschutzspritzen
(6. Semester WA)

Prof. Dr. Markus Beinert

Zwölf Studenten des Studiengangs Agrarmarketing und Management mit dem Schwerpunkt Agritechnik setzten sich mit der Thematik der gezogenen Pflanzenschutztechnik auseinander. In einer Online-Befragung wurden Landwirte, Lohnunternehmer aber auch Händler in Deutschland, Italien, Polen, Rumänien, Russland und Ukraine zu den aktuellen Techniktrends im Bereich der gezogenen Pflanzenschutztechnik befragt. Außerdem sollte erfragt werden, welche neuen Technologien in der Praxis gefragt sind, um eine Trendanalyse daraus zu erarbeiten. Dieses Marketingprojekt erfolgt in Kooperation mit John Deere (Abbildung 4).

Abbildung 4: *Marketingprojekt zusammen mit John Deere*

Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung beim Ausbau der Stromnetze zur Realisierung eines höheren Anteils erneuerbarer Energien
(3. und 4. Semester ME)

Prof. Dr. Markus Beinert

Studenten des Studiengangs Management erneuerbarer Energien setzten sich mit der Thematik der Bürgerbeteiligung bei kommunalen Projekten auseinander. In einer Sekundäranalyse setzten sich die Studenten zunächst mit Themen der Akzeptanz von Projektvorhaben im Rahmen des Ausbaus erneuerbarer Energien, der partizipativen Planung von Projektvorhaben und mit GIS Tools auseinander. In einer Online Befragung wurden kommunale Politiker / Planer, Stromkonzerne / Netzbetreiber und Bürger / Mitglieder von Bürgerinitiativen zum Status Quo der Bürgerbeteiligung, den Erwartungen und der Akzeptanz innovativer Konzepte zur besseren Beteiligung von Bürgern bei Projekten zum Ausbau der Stromnetzen befragt. Dieses Marketingprojekt erfolgte in Kooperation mit der SAS Institute GmbH.

Abbildung 5: *Internationaler Handel mit Mozartkugeln 1*

Prof. Dr. Sabine Daude

Das 7. Semester des Bachelorstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen Agrarmarketing und Management führte im Studienmodul „Internationaler Handel im Agribusiness“ eine Analyse für einen Markteintritt in muslimisch geprägten Märkten am Beispiel Iran und Saudi-Arabien durch. Partner aus der Praxis war bei diesem Projekt die Paul Reber GmbH aus Bad Reichenhall, die ihre Reber Mozartkugeln mit alkoholfreier Rezeptur auf weiteren internationalen Märkten vermarkten möchte (Abbildungen 5 und 6).

Marktstudie Fach- und Führungskräfte der Agrarwirtschaft

(4. Semester WA)

Prof. Dr. Monika Gerschau

Der dlv Deutscher Landwirtschaftsverlag beauftragte das 4. Semester im Bachelorstudiengang WA mit einer bundesweiten Marktforschungsstudie zum Thema „Fach- und Führungskräfte in der Landwirtschaft: Meinungen.

Abbildung 6: *Internationaler Handel mit Mozartkugeln 2*

Wünsche. Perspektiven.“. Zielgruppe der Befragung waren ausbildende Landwirte, die über ihre Erfahrungen und Erwartungen an Auszubildenden und Fachkräfte interviewt wurden. Darüber hinaus wurden Führungskräfte in Agrarunternehmen befragt, welche Erwartungen sie an potentielle Mitarbeiter haben und welche Perspektiven sie selber anbieten. Ziel der Studie war es, eine Empfehlung für die Ausrichtung des Verlages in Hinblick auf den bevorstehenden Fach- und Führungskräftemangel zu geben und um mit Hilfe seiner breiten Medienaufstellung den Arbeitsstellenmarkt für ihre Anforderungen noch attraktiver zu gestalten und einem prognostizierten Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Marktstudie Precision Farming

(4. Semester WA)

Prof. Dr. Monika Gerschau

Im Rahmen eines Projektes erstellte das 4. Semester Wirtschaftsingenieurwesen Agrarmarketing und Management eine Marktstudie zum Thema Precision Farming. Die technische Realisierung von teilflächenspezifischen Bewirtschaftungskonzepten und die zivile Nutzbarkeit satellitengestützter Ortung bilden die Grundlage für die zielgerichtete Bewirtschaftung durch Precision Farming. In der Studie wurde der aktuelle Informationsstand der deutschen Landwirte, Lohnunternehmer und Berater zum Thema Precision Farming ermittelt. Ziel war es eine Entscheidungshilfe für die Industrie zu schaffen, um sich bestmöglich auf die Anforderungen der Zielgruppe der Landwirte ausrichten zu können.

Marketingkonzept für die Bodengesundheitsdienst GmbH

(6. Semester WA)

Prof. Dr. Monika Gerschau

Dr. Eberhard Krayl (Südzucker AG), Sprecher des Beirates Agrarmarketing & Management, regte die Erstellung eines Marketingkonzepts für die Bodengesundheitsdienst GmbH (Tochter der Südzucker) an. Kernprodukt des BGD ist eine umfassende Bodenanalyse, die v.a. von Zuckerrübenbauern in Anspruch genommen wird: Die Elektro-Ultrafiltration. Von Geschäftsführer Dr. Fred Fürstenfeld wurden die Studenten des 6. Semesters WA mit einer detaillierten Analyse des Marktauftritts und mit der Suche nach neuen Zielgruppen beauftragt. Sie erarbeiteten ein Konzept, in dem die bestehenden Kunden genauso wie mögliche neue bedient werden können. Die Vorschläge reichten von einer Namensänderung und einem gänzlich neuen Corporate Design über kundenfreundlich aufbereitete Broschüren bis hin zum Auftritt in Social Networks. Die Auftraggeber bekamen von den Studenten nicht nur gute theoretische Konzepte, sondern auch einen „Werkzeugkasten“ mit ausgearbeiteten Materialien, um den Marktauftritt der BGD GmbH zu optimieren.

FORSCHUNGSARBEITEN

Einsatz von Rapsextraktionsschrot in der konventionellen Putenmast

Prof. Dr. Gerhard Bellof

Sojaextraktionsschrot aus importierten Sojabohnen stellt das dominierende Eiweißfuttermittel in der Nutztierfütterung in Deutschland dar. Als Proteinträger aus heimischem Rapsanbau wird vermehrt Rapsextraktionsschrot (RES) eingesetzt. Für die Putenmast liegen bislang nur wenige Untersuchungen zur Eignung von RES vor.

Im Auftrag der Union zur Förderung der Öl- und Proteinpflanzen (UFOP) wurde im Juli 2012 im Geflügelstall des Lehr- und Versuchsbetriebes Zurnhausen ein Putenmastversuch (Abbildung 7) mit RES gestartet. Hierzu wurden 420 männliche Putenmastküken des Genotyps Big 6 (B.U.T.) für einen Fütterungsversuch mit RES eingestallt. Ziel des Versuches war es, die Mastleistung, den Schlachtkör-

Abbildung 7: *Mastputen*

perwert sowie den Gesundheitsstatus der Tiere bei unterschiedlichen Mischungsanteilen an RES (0 bis 20 %) zu beurteilen.

An diesem Projekt sind beteiligt: Frau Plesch (Doktorandin), Herr Berger, Frau Carrasco, Herr Weller, Frau Weltin, Herr Prof. Bellof, Herr Prof. Schmidt sowie der TGD Bayern. Der praktische Teil des Projektes wurde im November 2012 beendet; die Veröffentlichung der Ergebnisse steht noch aus.

Kleegrassilage aus spezieller Nutzung und technologischer Aufbereitung in der ökologischen Gefügel- und Schweinefütterung

Prof. Dr. Gerhard Bellof

Ökologisch wirtschaftende Betriebe unterliegen Restriktionen aufgrund europäischer Regelungen und Vorgaben der Bioverbände. Durch diese Auflagen ist im Bereich der Fütterung insbesondere die Versorgung der Tiere mit ausreichend hochwertigem Protein erschwert. Zudem wird ein

Raufutterangebot auch für Monogastrier wie Geflügel und Schweine gefordert. Dieses wird von den Tieren aber häufig nur unzureichend genutzt, da die sensorische Attraktivität nicht gegeben ist. Darüber hinaus ist der Beitrag zur Nährstoffversorgung gering, da der Verdauungstrakt der Monogastrier das pflanzliche Material nicht ausreichend aufspalten kann.

In einem aktuellen Projekt des Fachgebietes Tierernährung werden Fütterungsversuche mit Legehennen, Masthähnchen und Mastschweinen durchgeführt. Dazu wird ein Aufwuchs einer Luzerne-Gras-Mischung zu einem frühen Schnittzeitpunkt geerntet. Durch den frühen Schnittzeitpunkt enthalten die Pflanzen noch einen hohen Rohproteinanteil und einen vergleichsweise niedrigen Rohfaseranteil. Vor dem Silierprozess, wird das Material mit einem Doppelschneckenextruder bearbeitet. Die Bearbeitung mit dem Extruder sorgt für einen Zellaufschluss. Die Versuche sollen aufzeigen,

- ob das einzuhaltende Raufutterangebot mittels dieser Kleegrassilage aus spezieller Nutzung und technologischer Aufbereitung attraktiver gestaltet werden kann,

- ob die Verdaulichkeit der Pflanzen verbessert und

- ob somit klassische Eiweißfuttermittel zu einem gewissen Anteil ersetzt werden können.

Das Projekt wurde Anfang 2012 gestartet und wird von Ulrich Berger, Dr. Luz Salomé Carrasco, Holger Weller und Jessica Weltin unter der Leitung von Prof. Dr. Gerhard Bellof, bearbeitet.

Weideochsenfleisch als Functional Food

Prof. Dr. Gerhard Bellof

Im Zeitraum Oktober 2010 bis Oktober 2012 wurde auf dem Lehr- und Versuchsbetrieb der HSWT ein Ochsenmastversuch durchgeführt, in

dem der ernährungsphysiologische Zusatznutzen von auf Grünlandflächen erzeugtem Rindfleisch untersucht werden sollte. Grundlage hierfür stellten Untersuchungen dar, die belegten, dass mit einer grünlandbasierten Fütterung von Rindern höhere Gehalte an Omega-3 Fettsäuren sowie konjugierten Linolsäuren (CLA´s) im Körperfett der Tiere zu erzielen sind.

Beide Fettsäuren-Fraktionen spielen in der Humanernährung v.a. in der Vorbeugung vor Herz-Kreislauferkrankungen eine wichtige Rolle. Untersucht wurde im Projekt vorrangig, welchen Einfluss die Rasse (Fleckvieh, Deutsch-Holstein), das Weidesystem (Umtriebs- bzw. Kurzrasenweide) und die Höhe sowie die Zusammensetzung der Konzentratfutterergänzung auf den Gehalt der genannten Fettsäuren im Körperfett der Versuchstiere ausübt. Die Auswertung des Versuchs läuft im Moment noch. Das Projekt koordiniert Peter Weindl unter der Leitung von Prof. Dr. Eggert Schmidt und Prof. Dr. Gerhard Bellof.

Entwicklung eines Verfahrens zur Nutzung von Abfallstoffen aus der Kaffeeproduktion für die Herstellung eines neuartigen Biokraftstoffes

Prof. Dr. Oliver Falk

Schon allein die wöchentlich anfallende Menge Kaffeesatz aus dem Büroautomat ist beachtlich. Betriebe, die löslichen Kaffee (Instantkaffee) industriell herstellen, produzieren aber einige zehntausend Tonnen Kaffeesatz im Jahr. In den Instantkaffee-Werken Brasiliens, des weltweit größten Kaffee-Produzenten, ist dieser meist nur Abfall, den es zu entsorgen gilt. Eine Machbarkeitsstudie der HSWT, finanziert vom BMBF, soll nun klären, wie die Kaffeereste, die je nach Bohnenart bis zu 15% Öl enthalten, energetisch sinnvoll zu verwerten sind. Im Fokus steht die Idee, das enthaltene Öl zu extrahieren und zu Biodiesel weiterzuverarbeiten. Ziel ist die Entwicklung eines ganzheitlichen Nutzungskonzepts zur Verwertung der Kaffeeabfälle in Brasilien. Projektpartner sind

Abbildung 8: *Kaffeepflanze*

die Deutsche Extrakt Kaffee GmbH sowie die brasilianischen Universitäten UNOESC und Feira de Santana. Das Projekt wird von Dr. Sebastian Baum und Manuela Stöberl unter der Projektleitung von Prof. Dr. O. Falk seit November 2012 bis April 2013 bearbeitet (Abbildung 8).

Forschungsverbund Expertengruppe Ressourcenmanagement Bioenergie in Bayern – Expressbio – unter Beteiligung der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf gestartet

Prof. Dr. Peter Zerle

Im Rahmen des Energiekonzepts „Energie innovativ“ wurde von der bayerischen Staatsregierung beschlossen, am Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe in Straubing eine Expertengruppe einzurichten, die übergreifende Überlegungen

zur effizienten Produktion und Nutzung land- und forstwirtschaftlicher Ressourcen in Bayern anstellt. Ziel des Projekts ist die Analyse von Energie- und Stoffströmen unter den spezifischen bayerischen Gegebenheiten, um die land- und forstwirtschaftliche Produktion von Biomasse zur Bereitstellung von Bioenergie, Rohstoffen, Nahrungsmitteln und Futtermitteln unter den Aspekten der Nachhaltigkeit und der Treibhausgaseinsparung optimieren zu können. Innerhalb von vier Jahren erarbeitet eine Wissenschaftlergruppe aus sechs Forschungseinrichtungen regionalspezifische Handlungsempfehlungen, die anschließend von Land- und Forstwirten in der Praxis umgesetzt werden sollen. Hierzu arbeiten unter der Koordination des Technologie- und Förderzentrums in Straubing (TFZ) die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (Prof. Dr. Zerle), die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft - Institut für Landtechnik und Tierhaltung, die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft sowie die Technische Universität München mit den Lehrstühlen für Holzwissenschaft (Prof. Dr. Richter) und für ökologischen Landbau und Pflanzenbausysteme (Prof. Dr. Hülsbergen) eng zusammen. Aufgabe des Fachgebiets Ökonomie nachwachsender Rohstoffe der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf ist dabei insbesondere, die treibhausgasoptimierten Verfahrensketten auf unterschiedlichen Betrachtungsebenen betriebswirtschaftlich und volkswirtschaftlich zu bewerten. Das gesamte Vorhaben wird vom Bayerischen Staatministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit 2,2 Millionen Euro gefördert. An der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf konnten zur Bearbeitung des Projekts zwei Teilzeitstellen für wissenschaftliche Mitarbeiter geschaffen werden, die mit Martina Serdjuk und Konstanze Henkel besetzt wurden.

Einsatz anaerober Pansenilze zur Verbesserung der Biogasausbeute

Prof. Dr. Ulrich Bodmer

In Zusammenarbeit mit dem Wissen-

Abbildung 9: *Das „zerlegbare Huhn" war eine besondere Attraktion für die jüngeren Besucher auf dem Messestand in Karpfham*

schaftszentrum Weihenstephan der TU-München und der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Weihenstephan wird der Einsatz anaerober Pansenpilze zur Verbesserung der Gasausbeute bei schwer abbaubarem Substrat untersucht.

PV-Doppelernteanlage

Prof. Dr. Ulrich Bodmer

In Cooperation mit der Fakultät für Gartenbau und Lebensmitteltechnologie der HSWT wird im Laufe des Sommers eine PV-Moveranlage angeschafft, die neben der „Ernte von Strom" auch die Ernte von Produkten von (halb-)schattenverträglichen land- und gartenbaulicher Kulturen ermöglicht. Mit dieser Anlage sollen Pflanzenbauversuche durchgeführt werden, die Perspektiven für den Anbau von landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturen in Zeiten des Klimawandels und extremer Witterung aufzeigen können.

Abbildung 10: *Teil der Messemannschaft auf dem ZLF*

Ausgewählte Außenkontakte Messeauftritt am Karpfhamer Fest 2012

Die Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf war vom 31. August bis 4. September 2012 am Karpfhamer Fest 2012 mit einem Messestand vertreten (Abbildungen 9).

Begeistert wurde die Rapsölpresse von Jung und Alt betrieben, um sich ein selbst gepresstes Rapsöl zu erarbeiten. Studenten, Professoren und Mitarbeiter der Fakultät LE informierten die Standbesucher über das breite und praxisorientierte Studienangebot der Fakultät LE und über die beruflichen Perspektiven der Absolventen. Nicht nur die Standbesucher waren begeistert vom Messestand der Fakultät LE. Das gesamte Messeteam war mit großem Einsatz und Freude dabei und freut sich schon auf das nächste Karpfhamer Fest in 2013!

Messeauftritt 2012

Vom 22. bis 30. September 2012 war die Fakultät LE am Zentral-Landwirt-

Abbildung 11: *Muskeln waren gefragt, um eigenes Rapsöl auf dem ZLF zu pressen*

schaftsfest 2012 mit einem Messestand vertreten (Abbildung 10).

Viele junge und studieninteressierte Menschen, Absolventen der Hochschule, Landwirte und Unternehmensvertreter besuchten den Messestand und tauschten sich mit Professoren, Mitarbeitern und Studenten der Fakultät LE aus.

Ausgestellt wurden nicht nur Anschauungsmodelle von Huhn und Kuh, sondern auch Rapspflanzen in verschiedenen Wachstumsstadien, ein Rapsblüten-Modell und eine handbetriebene Rapsölpresse. Ein agrarwissenschaftliches Quiz lockte über 800 Quizteilnehmer an und fast jeder konnte noch etwas dazu lernen oder sein Wissen auffrischen.

Symposium am 24.4.2013 Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit

Im Rahmen der Klimawoche 2013 fand ein gemeinsames Symposium der Fakultät Land- und Ernährungs-

wirtschaft (Abteilung Freising) und der Fakultät Umweltingenieurwesen (Abteilung Triesdorf) in Freising statt. Referenten und Themen dieses Symposiums waren:

Elisabeth Brunnbauer
(Dt. Wetterdienst Freising)
Klimawandel – Vergangenheit und Zukunft des regionalen und globalen Klimas

Robert Spanheimer (Doktorand)
Machen sich die Erneuerbaren selbst den Preis kaputt? - Aktuelle Ansätze für ein neues Strommarktdesign

Mario Nast
(Wiss. Mitarbeiter an der HSWT)
Vorbild Kuh - Optimierung der Biogasausbeute durch anaerobe Pansenpilze

Prof. Dr. Dr. habil. Ulrich Bodmer (Freising)
Teller-Tank-Problematik - Agrophotovoltaik als Lösungsansatz

Prof. Dr. Dr. Bruno Ehrmaier (Triesdorf)
Herausforderungen der Photovoltaik

Prof. Dr. Dr. habil. Wolfgang Domcke (TUM)
Künstliche Photosynthese - von der Theorie zur konkreten Realisierung

Dieses Symposium wird jährlich abwechselnd in Freising und Triesdorf durchgeführt.

QUALITÄTSSICHERUNG

Akkreditierung der Studiengänge

Seit Einführung der Bachelor- und Masterabschlüsse ist es erforderlich, regelmäßig alle Studiengänge durch unabhängige Gutachter einer sog. Akkreditierungsagentur auf ihre Studierbarkeit überprüfen zu lassen.

Seit 2012 erfolgte die Akkreditierung der drei Studiengänge in der Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft in verschiedenen Phasen. Mitte August

2013 ist mit dem Abschluss dieser Akkreditierungsverfahren zu rechnen. Aus den bisherigen Stellungnahmen der Gutachter ist herauszulesen, dass die Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft mit ihren Studiengängen sehr gut abgeschlossen hat.

Emas-Zertifizierung

EMAS steht als Abkürzung für „Eco-Management and Audit Scheme“. EMAS ist ein freiwilliges Instrument der Europäischen Union, das Unternehmen und Organisationen jeder Größe und Branche dabei unterstützt, ihre Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.

Am 13. Juni 2013 hat die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf mit der Verabschiedung ihrer Umweltleitlinien den Grundstein für systematischen Umweltschutz gelegt. Die Umweltpolitik bildet die Basis des betrieblichen Umweltmanagements und stellt ein entscheidendes Ereignis auf dem Weg zur EMAS-Zertifizierung dar.

Dieser wichtige Schritt unterstreicht das stimmige Gesamtpaket der Hochschule: Alle wichtigen direkten und indirekten negativen Umwelteinflüsse sollen kontinuierlich vermindert und die gesamte Umweltleistung der Hochschule verbessert werden.

Konkret verpflichtet sich die Hochschule zu einem sparsamen Umgang mit Ressourcen, der Steigerung der Energieeffizienz durch umweltfreundliche Technik sowie zu einem aktiven Einbezug aller Hochschulangehörigen – damit aus Umweltmanagement ein gelebter Umweltschutz wird.

MESSEAUSFLUG AN DEN BODENSEE

Die Abteilung II (FH-/HS-Absolventen) plant in der Zeit vom 21. bis 23. Februar 2014 in Friedrichshafen die zwei Fachmessen „FRUCHTWELT BODENSEE“ (Fachmesse für Kernobst, Steinobst, Beeren, ...) und „agrarwelt“, die die Themen Bio-Energie, regionale Kulturlandschaft und Agrartechnik im Fokus hat, zu besuchen.

Bei der vorhergegangen Messe im Jahr 2012 kamen rund 12.600 Besucher um sich bei den Ausstellern über Dienstleistungen und Produkte zu informieren.

Interessierte melden sich bitte zwei Monate vor Messebeginn bei Herrn Dipl.-Ing. (FH) Siegfried Flamm per E-Mail unter bodenschaetzung.faed@googlemail.com.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER ABTEILUNG II *(FH-/HS-ABSOLVENTEN)*

Am 2. Mai 2013 fand im Anschluss an die Veranstaltung „Studenten treffen Absolventen“ die Mitgliederversammlung der Abteilung II (FH-/HS-Absolventen) statt.

Die Abteilung hatte zur Neu-/Wiederwahl in der Abteilung geladen, da gemäß §16 der Vereinssatzung vor der Hauptversammlung [03/2014] in den Abteilungen gewählt werden musste.

Der Abteilungsgeschäftsführer, Herr Bernhard Schneider, stellte sich am Tag der Mitgliederversammlung nicht mehr zur Wiederwahl. Von Seiten der Anwesenden Mitglieder war niemand zur Übernahme seines Postens bereit.

Die Abteilung II beantragt, gemäß §19 d) der Vereinssatzung, die Neuwahl des Geschäftsführers in der Hauptversammlung 2014 und bittet bereits jetzt Interessierte sich beim Ehemaligenverband zu melden.

HOCHSCHULE WEIHENSTEPHAN VERABSCHIEDET BACHELOR-ABSOLVENTEN

Die akademischen Landwirte sind gut gerüstet

Die Hochschule (HSWT) feierte vor kurzem den Abschied von Studierenden der Bachelor-Studiengänge.

Insgesamt schlossen 217 Studenten ihr Studium ab: 101 im Studiengang Landwirtschaft (LW), 58 im Management Erneuerbare Energien (ME) und 58 im Wirtschaftsingenieurwesen Agrarmarketing und Management (WA). Da der Bachelor ein vollberufsqualifizierender Abschluss ist, gehen die meisten Absolventen direkt ins Berufsleben. Die Berufschancen für alle drei Studiengänge sind sehr gut, heißt es.

Gutes Rüstzeug für die Zukunft

„Sie haben es geschafft, sich eine Basis angelegt und sich das Rüstzeug für die Zukunft angeeignet“, erklärte Prof. Dr. Ulrich Bodmer, der Dekan der Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft und gratulierte den Absolventen zu ihrem Erfolg. Dabei machte er darauf aufmerksam, dass nicht alleine die Abschlussnote zählt, sondern die erworbenen Kompetenzen im Berufsleben wichtiger sind. Zum Schluss forderte er die jungen Leute auf, sich lebenslang weiterzubilden und dabei die bestehenden Netzwerke zu nutzen.

Förderpreis in Höhe von je 300 € konnten Christian Obermayer (LW), Veronika Brandmeier (ME) und Sabine Kneidl (WA) entgegennehmen.

Start in die Energiewende: Die neuen Bachelors für Management Erneuerbare Energien

Freuen sich über ihren Abschluss: Wirtschaftsingenieurwesen Agrarmarketing und Management

Über die Förderpreise freuen sich Christian Obermayer, Sabine Kneidl und Veronika Brandmeier v.l.

- STAATLICHE FACHSCHULE FÜR AGRARWIRTSCHAFT -
FACHRICHTUNG ÖKOLOGISCHER LANDBAU 90
· SCHULABLAUF 90
· MEISTERPRÜFUNG 93
· VERSUCHSFELD 93
· ABSCHLUSSFEIER UND ZEUGNISVERLEIHUNG 94
· 25 JAHRFEIER 96

SCHULABLAUF

Im September 2012 waren die Studierenden des 2. Semesters bereit am Zentrallandwirtschaftsfest in München zusammen mit den Lehrkräften und Ökoberatern Standdienst zu leisten. Außerdem feierte die Meyermühle in Landshut 30 Jahre Ökoproduktion. Dort repräsentierte Herr Schneck mit einem Infostand die Fachschule.

23 neue Studierende aus Oberbayern, Niederbayern, der Oberpfalz, Schwaben, Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein reisten am 16. Oktober zum Semesterbeginn an.

Die meisten davon sind Hofnachfolger von elterlichen Biobetrieben mit dem Schwerpunkt Milchvieh. In einer Kennenlernrunde, in der Betriebe, Hobbies, Lieblingsessen in Kleingruppen einander vorzustellen waren, kamen sich die Studierenden des 1. und 3. Semesters näher.

Die Teilnahme am Dampffest der Bildung in der Landmaschinenschule mit den heulenden Dampfloks gab gleich den richtigen Einstand.

Die bewährten Betriebsbesuche führten diesmal in die nähere Umgebung. Der Studierendenbetrieb Zehetmeier in Streunweinmühle bei Vilsbiburg, ein Milchviehbetrieb mit Weidegang, dann der Biobiogasbetrieb des ehemaligen Studierenden Grötzinger und der schon mehrfach umgestaltete Betrieb von Sepp Huber in Winkl boten ein abwechslungsreiches Programm der Biolandwirtschaft. Herr Hans Grötzinger ist auch Mitglied im Meisterprüfungsausschuss und Fachbeirat für die Belange der Schule im Bezirk.

Es wurde über die Vor- und Nachteile von Biogas im Ökolandbau und über die Rentabilität von Kleinbiogasanlagen diskutiert. Herr Huber in Winkl war früher der Vorzeigebetrieb für die Kompostierung nach Uta Lübke. Jetzt betreibt er Tafelobstbau und Aroniaanbau mit Verarbeitung zu Säften und zu Chips.

Ein weiterer Betriebsbesuch führte uns zu Josef Bauer nach Seepoint bei Landshut. Legehennen und Ackerbau sind die Schwerpunkte dieses Betriebs.

Alle Betriebe wurden dann in Gruppenarbeiten analysiert.

Wieder kamen neue Lehrkräfte im Fach Unternehmensführung und in Tierischer Erzeugung.

Herr Wolfgang Schleicher folgte einem Ruf ins Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und die neue Kraft in Tierischer Erzeugung, Frau Birgit Graßl war so gut, dass man sie nach dem Semester gleich zur Schulleiterin an der neuen Fachschule in Weilheim machte.

Als Nachfolger für Herrn Schleicher arbeitete sich ohne Vorlauf schnell und gut Herr Andreas Lehner ein. Da Herr Lehner aus der Umgebung von Landshut kommt, haben wir die Hoffnung, dass endlich Beständigkeit in unser Lehrerkollegium einkehrt.

Für das erste Semester führte Frau Graßl und Herr Alfons Zeilnhofer vom Fachzentrum ökologischer Landbau Niederbayern-Oberpfalz das bewährte Stallbauseminar durch. Herr Rettner und Herr Kugler gingen in Seminarform intensiv auf die Thematik Direktvermarktung ein. Der Brotback- und Käsereikurs bei der Familie Jahncke für das 3. Semester sorgte nach der Abgabe der Meisterhausarbeit wieder für etwas Erholung. Leider möchten Frau und Herr Jahncke aus Altersgründen dieses Seminar in Zukunft nicht mehr anbieten.

Herr Christof Fischer stellt seit 3 Jahren auch seinen Kampf gegen die Grüne Gentechnik vor und geht auch auf die Bedeutung der Biokohle und der effektiven Mikroorganismen ein.

Die Wahlfächer „Waldwirtschaft“ und „Biologisch-dynamische Wirtschaftsweise“ fanden regen Zuspruch.

MEISTERPRÜFUNG

Im Sommersemester wurden die Themen für die betriebswirtschaftliche Meisterhausarbeit vergeben und die Studierenden fertigten einen Zwischenbericht des Meisterarbeitsprojekts an. Der zeitnahe Abgabetermin beider Arbeiten Anfang Februar sorgte im 3. Semester für Hochspannung und erforderte zahlreiche nächtliche „Überstunden“. Einige Studierende haben in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz Landshut wieder freiwillig ihre Meisterarbeitsprojekte in Kurzvorträgen den Öko-Landwirten in der Umgebung vorgestellt.

VERSUCHSFELD:

Die Ergebnisse unserer Parzellenversuche finden Sie zusammengefasst im Internet auf der Homepage unserer Schule.

2013 sind neben Sortenversuche auch mehrere Düngungsversuche angelegt.

An Raritäten stehen wieder Linsen, Emmer, Einkorn, neue Wintererbsensorten im Feld.

Außerdem haben sich mittlerweile fünf gefährdete Ackerwildkrautarten angesiedelt.

Zur traditionellen Versuchsfeldführung am letzten Montag im Juni kamen 2013 aufgrund der nassen Witterung nur ca. 50 Besucher. Zum ersten Mal seit Beginn der Versuchsfeldführungen wurden wir durch ein heftiges Gewitter überrascht und mussten patschnass den „gemütlichen" Teil des Abends verbringen.

ABSCHLUSSFEIER UND ZEUGNISVERLEIHUNG

Ein Höhepunkt des Schuljahres ist immer die Abschlussfeier mit der Verleihung der Zeugnisse und Urkunden.

22 Studierende erhielten den Titel „Staatlich geprüfter Wirtschafter für ökologischen Landbau" und 19 Absolventen erlangten den Titel „Landwirtschaftsmeister".

In seiner Festrede ging Herr Staatsminister Helmut Brunner vor allem auf das Programm BioRegio 2020 ein und beglückwünschte die Absolventen zu ihrem Abschluss und gab ihnen als Appell für die Zukunft mit, unternehmerischen Mut zu zeigen. Nicht Betriebsgröße oder Produktionsumfang seien heute entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg, sondern das Geschick der Betriebsleiter. Dank fundierter Ausbildung im Ökolandbau seien die neuen Landwirtschaftsmeister bestens gerüstet, in ihren Betrieben die richtigen Weichen zu stellen.

Grußworte und Glückwünsche gab es auch von dem Bezirkstagspräsidenten Manfred Hölzlein, vom Vorsitzenden der Arbeitsgruppe ökologischer Landbau des BBV Herrn Hans Meier und vom Vorsitzenden der Landesvereinigung für ökologischen Landbau, Herrn Josef Wetzstein.

Der Schulleiter Johann Schneck lobte das Abschlusssemester wegen seines Engagements, seiner Zuverlässigkeit und des ausgeprägten Gemeinschaftsgeists.

Geehrt wurden jeweils die drei besten „Staatlich geprüften Wirtschafter für ökologischen Landbau“ und die drei besten „Landwirtschaftsmeister“ Herr Michael Bollwein aus Neuenschwand bei Schwandorf, Herr Ludwig Huber aus Gelting und Herr Josef Wild aus Bad Waldsee waren die besten Meister. Herr Johannes Hell aus Niederschönenfeld, Frau Monika Huber aus Burgkirchen und Herr Simon Paul wurden als beste Wirtschafter mit Buchgeschenken vom Bezirk Niederbayern bedacht.

25 JAHRFEIER

Der Höhepunkt unseres Ehemaligenjahres war sicher die Feier zum 25-jährigen Jubiläum unserer Schule. Über 100 Ehrengäste und ehemalige Studierende trafen sich am Freitag, den 28.06.2013 nachmittags zu einem Festakt und einem gemeinsamen Abend.Trotz feuchter Witterung war die Stimmung prächtig.

In der Feierstunde in der Aula erinnerte einer der Gründerväter, Herr Dr. Hans-Joachim Frey an das Szenario der Gründung der Schule. Von Mai bis Oktober hatte man Zeit eine sogenannte „Ökoschule“ aus dem Nichts zu stampfen. Es war ein Experiment für Studierende und Lehrkräfte und man musste sich gemeinsam in die

Materie hineinvertiefen. Heute dagegen ist der Ökolandbau in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Herr MD Johann Stockinger vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten beleuchtete in seinem Referat „Fortschritt, Verantwortung, Bildung“ das Thema:Darf der Mensch alles anwenden, was er erforschen kann?

Herr Bezirkstagsvizepräsident Franz Schedlbauer gratulierte als Sachaufwandsträger den Studierenden und sagte: „Wer hier lernt, hat seine Berufung gefunden“ und gab die Zusage die Schule weiterhin zu fördern.

Als Vertreter der bayerischen Ökolandbauverbände brachte Herr Josef Wetzstein die hohe Wertschätzung der Verbände zum Ausdruck.
Zur Situation der Fachschule zeigte Schulleiter Johann Schneck anhand von Fotos die Verknüpfung der Fachschule mit der Meisterprüfung, die vielen Betriebsbesuche, die Herkunft und Betriebsrichtung der Studierenden auf.

Als Wunsch äußerte er mehr Kontakt zu den Ehemaligen zu pflegen, viele Anmeldungen für die Schule zu haben und dass das alte Wohnheim, das dem Neubau der Landmaschinenschule weichen muss, ersetzt werde.
Bei Biogrillfleisch und Biogetränken saßen ehemalige Absolventen und viele ehemalige Lehrkräfte gemütlich beisammen und tauschten alte Erinnerungen und ihre neuen Lebenswege aus.

- *NEUER PARTYRAUM* 100
- *VORSTELLUNG* 101
- *DER WECHSEL VOM LANDSCHAFTSGÄRTNER ZUM JUSTIZVOLLZUGSBEAMTEN* 102
- *NEWSLETTER ALS MITTEL ZUR KUNDENBINDUNG* 104
- *NEUES VISUELLES ERSCHEINUNGSBILD DER FACHSCHULE* 108
- *SPANNENDES AUS DER SCHULVERWALTUNG* 110
  - · *1. NEUES AUS DEM SEKRETÄRIAT* 110
  - · *2. NEUE STUNDENTAFELN* 114
  - · *3. NEUES GANZJÄHRIGES ANGEBOT FÜR DIE MEISTERAUSBILDUNG* 117
- *ABSCHLUSSFEIER GARTENBAU* 118
- *SCHULSCHLUSSFEIER IM GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU* 120
- *DER 1.000STE SCHÖNBRUNNER MEISTER* 121
- *DAS STAUDENPROJEKT 2012/2013* 122
- *DIE SOMMERSCHULWOCHEN DER GALABAUER – FLUCH ODER SEGEN?* 127
- *FACHEXKURSION DER GÄRTNER* 132
- *IMPRESSIONEN VON DER FRÜHLINGSAUSSTELLUNG 2013* 138
- *WAHL DER NEUEN ABTEILUNGSLEITER* 140

LIEBE FEIERFREUDIGE SCHÜLER UND EHEMALIGEN SCHÖNBRUNNER,

ich freue mich euch mitteilen zu können, dass der Partyraum im Untergeschoss des Schulgebäudes seit kurzer Zeit über eine neue Technikausstattung samt Beamer verfügt.

Ein stärkerer Rechner für das Abspeichern von Liedern und Filmen sowie Profi-Verstärker und Mischpult für die richtige Auswahl und neue Boxen für den richtigen Sound.

Partys, DVD-Abenden und dem gemütlichen Relaxen, auch vom mal stressigen Schulalltag, steht somit nichts im Wege!

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei der Schulleitung und beim Ehemaligenverband, ohne dessen finanzielle Hilfe dies nicht möglich gewesen wäre.

Also schaut doch mal vorbei und beäugt die neue Ausstattung!

Aber vergesst nicht: Wer feiern kann, der kann auch aufstehen ;)

Diana Reuther

Ich möchte mich gerne als neue Mitarbeiterin an der Staatlichen Fachschule für Agrarwirtschaft in Landshut-Schönbrunn vorstellen.

Seit Februar dieses Jahres bin ich als Lehrkraft für Pflanzenverwendung im Bereich Garten- und Landschaftsbau und bei den Staudengärtnern tätig.

Pflanzen im Allgemeinen und Stauden im Besonderen begleiten mich bereits seit Beginn meiner beruflichen Laufbahn. Nach meiner Lehre als Staudengärtnerin und einem Jahr im Garten- und Landschaftsbau habe ich an der TU Weihenstephan Landschaftsarchitektur studiert. Direkt im Anschluss an das Studium bin ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin an die TU Dresden in den Fachbereich Pflanzenverwendung in der Landschaftsarchitektur zu Prof. Urs Walser gewechselt.

Nach dieser Zeit, in der ich mich vorwiegend theoretisch mit Fragen der Pflanzenverwendung beschäftigt hatte, konnte ich mein Wissen in den letzten 10 Jahren im eigenen Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen, das ich gemeinsam mit meinem Mann aufgebaut habe, in zahlreichen Projekten praktisch anwenden.

Mit diesem breiten Fundament sowohl der Theorie wie auch der Praxis hoffe ich bestens gerüstet zu sein, um die zukünftigen Meister und Meisterinnen im Garten- und Landschaftsbau und im Bereich Staudengärtnerei bestens auf ihre Prüfungen vorbereiten zu können. Und natürlich wäre es auch schön, wenn ich wenigstens einige der Absolventen und -innen mit dem „Pflanzen-Virus“ infizieren könnte. Ich freue mich auf die abwechslungsreiche und sicherlich sehr anspruchsvolle Tätigkeit.

Claudia Gaude-Mies

Andreas Pletl, 1. Vorsitzender des Ehemaligenverbandes und Absolvent des Jahrgangs 2009, stellt sich in dieser Ausgabe vor und beschreibt seinen Wechsel vom Ausbildungsmeister im GaLaBau zum Justizvollzugsbeamten.

Verehrte Ehemalige und Studierende der Meisterschule für Gartenbau,

nach reiflicher Überlegung und der Betrachtung der Situation der letzten Jahre im Gartenbau in meiner Heimat, dem Bayerischen Wald, habe ich mich dazu entschlossen, eine neue Karriere zu beginnen.

Als eingefleischter Gärtner ist es nicht leicht sich von seinem Beruf zu trennen, vor allem, wenn man, wie ich, sehr gesellig ist und einem die Arbeit mit Mensch und Natur sehr ans Herz gewachsen ist.

Man muss aber auch Dinge loslassen können, wenn man sein Tun und Handeln nicht mehr zu hundert Prozent mit seinem Gewissen vereinbaren kann.

Als ich 1997 meine Lehre zum Gärtner bei der Firma Majuntke in Deggendorf begann, war es für mich ein

Traumberuf, der mich durch und durch erfüllt hat und so habe ich mit viel Elan und Ehrgeiz meine Lehre im Jahr 2000 abgeschlossen und wurde als Gärtner in die Firma übernommen. Schon bald wollte ich in die Ausbilderfunktion einsteigen. Jungen Menschen etwas beizubringen und mit ihnen arbeiten, war für mich eine sehr anspruchsvolle aber auch schöne Aufgabe. So entschloss ich mich 2007 zur Weiterbildung an der Meisterschule für Gartenbau in Landshut Schönbrunn.

Eine der schönsten Zeiten, die ich in meiner beruflichen Laufbahn erleben durfte. Nach Abschluss der Meisterprüfung 2009 hatte ich das Glück, sofort als Ausbildungsmeister im Betrieb einsteigen zu können.

Doch bereits nach zwei Jahren in dieser Tätigkeit, musste ich feststellen, dass mich diese Aufgabe nicht mehr erfüllt. Zum Einen muss ich sagen, dass Moral und Ehrgeiz vieler Auszubildender die in unserer Firma die Ausbildung begannen nicht nur mangelhaft waren, sondern teils komplett fehlten und wie mir schien, die Ausbildung nur machten, um irgendwas zu lernen um später nicht ohne Beruf da zu stehen.

Jedoch auch die auswärtigen Baustellen sowie kleinere gesundheitliche Probleme machten mir in letzter Zeit immer mehr zu schaffen.

Zu der Zeit habe ich mich dann gefragt, ob das noch mein Ziel ist, das ich erreichen will. Natürlich kommen vor so einem Wechsel viele Faktoren zusammen, die letzt endlich zu dieser Entscheidung führten.

Weiterhin mit Menschen zu arbeiten, war aber trotz alle dem immer noch ein Wunsch bei der Berufswahl.

Ich weiß nicht, wie oft ich in letzter Zeit gefragt wurde, ob es denn gefährlich sei oder ich schon angegriffen wurde. Es sind natürlich Menschen, die oft auf sehr grausame Art und Weise anderen Menschen Leid zugefügt haben, aber auch solche Menschen brauchen meiner Meinung nach Hilfe, um vielleicht irgendwann nach ihrer Haft wieder ein Leben ohne Straftaten zu führen und sich wieder in die Gesellschaft einzugliedern.

Ich habe mich sehr gut mit der Situation „hinter Gittern“ in der JVA Straubing eingefunden. Justizvollzugsbeamter, ein Berufsbild mit sehr vielen Aufgabengebieten und eben so vielen Möglichkeiten Menschen zu helfen, sie auf einen neuen Weg zu bringen und das nicht nur verwahrt in einem Haus voller Hafträume, sondern auch in den zahlreichen Betrieben in denen unsere Gefangenen beschäftigt sind.

Nach meiner jetzigen Ausbildung stehen mir hier auch weiterhin alle Türen offen, mich weiterzubilden und vielleicht in der anstaltseigenen Gärtnerei oder im landwirtschaftlichen Betrieb einen leitenden Dienstposten zu übernehmen.

Andreas Pletl

NEWSLETTER ALS MITTEL ZUR KUNDENBINDUNG

Wie Newsletterdienste beim professionellen Mailing helfen

Mit einem Newsletter erreicht man schnell, einfach und vor allem kostengünstig viele Interessierte. Der Ehemaligenverband, Abteilung Gartenbau, bietet seit zwei Jahren einen Newsletter für seine Mitglieder an. Im Juni 2013 wurde für seine Erstellung und den Versand erstmals ein (kostenfreier) Newsletterdienst verwendet. Im Vergleich zu einem Versand aus Outlook oder einem Content-Management-System bieten viele Newsletterdienste umfangreiche Auswertungsmöglichkeiten von der Empfangskontrolle bis hin zur hin zur Klick-Through-Rate. Die Bedienung ist einfach und auch für weniger Computeraffine leicht nachzuvollziehen.

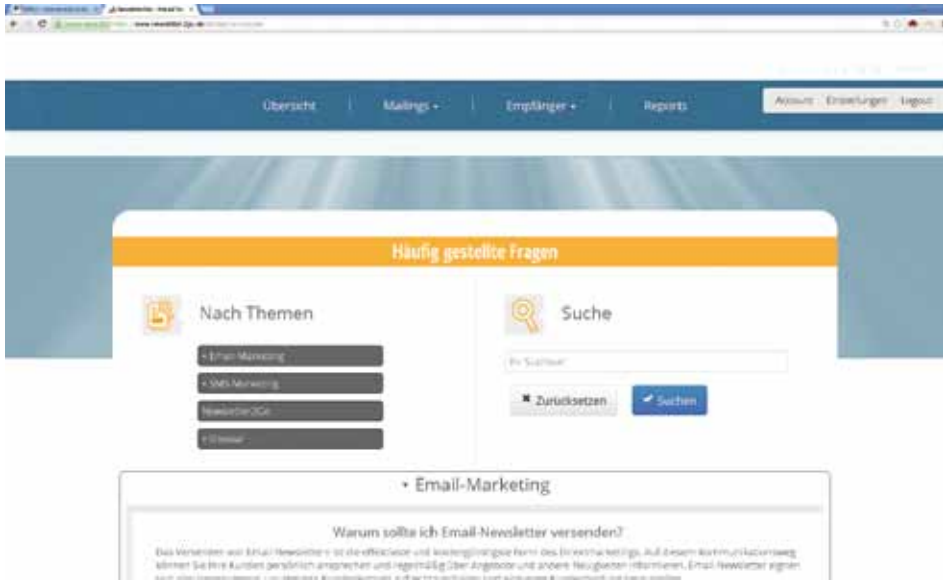
Mailadressen importieren

Nach der kostenlosen Anmeldung müssen zunächst Empfänger (Kunden, Vereinsmitglieder) angelegt werden. Neben der E-Mailadresse und dem Namen, die dafür mindestens vorliegen müssen, können auch noch andere Merkmale, wie zum Beispiel Geschlecht, Gruppierung, Interessen usw., hinzugenommen werden. Sind schon Kunden- oder Mitgliederdaten vorhanden, müssen diese nur noch als Excel- oder CSV-Tabellen nach dem Muster im Bild importiert werden.

Mailing einrichten

Das eigentliche Mailing, der spätere Newsletter aus Text und Bildern, kann vorerst mit Textdateien (Word, Openoffice) vorbereitet werden, wobei hierbei kein Wert auf Formatierung (fett, unterstrichen etc.) gelegt werden muss. Bildmaterial sollte als jpeg oder png-Datei separat gespeichert vorliegen. Wer auf eine (kostenpflichtige) firmenbezogene Gestaltung im Corporate Design verzichten kann, legt sein Newsletterdesign durch Auswahl aus einem Vorlagenpool an. Bilder und Texte müssen hier nur noch hineinkopiert werden.

Wichtig zu wissen: Sehr aufwändige Gestaltungen wie im Webdesgin, sind für einen Newsletter nicht empfehlenswert. Erstens wird der Text beim Empfänger mit unterschiedlichen E-Mailprogrammen betrachtet. Die Darstellung kann ja nach Programm



Newsletter2go bietet auf seiner Internetseite umfangreiche Hilfestellung zum Online-Marketing an.

variieren. Zweitens ist der besseren Lesbarkeit wegen eine einfachere Gestaltung vorzuziehen.

Die Vorlagen der Newsletterdienste sind diesbezüglich gestalterisch und technisch optimiert. Vor dem Versand kann das Mailing mit Testadressen geprüft werden.

Personalisierung und Auswertbarkeit
Im Gegensatz zu einem Versand aus einem Mailprogramm heraus bietet ein Newsletterdienst zwei entscheidende Vorteile.

1. Die Newsletter sind ähnlich wie Serienbriefe personalisierbar. Der Empfänger kann so zum Beispiel direkt mit Namen angesprochen werden.

2. Verschickte Newsletter können über Reportingtools statistisch ausgewertet werden. Unter anderen kann festgestellt werden

- *Wer den Newsletter erhalten und wer ihn nicht erhalten hat*

- *Wer den Newsletter geöffnet hat*

Die Funktion Geolocating zeigt die Emfänger und Klicker des Newsletters nach geografischer Herkunft.

- *Wer Links im Newsletter angeklickt hat*

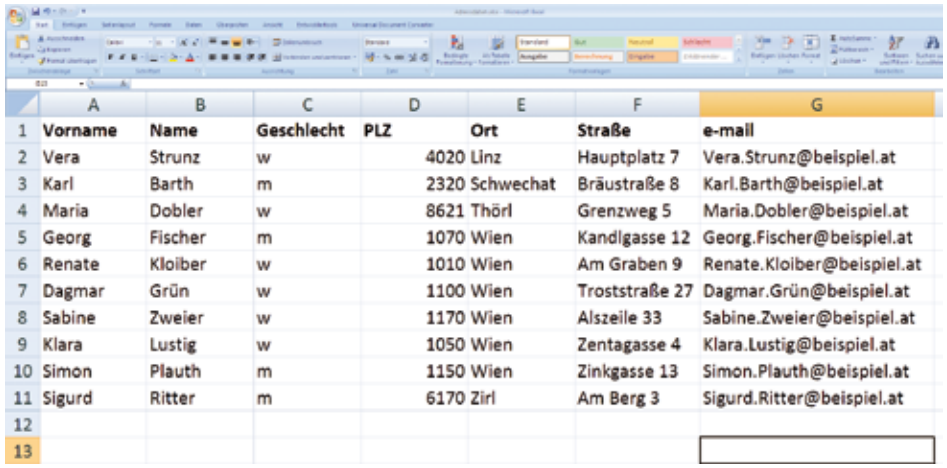
- *Wer sich vom Newsletter abgemeldet hat*

Vor allem die Öffnungsrate ist ein entscheidendes Kriterium für den Erfolg eines Mailing. Wurden mehr als 25% der angekommenen Mails geöffnet, spricht man von einem erfolgreichen Newsletter.

Der aktuelle Newsletter vom Juni 2013 kam beispielsweise bei 83% der Empfänger an. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass uns von 17% der Mitglieder des Ehemaligenverbandes falsche oder nicht mehr gültige Mailadressen vorliegen.

Profitieren Sie von der schnellen Informationsmöglichkeit Newsletter! Teilen Sie uns Ihre aktuelle E-Mail-Adresse mit! Michaela.scheller@fsa-sc.bayen.de

Positiv: Mehr als die Hälfte der zugestellten Mails wurden auch geöffnet. Verbesserungen kann hier kurzfristig ein interessanter Betreff und langfristig ein guter Inhalt des Newsletters bieten.



	A	B	C	D	E	F	G
1	Vorname	Name	Geschlecht	PLZ	Ort	Straße	e-mail
2	Vera	Strunz	w	4020	Linz	Hauptplatz 7	Vera.Strunz@beispiel.at
3	Karl	Barth	m	2320	Schwechat	Bräustraße 8	Karl.Barth@beispiel.at
4	Maria	Dobler	w	8621	Thörl	Grenzweg 5	Maria.Dobler@beispiel.at
5	Georg	Fischer	m	1070	Wien	Kandlgasse 12	Georg.Fischer@beispiel.at
6	Renate	Kloiber	w	1010	Wien	Am Graben 9	Renate.Kloiber@beispiel.at
7	Dagmar	Grün	w	1100	Wien	Troststraße 27	Dagmar.Grün@beispiel.at
8	Sabine	Zweier	w	1170	Wien	Alszeile 33	Sabine.Zweier@beispiel.at
9	Klara	Lustig	w	1050	Wien	Zentagasse 4	Klara.Lustig@beispiel.at
10	Simon	Plauth	m	1150	Wien	Zinkgasse 13	Simon.Plauth@beispiel.at
11	Sigurd	Ritter	m	6170	Zirl	Am Berg 3	Sigurd.Ritter@beispiel.at
12							
13							

Eine Datentabelle besteht aus mehreren Spalten, die eindeutig bezeichnet sein müssen. Gespeichert werden sollte idealerweise im CSV-Format.

Für geringe Nutzung oft kostenlos, kostengünstig für Poweruser

Bis zu 1000 Newsletter im Monat können beispielsweise beim Newsletterdienst www.newsletter2go.de kostenlos versendet werden. Für Gärtnereien oder mittelgroße Verein dürfte das in der Regel ausreichend sein.

Darüber bietet der Dienst verschiedene Pakete, unter anderem auch für SMS-Marketing an, die zwischen 6 EUR und 1,79 EUR für 1000 Mails schwanken.

Wer sich mit dem Thema Newsletter oder Online-Marketing generell näher beschäftigen will, findet dazu Online und im Buchhandel viele Anregungen. Eine bessere Methode aber ist es, alles selbst auszuprobieren. Fangen Sie dabei mit einem kleinen und Ihnen vertrauten Kreis an und fragen Sie die Empfänger. Erst wer genug Fingerspitzengefühl für die richtigen Inhalte entwickelt hat, sollte sich daran wagen und Massenmails versenden.

Markus Wittenzeller,
Fachschule Gartenbau

Bekannte Newsletterdienste
www.newsletter2go.de
www.cleverreach.de

RELAUNCH MIT MOBILFÄHIGER INTERNETSEITE

Das Deckblatt des neuen Flyers – der neue Slogan lautet „Gärtnermeister werden in Landshut"

Ab Herbst 2013 kommen Internetseiten, Broschüren und Medien der Fachschule für Gartenbau Zug um Zug in neuem Gewand daher. Den Anlass für den Relaunch ihres gesamte Corporate Designs gab die gesellschaftlich-technische Entwicklung im Bereich der Smartphones und Tablet-PCs.

Die jetzige Internetseite der Schule kann nur unbefriedigend auf mobilen Geräten dargestellt werden. Da aber immer mehr Nutzer Webseiten vom Smartphone aus betrachten, hat sich die Fachschule dazu entschlossen, den Auftritt „handyfähig" zu machen. Dazu kamen größere inhaltliche Veränderungen im Bildungsangebot der Schule. Eine Neuauflage des Schulflyers wurde unumgänglich.

Es wurden Nägel mit Köpfen gemacht und ein Grafiker gesucht, der ein moderates Relaunch des bisherigen Erscheinungsbildes (Corporate Designs) inklusive handyfähiger Internetseite zielgruppengerecht umsetzen kann. Fündig geworden ist man mit der Agentur www.zillgensdesign.de und ihrem Gründer und Buchautor Christoph Zillgens, einem der führenden deutschen Webdesigner für die Gestaltung von reaktionsfähigen Internetseiten. Hier passen sich die Gestaltung und der Inhalt einer Internetseite automatisch an das verwendete Gerät an. Lästiges Zoomen und „Wischen" bis der Inhalt im Bildschirm eines Smartphones erscheint, entfallen hier.

Da Gestaltung von Webauftritt und Printmedien harmonisch zusammenpassen sollen, wurde auch gleich eine Vorlage für einen Schulflyer, ein Briefbogen und Gestaltungshandbuch in Auftrag gegeben. Mit dem Gestaltungshandbuch bekommt die Schule Vorgaben, wie zum Beispiel Schriften, Farbschemata, Bildsprache oder Layouts an die Hand, mit Hilfe derer z.B. zukünftige Plakate und Flyer bequem selber erstellt werden können, ohne dass dafür immer ein Grafiker hinzugezogen werden muss.

Auch wenn sich die endgültige Gestaltung bis zur Fertigstellung der Arbeiten im September noch in Nuancen verändern kann, geben wir hier schon einmal einen Einblick des neuen Erscheinungsbildes der Schule und der Abteilung Gartenbau des Ehemaligenverbandes.

Markus Wittenzeller,
Fachschule Gartenbau

Schlank und funktionell -
die mobile Ansicht der Startseite.

1. NEUES AUS DEM SEKRETARIAT

Im Dezember 2011 hat Frau Maria Riedl die Sekretariatsleitung an der Landmaschinenschule angetreten.

Im August 2013 geht Frau Brigitte Spresny, Sekretariatsleitung der Fachschule für Gartenbau, nach 22 Jahren in den Ruhestand.

Wir konnten zwei neue Teamassistentinnen für unser Schulsekretariat gewinnen. Hier stellen sich die Damen vor:

Frau Michaela Scheller:

Nach meiner Ausbildung und Tätigkeit als Kauffrau für Bürokommunikation in einer Unternehmensberatungsfirma trat ich 1994 als Verwaltungsangestellte in die Landmaschinenschule Landshut-Schönbrunn ein.

1998 und 2000 kamen dann meine Kinder zur Welt.

Ende 2009 entschied ich mich eine Halbtagsstelle als Sekretärin an der Deutschschule „DiLA-Deutsch in Landshut“ anzunehmen, wo ich bis 2013 beschäftigt war.

Im Februar 2013 bin ich nach Landshut-Schönbrunn zurückgekehrt und seither an der Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtungen Gartenbau sowie Garten- und Landschaftsbau tätig.

Seit 1998 bis heute bin ich als Verbandssekretärin im Ehemaligenverband Schönbrunn-Weihenstephan e.V. tätig und stehe für Fragen rund um den Ehemaligenverband bereit.

Frau Gisela Sperka:

Ich bin gelernte Bürokauffrau und war jahrelang in einem großen Dienstleistungsunternehmen im Bereich Personalverwaltung und Lohnbuchhaltung tätig. Nach mehreren Auftragsverlusten habe ich dort meinen Arbeitsplatz verloren.

Im Dez. 2007 konnte ich in einem befristeten Arbeitsverhältnis am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Landau a. d. Isar in der Verwaltung eine neue Tätigkeit aufnehmen.

Nach 1½ Jahren wechselte ich zur Staatlichen Führungsakademie für Ernährung Landwirtschaft und Forsten nach Landshut. Hier war ich an-

SPANNENDES AUS DER SCHULVERWALTUNG

Michaela Scheller

Gisela Sperka

fangs im Sekretariat, dann in der Beschaffung und schließlich im Haushalt für die Abrechnung des Jahresfortbildungsprogramms der Dozenten zuständig. In dieser Zeit konnte ich mir viele neue Kenntnisse aneignen und die Zusammenhänge und Aufgabenbereiche der landwirtschaftlichen Behörden in Bayern kennen lernen.

Jetzt habe ich die Chance ergriffen, an der Fachschule für Gartenbau in Landshut, die Nachfolge von Frau Spresny im Sekretariat anzutreten - nun endlich mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag.

Auf mein neues Aufgabengebiet freue ich mich sehr, schon alleine deshalb, weil hier das soziale Umfeld noch in Ordnung ist. Außerdem interessiert mich alles was mit Gartenbau und Pflanzen zu tun hat und ich bin sehr gerne in Kontakt mit jungen Menschen.

Mein Bestreben ist es, künftig meinen Beitrag zum weiterhin guten Gelingen eines reibungslosen Schulablaufes beizusteuern.

Brigitte Spresny

Frau Brigitte Spresny verlässt uns – Worte der Schulleitung zum Ruhestand

„Das ist aber nicht wahr, oder?“. Solche oder ähnliche Antworten bekam Brigitte Spresny in den letzten Monaten oft, als sie im Gespräch ihren bevorstehenden Status als Rentnerin ankündigte. Es ist aber wahr – nach über 22 Jahren verlässt Brigitte Spresny ihren Arbeitsplatz im Sekretariat.

Sie war am Telefon oft die erste, freundliche Ansprechpartnerin für alle, die sich über den Besuch an der Meisterschule informierten wollten. Mit ihrer langjährigen Erfahrung konnte sie fast jede Frage beantworten. Dank ihres guten Personen- und Namensgedächtnisses begrüßte sie die neuen Studierenden meistens namentlich, bevor diese ein Wort sagen konnten - vorausgesetzt, das eingereichte Passbild war aktuell.

Die Teilnahme an den Weihnachtsfeiern und Ehemaligentreffen nach der Frühlingsausstellung waren ihr wichtig – aus Freude am Umgang

SPANNENDES AUS DER SCHULVERWALTUNG

Der Beweis: Frau Spresny als Fünfjährige bei der „Landshuter Hochzeit“ 1953

mit den Studierenden. Viele Exkursionen der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau und des Gartenbaues (IPM, Holland) begleitete sie aus Interesse an den Menschen und den Exkursionszielen – und nahm dafür Urlaub.

Ihre Neigung zum Gartenbau hat sie vielleicht von ihrem Großvater, der Gärtner in Schloss Egg im Landkreis Deggendorf und später in Landshut war. Der freundliche Umgang mit Menschen war ihr schon immer wichtig. Viele kleine Dienste für die Belegschaft der Fachschule erledigte sie, ohne ein Wort darüber zu verlieren.

Vieles ist uns zur angenehmen Gewohnheit geworden. Wir wünschen ihr, dass sie bei guter Gesundheit jetzt mehr Zeit für ihre Familie, ihre sportlichen Aktivitäten und für sich hat. Ihre drei Enkel freuen sich schon auf Sie.

2. NEUE STUNDENTAFELN

Stundentafel
für die Staatlich Fachschule für Agrarwirtschaft
Landshut-Schönbrunn

Fachrichtung Gartenbau
Fachgebiet Marketing und Gestaltung / Zierpflanzenbau

		1. Semester **Wochen-stunden**	2. Semester **Wochen-stunden**	Beide Semester **Wochen-stunden**
1.	**PFLICHTFÄCHER**			
1.1	**Produktion, Dienstleistung,Vermarktung**			
1.1.1	Produktion	13	11	24
1.1.2	Gestaltung und Dienstleistung	10	9	19
1.2	**Betriebs- und Unternehmensführung**			
1.2.1	Betriebswirtschaft und Marketing	7	6	13
1.2.2	Recht- und Sozialkunde	2	2	4
1.2.3	Betriebsführung	3	3	6
1.3	**Berufsbildung und Mitarbeiterführung**			
1.3.1	Berufsbildung und Mitarbeiterführung	4	4	8
	Mindestpflichtstunden	**39**	**35**	**74**
2.	**WAHLFÄCHER**			
2.1	Vertiefung Gestaltung und Marketing	2	2	4

Wie im letzten Heft angekündigt wurden die Stundentafeln aktualisiert. Auf den ersten Blick scheinen die Änderungen nicht so gewaltig, aber es hat folgende Auswirkungen:

- Die Fächer wurden zusammengefasst, ähnlich den Meisterprüfungsteilen z. B. das Fach Produktion umfasst folgende Fächer: Technik, Pflanzenschutz, Düngelehre, Kostenrechnung, Zierpflanzenbau.

SPANNENDES AUS DER SCHULVERWALTUNG

Stundentafel
für die Staatlich Fachschule für Agrarwirtschaft
Landshut-Schönbrunn

Fachrichtung Gartenbau
Fachgebiet Marketing und Gestaltung / Staudengärtnerei

		1. Semester **Wochen-stunden**	2. Semester **Wochen-stunden**	Beide Semester **Wochen-stunden**
1.	**PFLICHTFÄCHER**			
1.1	**Produktion, Dienstleistung,Vermarktung**			
1.1.1	Produktion	13	11	24
1.1.2	Gestaltung und Dienstleistung	10	9	19
1.2	**Betriebs- und Unternehmensführung**			
1.2.1	Betriebswirtschaft und Marketing	7	6	13
1.2.2	Recht- und Sozialkunde	2	2	4
1.2.3	Betriebsführung	3	3	6
1.3	**Berufsbildung und Mitarbeiterführung**			
1.3.1	Berufsbildung und Mitarbeiterführung	4	4	8
	Mindestpflichtstunden	**39**	**35**	**74**
2.	**WAHLFÄCHER**			
2.1	Vertiefung Gestaltung und Marketing	2	2	4

- Dadurch sind weniger Schulaufgaben in den Teilfächern notwendig.

- Die Staudengärtner haben eine eigene Stundentafel erhalten und ein eigenes Wirtschafterzeugnis.

- Die Meisterprüfungsergebnisse der mündlichen Prüfungen werden jetzt mit der Schulnote zur Wirtschafternote verrechnet.

Stundentafel
für die Staatlich Fachschule für Agrarwirtschaft
Landshut-Schönbrunn

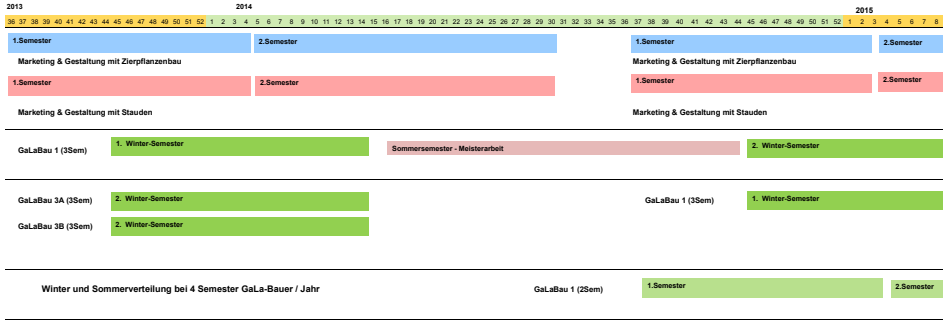
- Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau –

		1. Semester **Wochen-stunden**	2. Semester **Schultage**	3. Semester **Wochen-stunden**
1.1	**Produktion, Dienstleistung,Vermarktung**			
1.1.1	Baubetrieb	11		11
1.1.2	Recht und Sozialkunde	4		5
1.1.3	Pflanzenverwendung	6	) 6	5
1.2	**Betriebs- und Unternehmensführung**			
1.2.1	Betriebswirtschaft und Marketing	9		5
1.2.2	Betriebsführung	5	) 7	6
1.3	**Berufsbildung und Mitarbeiterführung**			
1.3.1	Berufsbildung und Mitarbeiterführung	4	2	3
	Mindestpflichtstunden bzw. –schultage	**39**	**15**	**35**
2.	**WAHLFÄCHER**			
2.1	Vertiefung Baubetrieb / Betriebswirtschaft			2

Alles in Allem rücken dadurch die Schulabschlussnote (Wirtschafter) und die Meisternote enger zusammen. Wir finden das sehr wichtig, da letztendlich die jungen Gärtner wegen der Meisterprüfung zu uns kommen. Der neue Lehrplan wird pünktlich zu Semesterbeginn erscheinen.

SPANNENDES AUS DER SCHULVERWALTUNG

3. NEUES GANZJÄHRIGES ANGEBOT FÜR DIE MEISTERAUSBILDUNG IM GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU



Die hohen Anmeldezahlen im Garten- und Landschaftsbau haben uns vor drei Jahren dazu bewogen, alle zwei Jahre ein Doppel-Wintersemester mit insgesamt 44 Studierenden anzubieten. Die personellen Veränderungen durch Zusage des Landwirtschaftsministeriums (Frau Roth konnten wir als neue Lehrkraft gewinnen) und die Unterstützung durch den Berufsverband (VGL) haben das ermöglicht. Da das Interesse an der Meisterausbildung in den letzten Jahren nochmal gestiegen ist, konnten wir die Genehmigung für einen „neuen Schultyp“ bekommen – den „ganzjährigen Studiengang“.

Ab Herbst 2014 können Interessenten die Meisterprüfungsvorbereitung in einem Rutsch (September - Juli) absolvieren. Natürlich wird das „Schönbrunner-Markenprodukt“, die Winterschule, weiter parallel angeboten. Durch diese Kombination werden in Schönbrunn jedes Jahr 40 - 48 GaLaBau-Meister für die boomende Branche fertig.

Thomas Schneidawind

„WIR KÖNNEN GANZ STOLZ AUF UNS SEIN, WIR ALLE HABEN'S GESCHAFFT“

Thomas Schneidawind überreichte Siegfried Brey als 1.044. Schönbrunner Meister die Ehrung des Ehemaligenverbandes. (Foto: Hermann Simma)

ABSCHLUSSFEIER GARTENBAU

von links: Dr. Helmut Graf, Regierungsvizepräsident, Jens Cortnummé, Manfred Hölzlein, Bezirkstagspräsident, Martin Dorfner, Daniela Weigl, Tobias Gomm, Thomas Schneidawind. (Foto: Hermann Simma)

So konnte es die Semestersprecherin, Johanna Bohne, am 18. Juli 2013 verkünden. An diesem Tag wurden an der Fachschule für Agrarwirtschaft/Gartenbau 20 Gärtnermeister/innen, darunter vier Staudengärtnermeister/innen, verabschiedet.

Beste Meister/innen und beste Wirtschafter/innen:

1. Tobias Gomm
2. Martin Dorfner
3. Daniela Weigl

Jens Cortnummé, der Vorsitzender des Prüfungsausschusses, gab den jungen Meister/innen auf den Weg: *„Sie sind Gärtner, und das ist etwas ganz Tolles“*.

Die Fachschule für Agrarwirtschaft/Gartenbau gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen recht herzlich und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Hermann Simma

SCHULSCHLUSSFEIER IM GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Er war nicht nur der beste Meister, sondern er brachte auch seine eigene Musik mit: Marinus Probst (in der Mitte) war im Frühjahr mit einer Note von 1,6 nicht nur der beste Schönbrunner Galabaumeister, er brachte auch seine Geschwistern und Eltern mit, die mit ihm zusammen die Schulschlussfeier musikalisch umrahmten. Als Gegenleistung muss er nach Aussage seiner Mitspieler für die nächsten 30 Jahre die Obstbäume aller Familienmitglieder kostenlos schneiden.

DER 1.000STE SCHÖNBRUNNER MEISTER

Dem beschirmten 1000sten Schönbrunner Meister Rudolf Embacher gratulierten von links Schulleiter Thomas Schneidawind, Prüfungsausschussvorsitzender Jürgen Widl, Verbandspräsident Ulrich Schäfer und der Vorsitzende des Ehemaligenverbandes Schönbrunn, Stefan Lampert.

In Landshut-Schönbrunn werden seit 1990 Gärtner aus den Fachrichtungen Garten- und Landschaftsbau, Zierpflanzenbau, Marketing und Gestaltung sowie Staudengärtner auf die Meisterprüfung vorbereitet. Bei der Verabschiedung der Landschaftsgärtnermeister im März 2013 konnte ein besonderer Moment gefeiert werden.

Herr Rudolf Embacher erhielt als 1.000ster Schönbrunner Meister aus der Hand des Prüfungsausschussvorsitzenden Jürgen Widl sein Meisterzeugnis.

Nach Abschluss der Lehre arbeitete Herr Embacher mehrere Jahre bei der Garten- und Landschaftsbaufirma Hubert Fischer in Untershofen, bevor er sich zur Meisterschule anmeldete.

Der begeisterte Motorradfahrer wurde dort von seinen Semesterkollegen zum Semestersprecher gewählt – eine Aufgabe, die er mit Charme und diplomatischem Geschick wahrnahm. Mit dem Meisterbrief wird er jetzt in den elterlichen Betrieb in Stephanskirchen einsteigen – einen standesgemäßen LKW hat er sich schon mal vorab gekauft.

Der Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V., Herr Ulrich Schäfer aus Nürnberg, überreichte Herrn Embacher einen Regenschirm des Verbandes und einen Gutschein für ein Eintagesseminar nach Wahl an der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan (alw) in Freising.

Peter Mair

DAS STAUDENPROJEKT 2012/2013

Eine langjährige und sehr schöne Tradition an der Fachschule für Gartenbau in Landshut ist, dass die angehenden Staudengärtnermeister und Staudengärtnermeisterinnen eine Fläche auf dem Gelände des Agrarbildungszentrums neu konzipieren und diese nach ihren Plänen bepflanzen dürfen.

Auch 2013 fand dieses Projekt wieder statt. Trotz erheblicher zeitlicher Einschränkungen haben die Studierenden einen sehr ansprechenden Pflanzplan entworfen, die daraus resultierende Bepflanzung hat sich bereits in der kurzen Zeit seit der Umsetzung sehr gut entwickelt.

So fing alles an...

Zunächst ging es um eine Einführung in die Aufgabenstellung. Frau Reuther schilderte als „Bauherrin" die Punkte, die ihr besonders wichtig waren: die Studierenden sollten eine pflegeleichte und dauerhafte Bepflanzung entwickeln, die sich optisch ansprechend in die Umgebung einfügen sollte – eine durchaus realitätsnahe Aufgabenstellung.

Als Einführung erläuterte Herr Weyman bei einem Rundgang im Gelände des Agrarbildungszentrums die Projekte der letzten Jahre. Es wurde deutlich, wie sich die Entwürfe auf die Umgebung bezogen. Außerdem war es für die Studierenden sehr interessant zu sehen, wie sich die Pflanzungen über die Jahre entwickelt hatten.

In diesem Jahr wurde ein ca. 90 m² großes Beet in direkter Nachbarschaft des Schulgebäudes neu gestaltet. Die Fläche wird auf der einen Seite von einer Pergola flankiert, auf zwei weiteren Seiten von dem eingewachsenen Bestand an Bäumen und Sträuchern umfasst. Lediglich vom Zugangsweg in den Gartenhof aus ist das Beet voll einsehbar.

Nach der Mittagspause ging es dann darum, dass die Studierenden jeweils ein Entwurfs-Konzept für die Fläche entwickeln sollten. Am späten Nachmittag kam eine „Jury", bestehend aus Herrn Schneidawind, Herrn Weyman, Frau Reuther und Frau Gaude-Mies zusammen, die die Aufgabe hatte, aus den sehr unterschiedlichen Entwürfen einen zur weiteren Bearbeitung auszuwählen.

DAS STAUDENPROJEKT 2012/2013

Die Jury entschied sich nach eingehender Diskussion für den Entwurf „Meadow-Drifts" von Carla Boschung. Gründe hierfür waren:

• Die Anordnung in „Drifts" greift ein Anordnungsprinzip auf, das von der großen „Staudenverwenderin" Gertrude Jekyll (1843-1932) entwickelt wurde. In aktuellen Stauden-Projekten wird dieses Prinzip wieder häufig aufgegriffen und ist damit sehr zeitgemäß.

Drifts sind eine besondere Form der Gruppenpflanzung. Lineare Strukturen, die „Drifts" werden versetzt hintereinander gereiht. Die langen Grenzlinien führen zu zahlreichen Beziehungen zwischen den Staudenbändern. Es entstehen spannende Bezüge und immer wechselnde Bilder je nachdem, von welchem Standpunkt aus man die Fläche betrachtet.

• Das Konzept passt sich in seinem Charakter und der Farb-Gestaltung sehr gut in die Umgebung ein.

• Die vorgesehene Pflanzenauswahl – pompös und naturhaft- trägt dem repräsentativen Charakter der Fläche Rechnung und setzt andererseits einen wunderbaren Kontrast mit Wildstauden.

Und weiter ging's...

Im nächsten Schritt sollten sich alle Studierende mit der Fläche und dem Sieger-Entwurf eingehend vertraut machen. Aus diesem Grund wurde der äußere Schwung der Drifts mit Hilfe von Bambusstangen aus dem Entwurfsplan auf die Fläche übertragen. Eine wesentliche Komponente des Siegerentwurfs ist die Höhenstaffelung der Pflanzung. Diese konnte mit den Stangen veranschaulicht und solange optimiert werden, bis alle mit dem Verlauf und der Höhenabfolge zufrieden waren.

Obwohl die Studierenden dieser „Aneignung der Fläche“ zunächst eher skeptisch gegenüberstanden, waren sie im Nachhinein ganz begeistert, da

DAS STAUDENPROJEKT 2012/2013

der bis dahin eher abstrakte Entwurf konkrete Formen (und Volumen) angenommen hatte.

Jetzt galt es den Entwurf mit Leben zu erfüllen, das heißt die Pflanzenauswahl zu treffen. Am Anfang dieses Prozesses stand ein kurzes ‚Brainstorming‘, in dem alle vier Studierenden die Stauden, die ihnen spontan zu dem Gestaltungsthema und Standort einfielen, aufschreiben sollten. Ziel war es, eine möglichst große Palette an Pflanzen zu sammeln, aus der man dann auswählen konnte. Die Pflanzen wurden nach Wuchshöhe, Blütezeit und Blütenfarben sortiert und noch durch die eine oder andere Staude ergänzt, die einem während des Sortierens einfiel.

Aus dieser Vorauswahl wurde dann in mühevoller Kleinarbeit der endgültige Pflanzplan zusammengestellt, Stückzahlen ermittelt und schlussendlich eine „bestellfähige“ Pflanzenliste zusammengestellt.

Der krönende Abschluss...

erforderte von den Studierenden aufgrund von Dauerregen an dem Tag der Pflanzung ein hohes Mass an Motivation und Durchhaltevermögen. Die Voraussetzungen, um das Feinplanum herzustellen, die Pflanzen auszulegen und schließlich auch noch in die Erde zu bekommen, waren alles andere als gut – das Ergebnis aber höchst überzeugend!

Ein kleiner Erkenntnisgewinn, dass Theorie und Praxis nicht immer übereinstimmen, ergab sich dann auch aus der Tatsache, dass die bestellten Pflanzen für die Fläche nicht ausreichten. Im Pflanzplan war von deutlich geringeren Stückzahlen pro m^2 ausgegangen worden, beim Auslegen machten sich dann doch Zweifel breit, so dass enger gepflanzt wurde. Glücklicherweise stand in der kommenden Woche eine Exkursion an, so dass die fehlenden Pflanzen kurzfristig ohne großen Aufwand organisiert werden konnten.

Mit ausreichend Dünger versorgt und mit Rindenmulch gegen Unkräuter geschützt, ließ sich die bereits nach der Fertigstellung eine Ahnung des zukünftigen Erscheinungsbildes der Pflanzung gewinnen.

Ganz fertig waren die Studierenden dann aber doch noch nicht. Nachdem zu jeder Pflanzleistung auch zwingend die Fertigstellungspflege gehört, werden die vier wohl noch kurz vor Abschluss der Meisterschule zum Unkraut jäten ausrücken müssen – ganz wie im richtigen Leben.

Alles in allem kann man sagen, dass hier wieder einmal ein sehr schönes Stauden-Projekt realisiert wurde, bei dem die Studierenden sicher auch eine Menge neuer Ideen und Informationen für ihren späteren Berufsalltag mitnehmen konnten. Vielleicht werden sie auch in den nächsten Jahren immer mal wieder den Weg nach Landshut-Schönbrunn finden und sehen, wie sich ihre Pflanzung entwickelt hat.

Ich freue mich auf alle Fälle schon auf das nächste Projekt im kommenden Schuljahr!

Claudia Gaude-Mies

DIE SOMMERSCHULWOCHEN DER GALABAUER – FLUCH ODER SEGEN?

Wie üblich begann auch in diesem Jahr die Sommerschulwoche der Landschaftsgärtner im Berufsbildungswerk St. Franziskus in Abensberg. Arbeitsunterweisung, 4-Stufen-Methode. Die Studierenden stellten schnell fest, dass etwas so Selbstverständliches wie der Schnurknoten manchmal doch nicht so einfach zu vermitteln ist. Von Herrn Kostka und dem Kollegium war dieser Tag wieder optimal vorbereitet.

Und am nächsten Tag wurde wieder geschwitzt: Die Themen zur praxisbezogenen Arbeit wurden vergeben. Das Gespräch mit den Prüfern stand an. Den meisten Studierenden war die Nervosität anzumerken, obwohl es doch eigentlich um „nichts“ ging. Am Ende waren aber alle mit den geführten Gesprächen und den abgestimmten Themen recht zufrieden.

Viel Zeit nehmen wir uns immer für die vegetationstechnischen Arbeiten. Dabei hat Herr Schwab nicht nur mit seiner Unternehmerpersönlichkeit und seinem unerschöpflichen Wissen über Rasen beeindruckt. Auch die Produktionsabläufe, die erforderliche Pflege und die aufzubringenden Energiekosten sind enorm. Und dann steht man auf einem Feld mit einer Unmenge an Kamille neben anderen „Beikräutern“ und soll glauben, dass hier bester Rollrasen entsteht? Am Samstagabend bei der Sportschau wird in Zukunft nicht nur auf Ball und Spieler geschaut, sondern der Blick auf’s Grün gerichtet.

Egal für welche Mannschaft das Fußballerherz schlägt: den Rasen in der Allianz Arena schauen 38 angehende Gärtnermeister demnächst besonders genau an. Auf den Besuch der Allianz Arena freuten sich die Studierenden schon den ganzen ersten Winter.

Der Platzwart Uwe Linau schaffte wieder, diesem Highlight noch das Sahnehäubchen aufzusetzen. Neben den Tipps, wie richtig gedüngt wird, wann der richtige Zeitpunkt zum Wässern ist und welche Arbeiten bei den extremen Ansprüchen im Stadion zusätzlich erforderlich sind, hatte Linau noch allerlei Informationen auf Lager. Immer wieder imponierend ist die Sauberkeit und Ordnung in allen Arbeitsbereichen der Rasenspezialisten. Beim Besuch von Herrn Linau kamen die Studierenden aus dem

Staunen einfach nicht mehr heraus. Und dann kam der große Moment: wir durften auf den Rasen und selber schauen, was die Fußballschuhe von Ribéry und Co. anrichten.

Ein eher ungeliebter Programmpunkt sind die anzufertigenden Betriebsbeurteilungen. Deshalb suchen wir immer Firmen aus, bei denen man etwas für die ganz persönliche Zukunft mitnehmen kann. Fa. Majuntke Haus und Garten oHG war so eine solche Firma. Die Zeit- und Materialerfassung über Smartphone ist ein Punkt, den kaum ein Studierender im Betrieb einsetzt. Der Austausch mit einem Anwender wurde intensiv genutzt. Die angegliederte Baumschule beeindruckte mit den Besonderheiten und Raritäten ebenso wie das Prinzip der Kundenbetreuung.

Auch die Fa. Schleitzer innovativ & creativ GmbH stand auf unserem Fahrplan. Mit dem Erlebnisgarten und der Koi-Zucht hat Wendelin Jehle für das Unternehmen ein echtes Alleinstellungsmerkmal geschaffen. In seiner Funktion als Prüfer im Meisterprüfungsausschuss Süd hat Jehle, wie in jedem Jahr, wichtige Hinweise und Tipps zur Prüfung gegeben.

Abgerundet wurde die erste Schulwoche mit einer Baustellenbesichtigung, die auch gleich für die schriftliche Ausarbeitung einer Beurteilung genutzt wurde.

Die zweite Schulwoche ging auf Wunsch der Studierenden nach Südtirol. In Niederbayern ging es bei kühler Witterung los. Beim Zwischenstopp in Oberbayern bei Fuchs baut Gärten beeindruckte wieder einmal der Unternehmer allein schon durch sein Auftreten. Die Firmenstruktur mit der klaren Aufgabenverteilung im Büro imponierte. Wer auf gutes Wetter hoffte, hatte allerdings vergebens auf die Region Isarwinkel gesetzt: nasskalt und ungemütlich war's. Dafür wurden wir in Südtirol um 18 Uhr mit 21°C entschädigt.

Die Promenaden in Meran wurden uns von Frau Dr. Schwarz, Amtsleiterin des Grünflächenamtes der Stadt Meran, auf eindrucksvolle Weise gezeigt. Trotz der repräsentativen Aufgaben des Stadtgrüns, wegen der vielen Touristen und Kurgäste, hat das Grünflächenamt ähnliche Probleme

Die Last der Studierenden war nicht so schwer.

wie vergleichbare Städte in Deutschland. Kürzungen von Geldern und keine Neubesetzung der Stellen erschweren die Arbeit. Wiedereingliederungsprogramme, ähnlich den uns bekannten 1-€-Jobs, stellen das Grünflächenamt in Meran vor ähnliche Herausforderungen wir in Deutschland. Die Promenaden und der Tappeinerweg zeigten sich dennoch von ihrer besten Seite. Der Tappeinerweg hat es unseren Studierenden angetan. Dort gab es so viel zu entdecken und so vieles zu sehen, dass man aus dem Staunen nicht mehr heraus kam. Mit Herzblut und viel Verständnis für die Belange der Bürger ihrer Stadt traf Dr. Schwarz mit ihrem grünen Daumen genau die richtigen und wichtigen Punkte.

Mit Fa. Reider haben wir einen bodenständigen und durchaus typischen GaLaBau-Betrieb besichtigt, der mit seinem angrenzenden GartenCenter punktet.

Und abends wartete noch der etwas regungslose und unterkühlte Ötzi auf uns. Nur 93 Meter und der Italiener wäre Österreicher gewesen – zumindest nach den heutigen Grenzen. Vor über 5000 Jahren hatte Ötzi aber scheinbar ganz andere Sorgen.

Wer nach Südtirol fährt, muss natürlich an den Gärten von Schloss Trauttmansdorff einen Besichtigungsstopp einlegen. Da wird dann aus einer 90minütigen Führung eine kurzweilige und abwechslungsreiche Tour von drei Stunden Länge und das Wissen noch lange nicht alles gesehen zu haben.

Die Firma Galanthus weist nicht allein schon im Firmennamen auf ihr Hauptaugenmerk, die Pflanze, hin. Mit dem Schwerpunkt und zahlreichen Auszeichnungen im Schwimmteichbau ist nicht nur die Firmenphilosophie beachtenswert. Die Lage in der alten Klostergärtnerei und dem angrenzenden GartenCenter hat neugierig gemacht auf die Südtiroler Gartenlust. Auch das ist eine Möglichkeit sein Unternehmen in Szene zu setzen. Geblendet hat uns am folgenden Morgen der rein weiße Marmor in Laas ebenso wie das charmant vorgetragene Wissen des ehemaligen Direktors der Berufsfachschule für Steinbearbeitung. Beim Gang durch den Ort staunten wir nicht schlecht, dass sogar Fußgängerüberwege mit dem weißen Gold gebaut werden. Bei uns undenkbar, in Laas selbstverständlich.

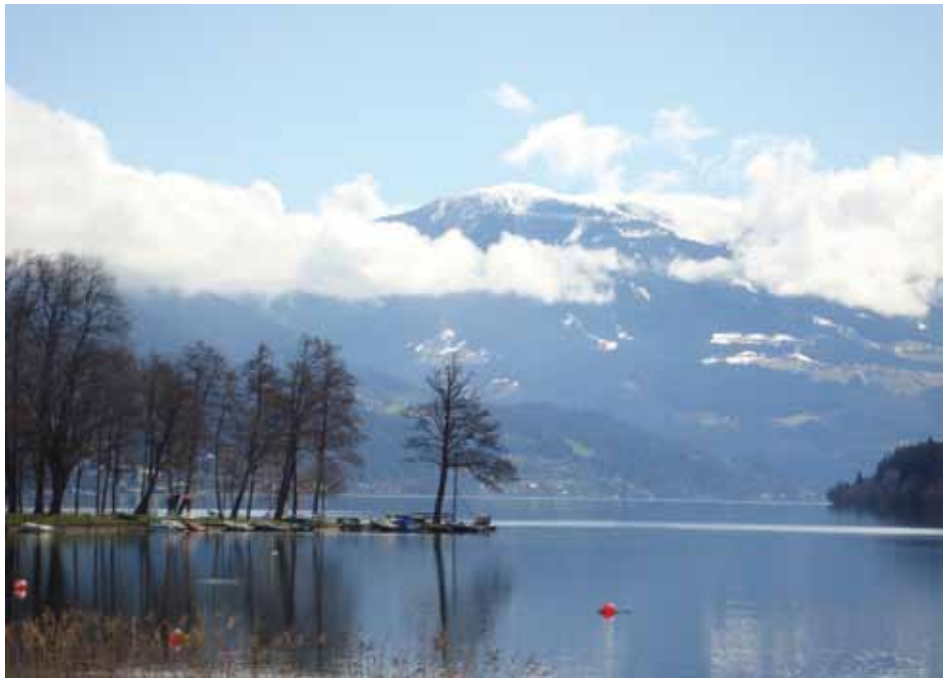
Beim Gang mit Herrn Peer, Forstdirektion Mals/Vinschgau, musste man schon genau hinhören, um auch alles zu verstehen. Der gebürtige Ladiner kennt sein Revier natürlich wie seine Westentasche und den von uns gestörten Grünspecht schien er etwas zu beruhigen. Er hatte allerlei Anekdoten auf Lager und schaffte es, die ingenieurbiologischen Maßnahmen mit allen Hintergründen anschaulich zu erläutern. Dabei ging er auf die Belange des Forstes, der Natur allgemein, aber auch der Bürger seiner Region ein. Eine beeindruckende Persönlichkeit, von dem man sich eine Menge abschauen kann.

Die Fa. Hussl und eine fertig gestellte Baustelle am Achensee bildeten den Abschluss der Exkursion. Zur Anmerkung „Hollywood am Achensee“ ließ sich ein Studierender hinreißen und machte damit deutlich, dass auch noch so viel Geld und ein Rundumschlag durch alle teuren Materialien dieser Welt kein Garant für guten Geschmack sein müssen. Aber auch das muss ein guter Landschaftsgärtner können: die Wünsche des Kunden in hervorragender Qualität umsetzten, ohne selbst begeistert sein zu müssen. Der Kunde ist König!

Fazit: es ist sehr angenehm, sich nach der Zwangspause im Frühjahr wieder zu sehen. Die Atmosphäre der Sommerwochen stellt einen positiven Gegenpol zu den vier Wänden im Klassenzimmer dar. Dennoch wird es einigen Studierenden schwer fallen, sich die drei Wochen frei zu schaufeln, um anschließend mit den Ausarbeitungen noch Arbeit mit heim zu bringen. Und im Genick sitzt immer die praxisbezogene Arbeit.

Claudia Gaude-Mies
Ulrike Roth

FACHEXKURSION DER GÄRTNER INS LAND DER BERGE



Vom 8. bis 13.4.2013 unternahmen die angehenden Gärtnermeistern und –meisterinnen der Fachrichtungen Zierpflanzenbau eine 6-tägige Fachexkursion nach Österreich und Slowenien. Unter den besuchten Gärtnereien war das breite Spektrum des Gartenbaus von der Produktion bis zum Erlebniseinkauf vertreten. Vor allem die Einzelhandelsgärtnereien, von denen sich viele rund um Graz und um Klagenfurt befanden, haben allesamt den gesellschaftlichen Trend hin zu Bio und alternativer Schädlingsbekämpfung mit aktiven Mikroorganismen aufgenommen. Wie auch in Deutschland kämpften viel um diese Jahreszeit mit dem kalten März und einem damit verbundenen Umsatzausfall.

Mit unseren Bildern und Betriebsempfehlungen möchte wir eine Hilfe bei der Exkursionsplanung geben.

Markus Wittenzeller,
Fachschule Gartenbau

Staudenproduktion
Pflanzenhof Wenzl GmbH
www.pflanzenhof-wenzl.at

Blumen Plettig GesbR
www.plettig.at/standorte/stallhofen.html

Produktionsbetriebe
Wallner Gartenbau GmbH
www.gartenbau-wallner.at

Vrtnarstvo Antolin
www.vrtnarstvo-antolin.si

Bildung
Biotechnisches Zentrum Naklo
www.bc-naklo.si/index.php?id=699

Direktvermarktung
GenussBauernhof Hillebrand
www.genussbauernhof.com

Baumschulen
Baumschule Winkler
www.garten-winkler.at

Baumschule Ecker
www.baumschule-ecker.com

Endverkaufsbetriebe
Gartenbau Helmut Friedl
www.blumen-friedl.at

Genussgärtnerei Höller
www.gaertnerei-hoeller.at/Stainz.html

Erlebnisgärtnerei Sattler
www.gaertnereisattler.at

Ing. Franz Sattler
www.gaertnerei-sattler.at

Naturgärtnerei Wedenig
www.wedenig.at

Gartendesign
Markus Lederleitner G.m.b.H.
www.lederleitner.at

IMPRESSIONEN VON DER FRÜHLINGSAUSSTELLUNG 2013

Ursula Hüls, Hermann Simma, Fotos: Manfred Osterloher

Träumerischer Frühling in der Pausenhalle.

Das Motto war Programm.

Blumenkästen in der Kinderspielecke

Japanstimmung im großen Zeichensaal

Weidenkunst gefüllt mit Cyclamen

Weidentipi

WAHL DER NEUEN ABTEILUNGSLEITUNG

EINLADUNG
zur Wahl der neuen Abteilungsleitung
- Abteilung III – Gartenbau -

Samstag, 15. März 2014, um 11.00 Uhr
an der Fachschule für Gartenbau

Sehr geehrte Mitglieder der Abteilung III - Gartenbau,

hiermit möchten wir Sie zur Abteilungsversammlung mit Neuwahl der Abteilungsleitung recht herzlich einladen.

TAGESORDNUNGSPUNKTE:

* BEGRÜSSUNG
* GESCHÄFTSBERICHT
* KASSENBERICHT
* NEUWAHLEN
* SONSTIGES, WÜNSCHE UND ANTRÄGE

Bitte merken Sie sich den Termin vor!

Auf Ihr Kommen freuen sich

Stefan Lampert
Abteilungsleiter

Andreas Pletl
Abteilungsgeschäftsführer

Ivonne Jüttner
Abteilungskassier

Genauere Informationen können Sie ab Februar 2014 auf unserer Internetseite erfahren. www.ehemaligenverband.de

CHEFREDAKTION: HERMANN SIMMA

NEUES BUCH: „SO SCHÖN, SCHÖN WAR DIE ZEIT“

Mein erstes Buch: „Hurra, wir haben einen Porsche“, geht mittlerweile in die sechste Auflage und hat sich im ländlichen Raum zu einem regelrechten Klassiker entwickelt, wunderbar, dass auch mein zweites Buch: „Schlitzohren, Langohren, Trakto(h)ren“, auf große Resonanz gestoßen ist. Sogar bundesweit konnte es Tausende von Lesern überzeugen. Besonders Traktorenfreunde und solche des ländlichen, bäuerlichen Lebens konnte ich mit meinen beiden Büchern in den Bann ziehen. Auf meinen zahlreichen Lesungen, die ich bisher in Franken, Schwaben, Niederbayern, aber auch im Bodenseeraum gehalten habe, war ich überrascht und höchst erfreut über den großen Zuspruch, den ich erhielt.

Die schönsten und spannendsten Geschichten schreibt ja bekanntlich das Leben selbst! Dies war und ist meine Devise. Danach habe ich auch mein drittes Buch verfasst und es mit zahlreichen „sprechenden“ Fotos ausgestattet. Ich habe ihm den Titel „So schön, schön war die Zeit“ gegeben nach einem wunderschönen alten Schlager, den sicher noch einige von meinen Lesern kennen werden. In diesem Titel schwingt mein eigenes Buchanliegen mit, den viel gescholtenen 50er und frühen 60er Jahren gerecht zu werden. Der Untertitel „Als der Traktor noch ein Bulldog war“, schließt auch die Jahre davor noch mit ein, als die Modernisierung der Landtechnik erst gemächlich im Gang kam und noch überschaubar war. Die Zeit, als die Ochsen- und Pferdegespanne immer seltener wurden und die Traktoren, egal ob Porsche, Fendt, Deutz, Eicher oder Schlüter, das Ortsbild langsam, aber sicher zu bestimmen begannen. Vor allem liegt mir daran, den Humor, die Aufbruchsstimmung und den Optimismus dieser Jahre in meinen Erzählungen festzuhalten. Die technischen Veränderungen nahmen die Menschen noch mit und überrollten sie nicht, wie es heute oft der Fall ist. Das Leben war längst nicht nur alles Mühsal und Arbeit: Man hatte einfach mehr Zeit, man hatte seine Träume, Sehnsüchte – und die Freude am Leben – die kam bei allem nicht zu kurz.

An diesen Erfahrungen und Erlebnissen möchte ich meine Leser teilhaben lassen. Ich denke, ich kann mit der Schilderung so mancher „Schlitzohrigkeit“ aus dem prallen, ländlichen Leben begeistern, aber auch mit Kapiteln, die an die schwere Kriegs- und Nachkriegszeit erinnern und in denen ich von Menschen erzähle, die mit ihrem Mut, ihrer Tapferkeit und ihrem unbändigen Lebenswillen dem Schicksal getrotzt haben.

Mein neues Buch: „So schön, schön war die Zeit“, erweitert die beiden zuvor erschienen Bände nun zu einer richtigen Langohr-Trilogie“ – mit Geschichten, die nah an den Menschen humorvoll im Ton, anschaulich in den vielen Fotos und mitunter so spannend zu lesen sind wie ein Kriminalroman. Und wenn man auch noch in zehn, zwanzig oder sogar dreißig Jahren meine Bücher als wertvolle Dokumente der Denk- und Lebensweise der Menschen auf dem Lande in den 50er und 60er Jahren anerkennt, wäre meine Aufgabe, dieser Zeit nachhaltig ein Denkmal gesetzt zu haben, ganz und gar erfüllt. Das Buch hat 193 Seiten.

ISBN: 978-3-00-039156-9 “So schön, schön war die Zeit“, erscheint in meinem eigenen Verlag.

Anschrift: Walter Langohr, An der Mainleite 12, 97828 Marktheidenfeld, Tel./Fax 0 93 91/47 40

Es kann bei mir direkt oder auch gerne beim örtlichen Buchhandel bezogen werden.

SCHEUERECK UNTER EINEM NEUEM DACH

Vor einem Jahr beschädigte ein starker Hagelschauer das Schindeldach des Ferienhauses erheblich. Die erst in den 80er Jahren erneuerte Eindeckung mit Zedernschindeln hielt den tennisballgroßen Hagelkörnern nicht stand. Eine normalerweise erst in einigen Jahren anstehende Renovierung war nicht mehr aufschiebbar.

Das Ausmaß der Schäden und die Schindelbauweise erforderten eine Gesamtsanierung des Daches. Dabei mussten die bautechnischen Gegebenheiten, die Kosten und nicht zuletzt die traditionelle Bauform und Ansicht des Gebäudes berücksichtigt werden. Wegen der begrenzten Lebensdauer der Schindelbedachung wurden auch alternative Materialien geprüft. Im Zuge der Einholung mehrerer unterschiedlicher Kostenangebote zeigte sich, dass schon allein aus statischen Gründen eine Ziegeleindeckung nicht möglich war. Bei der Abwägung Holz- oder Metalleindeckung waren die unmittelbaren Erfahrungen einer relativ kurzen Lebensdauer und die Sanierungskosten ausschlaggebend.

In den Diskussionen im Vorstand und bei der diesjährigen Mitgliederversammlung fiel die Entscheidung zugunsten einer Metalleindeckung. Beim Vergleich unterschiedlicher Formen entschieden wir uns für Alu-Schindeln, welche sich vor allem in klimatisch vergleichbaren Gegenden wie Österreich und Thüringen bewährt haben und dem Charakter des Gebäudes weitgehend entsprechen. Die Sanierung erfolgte umgehend im April und Mai dieses Jahres. Wegen der schwierigen Demontage der bestehenden Schindeleindeckung und der unbeständigen Witterungsverhältnisse verzögerten sich die Bauarbeiten leider erheblich. Beachtlich ist auch der finanzielle Aufwand von rd. 30.000 €.

UNSER FERIENHAUS SCHEUERECK

Erfreulich ist letzten Endes jedoch, dass der positive Gesamteindruck des historischen Objektes erhalten blieb. Die Funktionsfähigkeit hat sich zumindest bei den starken Regenfällen in den vergangenen Wochen erwiesen, bleibt zu hoffen, dass dies auch unter den extremen Bedingungen im Winter der Fall ist und das Dach die Gewährleistung von 40 Jahren überdauert. Beruhigend im wahrsten Sinn des Wortes und entscheidend für einen erholsamen Aufenthalt ist die unveränderte Akustik.

Allen auch in Zukunft einen angenehmen Aufenthalt in Scheuereck

Hermann Prasch

ALTENBANZER STAMMTISCH

Der Altenbanzer Stammtisch findet nur mehr nach Absprache statt.
Weitere Auskünfte erteilt:
Georg Hemmer
Rossacher Weg 8,
Altenbanz, Bad Staffelstein,
96231 Staffelstein
T 0 95 73.72 93 (privat) oder
T 0 95 73.332-21 (dienstl.)

AMPFINGER STAMMTISCH

1. Freitag im Monat // 20 Uhr
Gasthof „Ampfinger Hof“ (Hinterecker)
Kirchweg 1, 84539 Ampfing
T 0 86 36.262
Der Ampfinger Stammtisch ist von der Burschenschaft Agraria organisiert.
Weitere Auskünfte erteilt:
Gabriel Mayer, T 0 86 71.125 00

LANDSHUTER STAMMTISCH

2. Freitag im Monat // 19 Uhr
Gasthaus „Ergoldinger Stuben“
Ergolding, Bauhofstraße 23
Alle Ehemaligen sowie alle interessierten Studenten Schönbrunns und Weihenstephans sind hierzu herzlich eingeladen.
Weitere Auskünfte erteilt:
Alfred Rieder, T 0871.72 84 4

MÜNCHNER STAMMTISCH

3. Donnerstag eines ungeraden Monats // 19.30 Uhr
Rhaetenhaus
Luisenstr. 27 (Nähe Hauptbahnhof)
Der gemeinsame Stammtisch der Ehemaligen Schönbrunner und Landsberger. Wir würden uns freuen, auch Absolventen der letzten Jahre begrüßen zu können.
Weitere Auskünfte erteilen:
Hans-Rainer Petsch
T 0 89.755 11 87
Benno Ecker
Klostergut Schäftlarn
T 0 81 78.71 41

REGENER STAMMTISCH

1. Mittwoch im Monat
Gasthof Falter in Poschetsried
Weitere Auskünfte erteilt:
Georg Pletl, T 0 99 21.43 80

STRAUBINGER STAMMTISCH

1. Freitag im Monat
Brauerei Rohrmeier
Hauptstraße 7
Feldkirchen
Kommen auch Sie einmal vorbei.
Weitere Auskünfte erteilt:
Paul Thöne, T 0 94 24.8692 oder 460

ALLES GUTE ZUM 70. GEBURTSTAG

Auf diesem Weg möchte der *Ehemaligenverband Schönbrunn-Weihenstephan e.V.* seinem ehemaligen Geschäftsführer Hr. Dr. Hans-Joachim Frey nachträglich noch alles Gute zum 70. Geburtstag wünschen.

Die Vorstandschaft des *Ehemaligenverbandes Schönbrunn-Weihenstephan* gratuliert sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute, beste Gesundheit, viel Glück Freude und Erfolg!
(Die Geburtstage sind vom September 2013 bis zur nächsen Ausgabe August 2014 berechnet)

97 JAHRE
02.08.17 / Ludwig Hofmeister / Wolnzach // Abschluss 1938

96 JAHRE
11.06.18 / Alfred Gilch / Inzell // Abschluss 1936

93 JAHRE
26.01.21 / Karl Bloch / Trostberg // Abschluss 1941

92 JAHRE
13.05.22 / Katharina Firlbeck / Atting // Abschluss 1942

91 JAHRE
28.09.22 / Ludwig Ostermaier / Kranzberg // Abschluss 1941

90 JAHRE
25.10.22 / Max Hennersperger / Wurmannsquick // Abschluss 1951
29.01.23 / Willibald Schreiner / Straubing // Abschluss 1941
02.05.23 / Anton Zirngibl / Landshut // Abschluss 1941

89 JAHRE
30.01.25 / Hans Giehrl / Kötzting // Abschluss 1953
27.04.25 / Georg Werner / Regenstauf // Abschluss 1949
20.05.25 / Johann Christl / Germaringen // Abschluss 1948

88 JAHRE
09.01.26 / Ludwig Grauham / Regensburg // Abschluss 1949
25.04.26 / Maria Liedl / Weihmichl-Oberneuhausen // Abschluss 1949
06.07.26 / Ludwig Spitzauer /Landshut // Abschluss 1949

87 JAHRE
20.10.26 / Heinrich Laumer / Mariaposching // Abschluss 1951
16.12.26 / Martin Scheidt / Freising // Abschluss 1952
08.01.27 / Alois Rötzer / Unterdietfurt-Huldsessen // Abschluss 1948
24.01.27 / Karl Schmolke / Eckersdorf // Abschluss 1955
05.08.27 / Emmeram Weis / Rotthalmünster // Abschluss 1954
16.08.27 / Anton Hübl / Scheyern // Abschluss 1947
23.12.27 / Karl Kari / Mainburg // Abschluss 1954

86 JAHRE
03.02.28 / Josef Ott / Hochdorf // Abschluss 1966
02.05.28 / Hilde Ebertseder / Malching // Abschluss 1950
01.07.28 / Anton Schmidleitner / Bruckberg / Pörndorf // Abschluss 1948
27.07.28 / Georg Häring / Plattling // Abschluss 1949
13.08.28 / Franz Mayr / Landshut // Abschluss 1995
27.08.28 / Mathilde Bindhammer / Adlkofen // Abschluss 1949

85 JAHRE
19.09.28 / Josef Schapfl / Wolnzach-Eschelbach // Abschluss 1947
24.09.28 / Georg Wasner / Eggenfelden-Gern // Abschluss 1951
09.12.28 / Peter Pöllinger-Rank / Pfeffenhausen // Abschluss 1950
30.01.29 / Dr. Oskar Seitz / Pfarrkirchen // Abschluss 1950
06.03.29 / Erwin Markgraf / Landshut // Abschluss 1951
30.03.29 / Walter Leneis / Tittling // Abschluss 1950

26.04.29 / Josef Forstner / Essenbach // Abschluss 1951
21.05.29 / Heinz Figulla / Neunburg v. W. // Abschluss 1950
15.06.29 / Johann Hagenauer / Bodenkirchen // Abschluss 1958
29.06.29 / Paul Schreiner / Germering // Abschluss 1950
12.08.29 / Theodor Hofmeister / Bernhardswald-Kürn // Abschluss 1950

84 JAHRE

23.09.29 / Robert Kapsreiter / Plattling // Abschluss 1950
28.10.29 / Ernst Geislberger / Tettenweis // Abschluss 1949
14.11.29 / Heinz Konrad / Mamming // Abschluss 1952
15.05.30 / Hubert Rohrhofer / Dingolfing // Abschluss 1952
29.05.30 / Rudolf Richter / Deggendorf // Abschluss 1953
17.06.30 / Johann Speiseder / Leiblfing // Abschluss 1956
30.06.30 / Erich Miksch / Sulzbach-Rosenberg // Abschluss 1954
13.07.30 / Johann Plankensteiner / Markt Schwaben // Abschluss 1966
12.08.30 / Josef Geser / Regensburg // Abschluss 1951
18.08.30 / Josef Maier / Altdorf-Eugenbach // Abschluss 1952

83 JAHRE

07.12.30 / Konrad Anglsperger / Mengkofen // Abschluss 1951
12.01.31 / Rudolf Dengler / Schrobenhausen // Abschluss 1951
10.02.31 / Georg Eglauer / Neustadt // Abschluss 1954
15.07.31 / Toni Scheuerer / Hagelstadt // Abschluss 1951
21.08.31 / Ludwig Ruch / Altdorf // Abschluss 1955

82 JAHRE

05.10.31 / Hans Mayer / Petershausen // Abschluss 1952
04.12.31 / Walter Pompl / Deggendorf // Abschlus 1953
08.06.32 / Karl Spörl / München // Abschlus 1953

81 JAHRE

24.10.32 / Martin Eibl / Oberneukirchen // Abschluss 1958
11.11.32 / Resi Landersdorfer / Eching // Abschluss 1956
17.11.32 / Therese Schluttenhofer / Weihmichl // Abschluss 1953

WIR GRATULIEREN

03.04.33 / Dieter Pfannenstein / Pfarrkirchen // Abschluss 1957
29.04.33 / Heinrich Schindlbeck / Aufhausen // Abschluss 1952
26.06.33 / Xaver Melzl / Wenzenbach // Abschluss 1954
18.08.33 / Josef Frank / Gottfrieding // Abschluss 1958
19.08.33 / Johann Eichenseher / Freystadt //Abschluss 1958
23.08.33 / Adolf Mutz / Reisbach // Abschluss 1991

80 JAHRE

29.09.33 / Franz Siess / Amberg // Abschluss 1957
19.10.33 / Rudolf Breid / Leipheim // Abschluss 1960
31.10.33 / Alfred Rieder / Ergolding // Abschluss 1958
30.12.33 / Hubert Wagner / Altdorf // Abschluss 1956
14.02.34 / Walter Bumes / Laberweinting // Abschluss 1955
19.04.34 / Karl Senft / Oberviechtach // Abschluss 1958
28.04.34 / Heribert Ruhland / Waldmünchen // Abschluss 1956
19.06.34 / Hans-Jochen Tretbar / Baldham // Abschluss 1955
11.07.34 / Max Ströber / Halsbach // Abschluss 1962
12.07.34 / Dieter Gustav Volkmann / München // Abschluss 1955
26.08.34 / Josef Loibl / Plattling // Abschluss 1958

75 JAHRE

03.09.38 / Oswald Gruber / Pocking // Abschluss 1962
05.09.38 / Johann Fürstenberger / Bernried // Abschluss 1964
08.09.38 / Wolfgang Lenz / Landshut // Abschluss 2001
16.09.38 / Walter Häusler / Straubing // Abschluss 1960
17.09.38 / Franz Schmidmaier / Simbach // Abschluss 1960
21.09.38 / Georg Regelein / Bad Wörishofen // Abschluss 1959
19.10.38 / Leonhard Maier / Marzling // Abschluss 1965
24.10.38 / Maria Aigner / Falkenberg // Abschluss 1959
02.11.38 / Franz Neumeier / Alteglofsheim // Abschluss 1958
09.11.38 / Karl Wurm / Rimbach // Abschluss 1960
11.11.38 / Xaver Mayer / Pilsting - Ganacker // Abschluss 1960
24.11.38 / Werner Adler / Landshut // Abschluss 2001
05.12.38 / Schauki Saffar / Bogen // Abschluss 1966

13.12.38 / Dr. Hermann Birnkammer / Stuttgart // Abschluss 1958
04.01.39 / Konrad Patri / Eichenau // Abschluss 1960
20.01.39 / Josef Binner / Neunburg // Abschluss 1959
06.02.39 / Josef Spanner / Mengkofen // Abschluss 1960
26.02.39 / Peter Brückl / Geigant // Abschluss 1961
27.02.39 / Josef Priglmeier / Dormitz // Abschluss 1959
28.02.39 / Max Danner / Holzheim - Weisingen // Abschluss 1966
06.03.39 / Peter Ringenberg / Alt Negentin // Abschluss 1962
01.04.39 / Georg Kronseder / Ismaning // Abschluss 1965
07.04.39 / Rudolf Lobmeier / Beilngries // Abschluss 1960
19.04.39 / Johann Reich / Bergen-Bernhaupten // Abschluss 1961
23.04.39 / Josef Thöne / Kolbermoor // Abschluss 1959
26.04.39 / Rudolf Eberhard / Ortenburg // Abschluss 1960
28.04.39 / Hermann Haas / Walderbach // Abschluss 1959
28.04.39 / Jochen Ochlich / Hof / Saale // Abschluss 1963
07.05.39 / Hans Huber / Geisenhausen // Abschluss 1960
17.05.39 / Bernhard Söllner / Erbendorf // Abschluss 1960
01.06.39 / Karl Braun / Fürth // Abschluss 1960
06.06.39 / Christine Lang / Neutraubling // Abschluss 1965
08.06.39 / Franz Zeller / Berching // Abschluss 1960
03.07.39 / Josef Loibl / Wolnzach // Abschluss 1960
09.07.39 / Friedrich Mehring / Pfinztal // Abschluss 1961
11.07.39 / Karl Huber / Straubing // Abschluss 1961
12.07.39 / Albert Haselbeck / Zeitlarn // Abschluss 1959
25.07.39 / Ernst Steiger / Tiefenbach // Abschluss 1959
29.07.39 / Paul Körtge / Bad Rodach // Abschluss 1961
03.08.39 / Ernst Forster / Eichendorf // Abschluss 1960
14.08.39 / Rainer Just / Bad Abbach-Peising // Abschluss 1976
28.08.39 / Josef Bauer / Gerlhausen // Abschluss 1966
30.08.39 / Josef Seidl / Kumhausen // Abschluss 1960
30.08.39 / Karl Paringer / Niederviehbach // Abschluss 1964

70 JAHRE

08.09.43 / Christa Maria / Sammer Ebersberg // Abschluss 1962

WIR GRATULIEREN

04.10.43 / Norbert Eichner / Wallersdorf // Abschluss 1991
08.10.43 / Markus Grundner / Mittelstetten // Abschluss 1964
12.10.43 / Bernhard Schulze-Temming/ Brakel // Abschluss 1973
19.10.43 / Herbert Meier / Ruhstorf // Abschluss 1970
27.10.43 / Alfons Renner / Regenstauf // Abschluss 1966
30.10.43 / Bernhard Moosbauer / Ergolding // Abschluss 1967
11.11.43 / Ottilie Amann / Mengkofen // Abschluss 1963
05.12.43 / Maria Dettenkofer / Landshut // Abschluss 1965
14.12.43 / Wolfgang Wirth / Schwanfeld // Abschluss 1966
21.12.43 / Heinrich Siegl / Furth // Abschluss 1964
28.12.43 / Hans Bickl / Landshut // Abschluss 1966
06.01.44 / Rosemarie Weikl / Straubing // Abschluss 1963
10.01.44 / Georg Selmer / Marklkofen // Abschluss 1967
15.01.44 / Hans Haslböck / Triftern // Abschluss 1966
14.02.44 / Hermann Huber / Landsberg // Abschluss 1964
17.02.44 / Dionys Burkhart / Grabenstätt // Abschluss 1968
18.02.44 / Alfons Paintner / Hohenthann // Abschluss 1966
23.02.44 / Friedbert Geuder / Muhr // Abschluss 1964
04.04.44 / Elisabeth Zehetbauer / Geisenhausen // Abschluss 1966
05.04.44 / Josef Maier / Eggenfelden // Abschluss 1967
12.04.44 / Richard Zötl / Essenbach - Altheim // Abschluss 1964
03.05.44 / Sieghard Hoferer / Straubenhardt // Abschluss 1967
13.05.44 / Johann Einhellig / Eichendorf // Abschluss 1969
30.05.44 / Robert Mayr / Geretsried // Abschluss 1966
14.06.44 / Werner Zabel / Murnau // Abschluss 1964
17.06.44 / Helmut Pfisterer / Plattling // Abschluss 1967
07.07.44 / Sebastian Hundhammer / Landshut // Abschluss 1970
09.07.44 / Roland Fischer / Geretsried // Abschluss 1966
17.07.44 / Josef Kraus / Regen // Abschluss 1965
15.08.44 / Georg Sextl / Simbach/Inn // Abschluss 1969

65 JAHRE

03.09.48/ Georg Werner / Forstinning // Abschluss 1972
06.09.48 / Johannes Ruhland / Isen // Abschluss 1970

18.09.48 / Johann Asen / Außernzell // Abschluss 1967
23.09.48 / Resi Hierl / Taufkirchen // Abschluss 1969
29.09.48 / Franz Krinner / Oberschneiding // Abschluss 1970
24.10.48 / Peter Goß / Regensburg // Abschluss 1968
29.10.48 / Hartmut Habeker / Haar // Abschluss 1971
06.11.48 / Josef Ettl / Miltach // Abschluss 1972
08.11.48 / Josef Plieninger / Velden // Abschluss 1970
15.11.48 / Ernst Schultes / Moosthenning // Abschluss 1971
26.11.48 / Hans Wamprechtshammer / Gangkofen // Abschluss 1972
26.11.48 / Josef Bartmaier / Arnstorf // Abschluss 1972
06.12.48 / Nikolaus Rott / Dorfen // Abschluss 1972
28.12.48 / Karl Bauer / Bruckmühl // Abschluss 1969
20.01.49 / Wolfgang Büchinger / Chieming // bschluss 1975
20.01.49 / Theresia Stauber / Mühldorf // Abschluss 1970
25.01.49 / Karl Weißinger/ Landshut // Abschluss 1976
27.01.49 / Robert Kay Ströber / Tittmoning // Abschluss 1969
24.02.49 / Rudolf Kolbeck / Landshut // Abschluss 1974
25.02.49 / Maximilian Kerscher / Straubing // Abschluss 1980
09.03.49 / Josef Neumaier / Mallersdorf-Pfaffenberg // Abschluss 1970
19.03.49 / Walter Lehner / Bad Alexandersbad // Abschluss 1973
24.03.49 / Prof. Dr. Anton Mangstl / Jordan // Abschluss 1970
20.04.49 / Michael Vetter / Sengenthal // Abschluss 1972
06.05.49 / Ilse Hunglinger / Landshut // Abschluss 1969
10.05.49 / Paul Röhrl / Sinzing-Eilsbrunn // Abschluss 1971
15.05.49 / Dr. Herbert Heindl / Rosenheim // Abschluss 1972
15.05.49 / Anton Schopf / Oberhaching // Abschluss 1975
20.05.49 / Johann Grienberger / Eitensheim // Abschluss 1971
31.05.49 / Franz Zaha / Traunstein // Abschluss 1969
31.05.49 / Dr. Thomas Grundler / Steinach // Abschluss 2004
08.06.49 / Josef Gürtner / Pfaffenhofen // Abschluss 1972
18.06.49 / Werner Nonnenmacher / Rheinbach // Abschluss 1972
05.07.49 / Gerhard Seibold / Neuhaus // Abschluss 1973
07.07.49 / Josef Weichselgartner / Eching // Abschluss 1969
09.07.49 / Gerhard Gruber / Pfarrkirchen // Abschluss 1971

WIR GRATULIEREN

09.07.49 / Anni Behringer / Abensberg // Abschluss 1968
10.07.49 / Josef Weiler / Moosinning-Eichenried // Abschluss 1971
11.07.49 / Alois Ihler / Eching // Abschluss 1977
16.07.49 / Alois Wiedemann / Neusäß // Abschluss 1972
17.07.49 / Alois Petschl / Simbach // Abschluss 1975
25.07.49 / Michael Anglhuber / Volkenschwand // Abschluss 1973
26.07.49 / Bernhard Vilsmeier / Ergolding // Abschluss 1971
07.08.49 / Franz Freiberger / Eiselfing - Alteiselfing // Abschluss 1972
07.08.49 / Franz Xaver Fuchs / Landau // Abschluss 1971
12.08.49 / Josef Wallner / Neuötting // Abschluss 1971

60 JAHRE

22.09.53 / Simon Lechner / Rosenheim // Abschluss 1992
24.11.53 / Andreas Forster / Egglkofen // Abschluss 1995
09.12.53 / Thomas Wanninger / Aitrang // Abschluss 1981
24.12.53 / Walter Muckenthaler / Schnaitsee // Abschluss 1978
25.12.53 / Josef Kuntscher / Essenbach - Oberahrain // Abschluss 1978
12.01.54 / Johann Mödl / Eichstätt // Abschluss 1980
24.01.54 / Günther Propstmeier / Anzing // Abschluss 1977
23.02.54 / Anton Ostner / Geisenhausen // Abschluss 1976
24.02.54 / Ludwig Breitschopf / Pilsting - Grosskölnbach // Abschluss 1977
01.03.54 / Johann Huber / Pleiskirchen // Abschluss 1978
11.03.54 / Oswald Sperber / Sulzbach-Rosenberg // Abschluss 1979
20.03.54 / Franz Josef Poll / Lauterhofen // Abschluss 1978
26.03.54 / Margit Bischof / Hebertsfelden // Abschluss 1977
01.04.54 / Rupert Schaubeck / Aiglsbach // Abschluss 1978
03.04.54 / Martin Pramps / Vilsbiburg // Abschluss 1977
25.04.54 / Matthias Kampik / Dillingen // Abschluss 1992
04.05.54 / Dr. Josef Fröhlich / Kaufbeuren // Abschluss 1981
07.06.54 / Johannes Wallek / Ismaning // Abschluss 1982
22.07.54 / Reinhold Konrad / Wiesenbach // Abschluss 1978
31.07.54 / Max Apfelbeck / Otzing // Abschluss 1977
07.08.54 / Roman Käß / Marktoberdorf // Abschluss 1977
16.08.54 / Dr. Alois Waas / Haidlfing // Abschluss 1976

Wir trauern
um unser Mitglied

Frau
Mathilde Amann
Essenbach

* 24.03.1939
† 11.04.2012

Absolventin der Hauswirtschaftsschule Schönbrunn von 1963
Wir werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Josef Bauer
Stamsried

* 12.12.1933
† 02.11.2012

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn von 1957
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Josef Huber
Aiglsbach

* 07.11.1951
† 30.11.2012

Absolvent der Fachschule für Gartenbau von 1992
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Adolf Landendinger
Rottenburg

* 24.12.1954
† 09.02.2013

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn von 1981
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Hans-Albert Liebel
Tiefenbach / Ast

* 30.05.1938
† 05.03.2013

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn von 1960
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Hans Maurer
Arrach

* 12.12.1937
† 31.12.2012

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn von 1958
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Wilhelm Sacher
Sandizell

* 05.05.1930
† 01.03.2013

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn von 1953
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Josef Schmid
Hepberg

* 17.04.1942
† 31.12.2012

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn von 1963
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Willibald Schneider
Würzburg

* 21.04.1938
† 11.03.2013

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn von 1961
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Ernst Schwarz
Bissingen

* 23.01.1938
† 08.08.2012

Absolvent der Ingenieurschule Rotthalmünster von 1962
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Klaus-Ulrich Scholz
Bechtsrieth

* 22.10.1947
† 21.05.2013

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn von 1970
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Karl Steinbeck
Tettnang

* 27.02.1926
† 08.10.2012

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn von 1949
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Peter Stolz
Vaterstetten

* 09.07.1938
† 27.04.2012

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn von 1963
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Tobias Wegele
Sandizell

* 21.09.1978
† 23.10.2012

Absolvent der Fachschule für Gartenbau von 2002
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern
um unser Mitglied

Herrn
Toni Zänglein
Schweinfurt

* 11. 07.1926
† 28.03.2012

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn von 1949
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern um unser Mitglied

Herrn Johann Schnabl
Leiblfing

* 28.02.1947 † .26.12.2011

Absolvent der Ingenieurschule Schönbrunn von 1969
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern um unser Mitglied

Herrn Hermann Strehle
Donauwörth-Wörnitzstein

† 10.11.2011

Absolvent der Ingenieurschule Rotthalmünster von 1964
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Informieren Sie sich über die Vorteile unserer Software und Produkte. Details erläutern Ihnen gerne unsere Fachberater. Nehmen Sie Kontakt auf, wir freuen uns auf Sie.

LAND-DATA EUROSOFT

LAND-DATA EUROSOFT GmbH & Co. KG

Rennbahnstr.7
84347 Pfarrkirchen
info@eurosoft.de

Tel +49 8561/3006-80
Fax +49 8561/5012
www.eurosoft.de

EHEMALIGENVERBAND
SCHÖNBRUNN-WEIHENSTEPHAN E.V.